

Geschäftsbericht 2009

Ein Zeichen von Erfahrung

Strategie: Flexibilität in schwierigem Umfeld

Erfolg: Umsatzrendite vor Steuern bei 3,3 %

Perspektive: Gezielt in Marktchancen investieren



WORLD OF MEDICINE

Inhalt

- 2 Brief an die Aktionäre
- 4 Unternehmensprofil
- 6 Die MIC-Aktie
- 8 Lagebericht
- 34 Konzern-Jahresabschluss nach IFRS
- 75 Bilanzzeit
- 76 Bericht des Aufsichtsrats
- 78 IR-Kalender, Kontakt, Verteiler

Ein Zeichen von Erfahrung und Flexibilität

- ▶ WORLD OF MEDICINE hat in einem schwierigen Marktumfeld trotz Umsatzrückgang eine Umsatzrendite vor Steuern von 3,3 % erzielt.
- ▶ Die Investitionszurückhaltung war insbesondere auf dem US-Markt zu spüren. Die größte Stabilität zeigt sich im asiatischen Raum.
- ▶ Unsere liquiden Mittel in Höhe von 7,3 Mio. € und unsere Eigenkapitalquote in Höhe von 82,6 % bieten uns ausreichenden Spielraum, um in Marktchancen zu investieren.

Unsere Stärke:

Die über 30-jährige Erfahrung von WORLD OF MEDICINE in der Minimal Invasiven Chirurgie (MIC®) und das starke Technologie- und Produktportfolio belegen langjährige Beziehungen mit Großkunden, mehr als 40 Freigaben der amerikanischen Zulassungsbehörde FDA und mehr als 50 Patente.

WORLD OF MEDICINE – Minimale Eingriffe mit Zukunft



CEO Peter P. Wiest (rechts) und
Technischer Vorstand Dr. Clemens Scholz

Brief an die Aktionäre

In einem schwierigen Marktumfeld führten unsere Erfahrung und unsere Flexibilität zum Erfolg: Wir haben trotz Umsatzrückgang eine Umsatzrendite vor Steuern von 3,3 % erreicht. Unser Motto für 2010 heißt: Sparsam haushalten, gezielt in Chancen investieren.

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

unsere Kernprognose für das abgelaufene Geschäftsjahr wurde bestätigt: Das Jahr 2009 war von großer Unsicherheit über die weitere Marktentwicklung und über das Bestellverhalten der Kunden geprägt. Wir waren gut vorbereitet und haben unsere Budget- und Ressourcenplanung entsprechend flexibel angepasst, sodass wir in einem schwierigen Marktumfeld trotz eines Umsatzrückgangs von 14,0 % auf 31,8 Mio. € eine Umsatzrendite vor Steuern von 3,3 % erzielen konnten.

US-Markt unter Druck, asiatischer Raum positiv

Im Geschäftsverlauf blicken wir auf ein sehr gutes 1. Quartal zurück. Darauf folgten jedoch Umsatzrückgänge in den Quartalen 2-4. Von der Investitionszurückhaltung in den Krankenhäusern und Tageskliniken beeinflusst waren vor allem die US-Umsätze. Trotz vorsichtiger Anzeichen einer Erholung gehen wir mittlerweile davon aus, dass sich eine Trendwende in den USA mindestens in das erste Halbjahr 2010 verschiebt. Die größte Stabilität zeigt sich weiterhin im asiatischen Raum. Im Rest der Welt haben wir in 2009 eine Umsatzsteigerung von 8,9 % erreicht. Mit der Präsentation unserer Produkte auf zentralen Messen in Asien, im Mittleren Osten und in weiteren Schwellenländern haben wir unsere Vertriebsaktivitäten in dieser Region intensiviert.

Trotz Kurzarbeit leicht gestiegene Mitarbeiterzahl

Einen wesentlichen Beitrag, unser Unternehmen durch schwierige Zeiten zu steuern, haben unsere Produktionsmitarbeiter am Standort Ludwigsstadt geleistet. Seit Mai 2009 nehmen wir in nicht ausgelasteten Fertigungslinien das Instrument der Kurzarbeit in Anspruch. Wo möglich, haben wir Mitarbeiter umgeschult, beispielsweise, um die Inbetriebnahme unseres Reinraums voranzutreiben. Mit dieser modernen Fertigungsanlage investieren wir in eine noch effizientere Entwicklung unserer Schlauchsysteme. So konnten wir trotz der schwierigen Rahmenbedingungen Arbeitsplätze sichern. Insgesamt haben wir unsere Mitarbeiterzahl sogar leicht erhöht, um strategisch wichtige Produktentwicklungen noch schneller voranzutreiben.

Neuprodukte am Markt und in der Pipeline

Die von uns stets angestrebte und von unseren Kunden geforderte schnelle Innovationsfrequenz wird durch den gestiegenen Anteil junger Produkte am Umsatz unterstrichen. Hier einige Beispiele aus unserer Entwicklungspipeline:

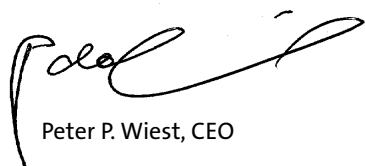
Die neue Medical-HD®-Kamerageneration HDC907/407 wurde bis zur Serienreife entwickelt und wird seit Juni 2009 an Fachhändler und seit Ende des 4. Quartals 2009 verstärkt an Großkunden ausgeliefert. Die neue Multifunktionspumpe befindet sich derzeit in klinischen Tests. Sie arbeitet mit einer speziellen Technologie, die den Austausch von Informationen zwischen Schlauchsystem und Gerät ermöglicht, z.B. die Herstellerkennung oder die Häufigkeit der Verwendung. Dies erhöht weiterhin Hygiene- und Sicherheitsstandards und schützt vor Nachahmerprodukten. Zudem haben wir 2009 einen wichtigen Vertrag über die Entwicklung einer neuen Insufflatorengeneration geschlossen. Das Projekt verhindert den Eintritt von Wettbewerbern in unser Kerngeschäft und greift neue Operationsmethoden auf wie z.B. die »Single Incision Surgery«, also die Operation über nur einen Schnitt am Bauchnabel.

Finanzieller Spielraum für kurzfristige Chancen

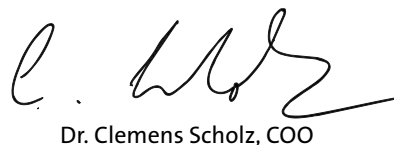
Unsere liquiden Mittel in Höhe von 7,3 Mio. € und unsere Eigenkapitalquote in Höhe von 82,6 % sichern uns nicht nur finanzielle Unabhängigkeit, sondern bieten uns ausreichenden Spielraum, um in sich kurzfristig ergebende Marktchancen zu investieren. Unser Ziel ist es, in den Jahren 2010 und 2011 wieder ein Umsatzwachstum im niedrigen bis mittleren einstelligen Prozentbereich zu erreichen und die Umsatzrendite vor Steuern gegenüber dem Jahr 2009 zu erhöhen. Dafür ist eine wirtschaftliche Erholung, insbesondere in den USA, Voraussetzung.

Wir bedanken uns bei Kunden und Lieferanten für die stets gute Zusammenarbeit auch in einem angespannten Umfeld. Wir bedanken uns bei unseren Aktionären für ihre Unterstützung. Und wir bedanken uns bei unseren Mitarbeitern für ihr Engagement und ihre Kreativität.

Für 2010 gilt: Sparsam haushalten, gezielt in Chancen investieren.



Peter P. Wiest, CEO



Dr. Clemens Scholz, COO

Minimaler Eingriff, maximaler Erfolg

WORLD OF MEDICINE ist Weltmarktführer bei speziellen medizintechnischen Geräten, die mittels Gas oder Flüssigkeit Hohlräume im Körper schaffen. Diese Hohlräume sind eine Voraussetzung für schonende Operationen über kleine Einstiche statt über große Schnitte. Weitere wichtige Produktbereiche von WORLD OF MEDICINE sind speziell für unsere Geräte entwickelte Verbrauchsmaterialien und Endoskopiekameras.

Auf schonende Eingriffe spezialisiert

Bei der Minimal Invasiven Chirurgie (MIC®) wird nur über kleine Einstiche (Schlüssellocher) diagnostiziert und therapiert. Der Arzt orientiert sich dabei an einem Monitor, der das Bild aus der Körperhöhle darstellt. WORLD OF MEDICINE ist seit mehr als 30 Jahren mit seinen Produkten am Markt. Das Unternehmen ist hauptsächlich ein OEM-Anbieter (OEM = Original Equipment Manufacturer), der seine Geräte unter dem Namen renommierter Medizintechnikfirmen und Händler vertreibt.

Weltmarktführer im Geschäftsbereich Flow&Fluid

Die neue Multifunktionspumpe sorgt für eine kontrollierte Aufdehnung von Gelenken sowie der Gebärmutter und die Spülung des Bauchraums mittels Flüssigkeit. Unsere Insufflatoren schaffen durch die Einleitung von Gas Raum für spezielle Operationen im Bauchraum: beispielsweise die minimal invasive Behandlung von Neugeborenen und Kleinkindern oder von krankhafter Fettleibigkeit.

Wachstumschance Verbrauchsmaterialien

Bei den Verbrauchsmaterialien handelt es sich vor allem um Schlauchsysteme, die Gas bzw. Flüssigkeit von den Geräten in den Körper leiten. Derzeit führt WORLD OF MEDICINE eine spezielle Transponder-Technologie in den Markt ein, die den Austausch von Informationen zwischen Schlauchsystem und Gerät ermöglicht, z.B. die Herstellerkennung oder die Häufigkeit der Verwendung. Mit dieser Technologie sowie Investitionen in den Aufbau eines Reinraums zur effizienteren Schlauchentwicklung in Ludwigsstadt hat WORLD OF MEDICINE seine Kompetenz im Bereich der Verbrauchsmaterialien weiter ausgebaut.



Geschäftsbereich Vision&Images: Die zweite Generation der Medical-HD®-Kamera

Die HDC907/407 – das Nachfolgemodell der weltweit ersten Medical-HD®-Kamera ist seit Mitte 2009 auf dem Markt und bietet die flexible Auswahl zwischen drei HD-Formaten und liefert Endoskopiebilder in Full HD.

► www.Medical-HD.com

Weiterhin gehören zu diesem Geschäftsbereich der Gamma Finder® für die Krebsdiagnostik und der Laser U100Plus für die Behandlung von Nieren- und Harnleitersteinen.

WORLD OF MEDICINE – Kompetenz in der MIC®

Die 30-jährige Erfahrung von WORLD OF MEDICINE in der MIC® sowie das starke Technologie- und Produktportfolio zeigen sich in langjährigen Beziehungen mit Großkunden, mehr als 40 Freigaben der amerikanischen Zulassungsbehörde FDA sowie in mehr als 50 Patenten.

Standorte	Deutschland		USA					
	Berlin, Ludwigsstadt		Orlando/Florida					
Verkaufsregionen	Deutschland	29,9 %	Übriges Europa	17,9 %	USA	39,9 %	Rest der Welt	12,3 %
Anwendungsgebiete	Laparoskopie, Hysteroskopie, Arthroskopie, Ureterorenoskopie, Herzchirurgie, Onkologie, Lithotripsie							

Aufholjagd der Börsen

Verbesserte Konjunkturprognosen führen zu deutlichen Zuwächsen ab März 2009. MIC-Aktie® und Vergleichsindizes nähern sich dem Kursniveau vor Ausbruch der Finanzkrise.

Anleger setzen auf Konjunkturerholung

Nach den Kurseinbrüchen des Jahres 2008 verzeichneten die wichtigsten Börsenindizes im Jahr 2009 wieder deutliche Zuwächse. Im ersten Quartal 2009 war der Abwärtstrend noch ungebrochen und es wurden neue 10-Jahres-Tiefststände erreicht. Anschließend führten verbesserte Prognosen zur Konjunkturerholung dazu, dass beispielsweise der DAX seinen Wert von März bis Dezember 2009 fast verdoppelte. Einige Indizes wie der DAXsubsector Medical Technology oder der Technology All Share machten einen Großteil der Verluste des Jahres 2008 wieder wett. Seit Jahresbeginn 2009 legte der DAX mehr als 20 % zu, der Prime IG Medical Technology um 37 % und der Technology All Share sogar um 50 %.

MIC-Aktie® stabil

Der Streubesitz der MIC-Aktie® reduzierte sich im Jahr 2009 durch den Rückkauf von 29.904 Aktien auf 4,26 % (31.12.2008: 4,78 %). Im Durchschnitt wurden täglich 370 MIC-Aktien® an der Börse gehandelt (2008: 1.990 MIC-Aktien®). Durch dieses geringe Handelsvolumen konnte die MIC-Aktie® keine vergleichbare Dynamik wie der Gesamtmarkt entwickeln. Das Papier schloss stabil bei 9,42 € und damit nur leicht unter dem Kursniveau Anfang 2009.

Im ersten Quartal 2009 konnte sich die MIC-Aktie® dem allgemeinen Markttrend nicht entziehen. Sie verlor 7,6 % und entwickelte sich damit etwas besser als die Vergleichsindizes. Ab März koppelte sich die Entwicklung der Aktie aufgrund der geringen Handelsumsätze von der Aufwärtssralle der Märkte ab. Insgesamt verzeichnete die MIC-Aktie® im Vergleich zum ersten Schlusskurs des Jahres auf Xetra (9,90 € am 2.1.2009) im Gesamtjahr einen Rückgang von 4,85 %. Die Marktkapitalisierung von WORLD OF MEDICINE lag Ende Dezember 2009 bei 84,78 Mio. € (Vorjahresstichtag: 92,25 Mio. €).

Investor Relations

WORLD OF MEDICINE informiert die Aktionäre in der jährlichen Hauptversammlung, in Geschäfts- und Quartalsberichten, in Presse- und Ad-hoc-Meldungen, auf den IR-Seiten im Internet und in einer Telefonkonferenz zum Jahresabschluss über die Geschäftsentwicklung. Darüber hinaus steht die IR-Abteilung jederzeit für Anfragen von Aktionären zur Verfügung.

Die MIC-Aktie® von WORLD OF MEDICINE

WORLD OF MEDICINE ist im Qualitätssegment Prime Standard gelistet und gehört unter anderem folgenden Indizes an:

Prime All Share.....	DE0007203333
Technology All Share	DE0008468968
DAXsector Pharma & Healthcare.....	DE0009660332
DAXsubsector Medical Technology.....	DE0007238032
DAXPLUS FAMILY.....	DE000A0YKTL4

WORLD OF MEDICINE vergleicht die Entwicklung der MIC-Aktie® mit dem Technology All Share und dem Branchenindex DAXsubsector Medical Technology.

MIC-Aktie® ist der Markenname der Aktie von WORLD OF MEDICINE. Es handelt sich um das identische Wertpapier. Der Begriff unterstreicht die Positionierung von WORLD OF MEDICINE als Technologieführer für Gerätetechnik in der Minimal Invasiven Chirurgie (MIC®).

Wo finde ich den Kurs der MIC-Aktie®?

- ▶ Homepage WORLD OF MEDICINE: ▶ www.mic-aktie.de
- ▶ Homepage Deutsche Börse: ▶ www.deutsche-boerse.com
Eingabe ISIN: DE000663790
- ▶ Bloomberg: WOM.GR
- ▶ Reuters: WOMG.DE

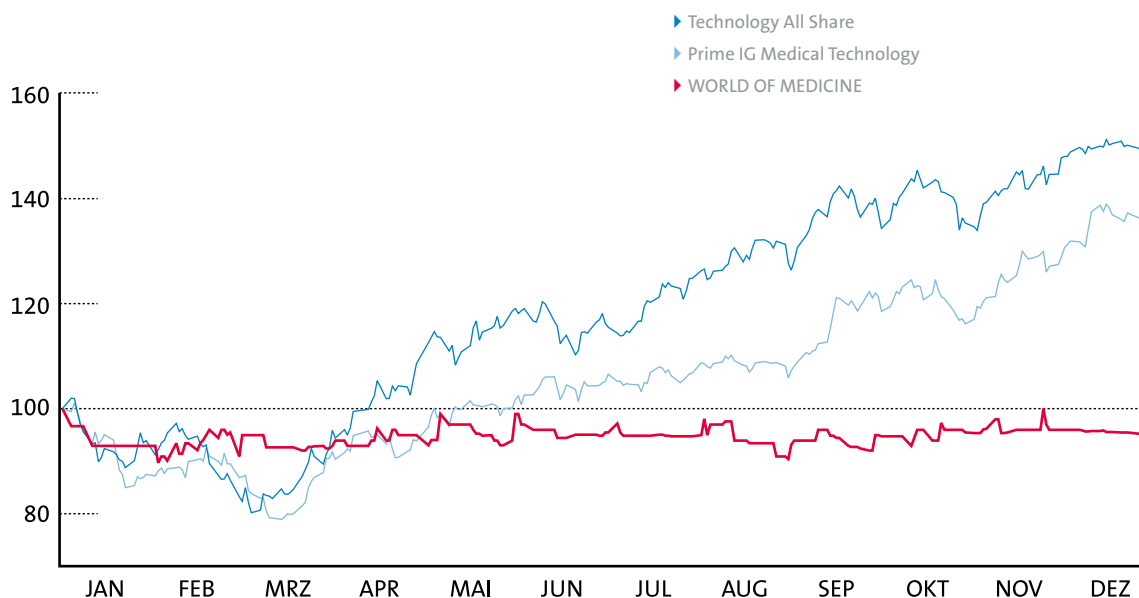
Anmeldung für den E-mail-Verteiler von WORLD OF MEDICINE:

- ▶ irverteiler@womcorp.com

Kennzahlen zur Aktie	[in €]
Eröffnungskurs (2.1.2009), Xetra	9,90
Höchster Schlusskurs (2.1. & 25.11.2009), Xetra	9,90
Tiefster Schlusskurs (3.2.2009), Xetra	8,88
Jahresendkurs (Schlusskurs 30.12.2009), Xetra	9,42
Durchschnittskurs 2009, Xetra	9,39
Anzahl der Aktien am 31.12.2009 [Stück]	9.000.000
Marktkapitalisierung am 31.12.2009, Xetra	84.780.000
Durchschnittlicher Tagesumsatz 2009, alle Börsen [Stück]	370
Ergebnis je Aktie 2009	0,10

Aktionärsstruktur 31.12.2009

ATON GmbH	52,94 %
Peter P. Wiest	39,56 %
Eigene Aktien	3,25 %
Streubesitz	4,25 %



Kursverlauf der MIC-Aktie 2009 im Vergleich – 2.1.2009 = 100 – Quelle: Interactive Data Managed Solutions AG

Lagebericht

- 9 Der WORLD OF MEDICINE-Konzern
- 9 Allgemeine Entwicklung der Märkte
- 10 Allgemeine Entwicklung der Medizintechnikmärkte
- 11 Geschäftsentwicklung und Lage des WORLD OF MEDICINE-Konzerns
- 15 Geschäftsentwicklung und Lage der W.O.M. WORLD OF MEDICINE AG
- 17 Forschung und Entwicklung
- 18 Beschaffung und Produktion
- 19 Umweltschutz
- 19 Personal
- 20 Erklärung zur Unternehmensführung der W.O.M. WORLD OF MEDICINE AG nach § 289a HGB
- 23 Vergütungsbericht gemäß §§ 289 Abs. 2 Nr. 5 und 315 Abs. 2 Nr. 4 HGB
- 25 Angaben gemäß §§ 289 Abs. 4 und 315 Abs. 4 HGB
- 25 Nachtragsbericht
- 25 Strategische Ausrichtung von WORLD OF MEDICINE
- 26 Wertorientierte Unternehmenssteuerung
- 26 Chancen- und Risikobericht
- 32 Prognosebericht
- 32 Angaben zu nahe stehenden Personen
- 33 Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Wir weisen darauf hin, dass bei der Verwendung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben aufgrund kaufmännischer Rundungen Differenzen auftreten können.

Lagebericht und Konzernlagebericht

der W.O.M. WORLD OF MEDICINE AG 2009

Sparsam haushalten, gezielt investieren

Überblick:

- ▶ 3,3 % Umsatzrendite vor Steuern trotz Umsatzrückgang von 14,0 %
- ▶ Investitionszurückhaltung auf dem US-Markt, Stabilität in Asien
- ▶ Finanzieller Spielraum für kurzfristige Chancen

Der Lagebericht der W.O.M. WORLD OF MEDICINE AG (kurz W.O.M. AG) und der Konzernlagebericht für den WORLD OF MEDICINE-Konzern (kurz Konzern oder WORLD OF MEDICINE) liegen in der zusammengefassten Form vor.

1. Der WORLD OF MEDICINE-Konzern

Der WORLD OF MEDICINE-Konzern ist Anbieter von Gerätetechnik für die Minimal Invasive Chirurgie (MIC®). Der Hauptsitz der Muttergesellschaft W.O.M. AG ist Berlin. Die Produktion erfolgt zentral in der Niederlassung im oberfränkischen Ludwigsstadt. Das Unternehmen vertreibt seine Produkte weltweit über große Medizintechnikunternehmen und Händler. Vertrieb und Service in Nord- und Südamerika erfolgen über das Tochterunternehmen W.O.M. WORLD OF MEDICINE USA, Inc. (kurz W.O.M. USA).

WORLD OF MEDICINE-Konzern

W.O.M. WORLD OF MEDICINE AG Berlin, Ludwigsstadt

100 %	W.O.M. WORLD OF MEDICINE USA, Inc., Orlando
100 %	CLYXON Laser GmbH, Berlin
100 %	WORLD OF MEDICINE Lemke GmbH, Berlin

Stand: 31.12.2009

2. Allgemeine Entwicklung der Märkte

Aus der Finanzkrise wird eine Wirtschaftskrise

Das Jahr 2009 war gekennzeichnet von der schwersten Rezession seit mehr als 60 Jahren. Die Finanzkrise schwappte verstärkt auf die Realwirtschaft über. Dadurch schrumpfte die globale Wirtschaft zum ersten Mal seit dem Jahr 1946 – und zwar um ca. 1 %. Ein stärkerer Rückgang wurde nur durch staatliche Konjunkturprogramme und die Niedrigzinspolitik der Notenbanken verhindert. Ab dem Frühjahr gab es jedoch erste Anzeichen einer Trendwende. Der Internationale Währungsfonds (IWF) ging in einer Prognose vom Oktober 2009 davon aus, dass die globale Rezession zu Ende gehe. Es werde jedoch laut IWF eine länger andauernde gedämpfte Erholung folgen, in der die Wachstumsraten vor der Krise nicht erreicht werden.

Für 2010 sagt der IWF ein leichtes Wachstum der globalen Wirtschaft um 3 % voraus, gestärkt vom starken Wachstum in Asien. Der IWF bezeichnet die Weltwirtschaft jedoch weiterhin als sehr anfällig. Zudem bestehe das Risiko, dass staatliche Hilfen zu früh zurückgefahren werden und dadurch der Aufschwung im Keim erstickt wird.

Regionale Unterschiede in der wirtschaftlichen Entwicklung

Die Schwellenländer sind laut IWF in 2009 um 1,75 % gewachsen. Für 2010 wird ein Wachstum von 5 % prognostiziert. Hohe Zuwächse werden insbesondere in China, Indien und anderen asiatischen Ländern erwartet.

In den Industrieländern ging das BIP in 2009 um 3,5 % zurück. In 2010 erwartet der IWF ein Wachstum von 1,25 %. Die Zahl der Menschen ohne Arbeit werde jedoch weiter steigen.

Die US-Wirtschaft ist in 2009 um 2,5 % geschrumpft. Für 2010 und 2011 wird wieder ein Wachstum von 2,0 % bzw. 2,2 % prognostiziert.

Deutschland abhängig von Exportentwicklung

Die deutsche Wirtschaft verzeichnete im Jahr 2009 einen Einbruch um 4,8 %. Für 2010 und 2011 wird wieder ein leichtes Wachstum von 1 % bzw. 2 % erwartet. Generell werde Deutschland durch die starke Exportausrichtung von einer Wiederbelebung des Welthandels profitieren. Durch die Spezialisierung auf Maschinen und andere Investitionsgüter werde die Dynamik der deutschen Exporte bis Ende 2010 jedoch schwächer sein als die des Welthandels.

3. Allgemeine Entwicklung der Medizintechnikmärkte

Mittelfristig stabiles Wachstum

Die Medizintechnik wird nicht von den Folgen der Wirtschaftskrise verschont, gilt aber auf mittel- und langfristige Sicht als eine der stabilen und wachstumsstarken Branchen. In Entwicklungs- und Schwellenländern sorgen Bevölkerungswachstum und schnell steigende Pro-Kopf-Einkommen für einen Nachholbedarf an medizinischer Ausstattung, in den Industrieländern führt die demografische Alterung zur Nachfragesteigerung. Es wird prognostiziert, dass die Nachfrage nach Medizintechnik bis 2020 in den USA und Westeuropa um jährlich rund 4 % zunehmen wird, in China sogar um mehr als 10 %. Durch die chinesische Gesundheitsreform, die Investitionen in Höhe von 1,25 Mrd. € vorsieht, soll insbesondere die Nachfrage nach elektromedizinischen Geräten steigen.

Innovationen sind Wachstumstreiber

Der Anteil an F&E-Leistungen ist in der Medizintechnik überdurchschnittlich hoch. Insbesondere hochspezialisiert und forschungsintensiv ist die Herstellung elektromedizinischer Geräte, zu denen auch die Produkte von WORLD OF MEDICINE gehören. Wurden bisher Weltmarkt und Produktinnovationen weitgehend von den USA bestimmt, so zeichnet sich in den kommenden Jahren auch auf der Angebotsseite eine dramatische Aufholjagd der asiatischen Länder ab.

Deutsche Medizintechnikunternehmen gut aufgestellt

Der Medizintechnikmarkt ist weltweit sehr stark diversifiziert. Neben den Global Playern besetzen auch viele mittelständische Unternehmen wie WORLD OF MEDICINE Marktnischen. Die Medizintechnik ist in Deutschland mit einem Gesamtumsatz von 17,8 Milliarden Euro zu zwei Dritteln auf den Export ausgerichtet. Für das Jahr 2009 hat der deutsche Branchenverband Spectaris einen leichten Rückgang der Umsätze deutscher Medizintechnikunternehmen prognostiziert. Ausschlaggebend für den Rückgang sei dabei der Export, der um sechs Prozent sinken werde. Weiterhin belastet ist die Nachfrage nach Investitionsgütern, zu denen auch die Mehrzahl der von WORLD OF MEDICINE angebotenen Produkte zählen. Für das Inlandsgeschäft wird ein leichtes Plus von mindestens 2 % erwartet.

Die Nischenmärkte von WORLD OF MEDICINE

Im Bereich Flow&Fluid ist WORLD OF MEDICINE Weltmarktführer bei den Arthroskopie-Pumpen und Laparoskopie-Insufflatoren. Konkurrenten sind kleinere Unternehmen. Im Bereich Vision&Images steht WORLD OF MEDICINE teilweise im Wettbewerb mit Unternehmen, die in Bezug auf Umsatz und Mitarbeiterzahl größer sind.

WORLD OF MEDICINE geht davon aus, dass im weltweiten Durchschnitt die Umsätze in den relevanten Marktsegmenten im Geschäftsjahr 2009 zweistellig zurückgegangen sind. Wie schnell sich die für WORLD OF MEDICINE relevanten Märkte, insbesondere der US-Markt, von der Wirtschaftskrise erholen werden, ist weiterhin schwer abschätzbar. Derzeit erwartet WORLD OF MEDICINE für 2010 ein leichtes Wachstum, ab dem Jahr 2011 wieder Zuwächse im höheren einstelligen Bereich. Generell stehen auch in den Nischenmärkten von WORLD OF MEDICINE Auswirkungen der Wirtschaftskrise dem Nachholbedarf der Schwellenländer und den oben beschriebenen makroökonomischen Trends gegenüber

4. Geschäftsentwicklung und Lage des WORLD OF MEDICINE-Konzerns

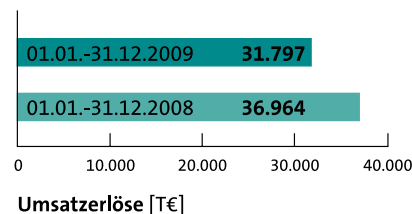
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (nach IFRS)

[T€]	01.01.-31.12.2009	01.01.-31.12.2008
Umsatzerlöse	31.797	36.964
Betriebsergebnis	1.051	5.406
Ergebnis vor Steuern und vor Teilgewinnabführungsverträgen	1.044	5.417
Konzernergebnis	858	3.630
Veränderung der liquiden Mittel	706	304

4.1. Geschäftsentwicklung des WORLD OF MEDICINE-Konzerns

Umsatzentwicklung

Der Umsatz des WORLD OF MEDICINE-Konzerns ist im Geschäftsjahr 2009 um 14,0 % auf 31.797 T€ gesunken. Das ursprüngliche Ziel, Umsätze auf Vorjahresniveau zu erzielen, wurde aufgrund der weltweiten Marktabschwächung, die sich insbesondere in den USA bemerkbar machte, nicht erreicht. Währungsbereinigt sank der Umsatz um 15,8 %.

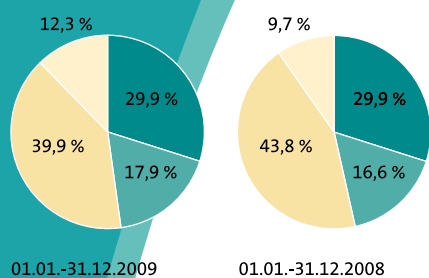


Umsatzentwicklung nach Regionen

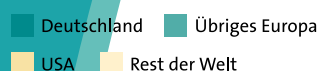
Umsatz [T€]	2009	2008	Veränderung	Q4/2009	Q4/2008	Veränderung
Deutschland	9.501	11.046	-14,0%	2.810	1.904	47,6%
Übriges Europa	5.700	6.138	-7,1%	1.280	1.102	16,2%
USA	12.688	16.193	-21,6%	2.774	5.082	-45,4%
Rest der Welt	3.908	3.588	8,9%	998	1.107	-9,9%
Gesamt	31.797	36.964	-14,0%	7.862	9.195	-14,5%

Der Umsatz in Deutschland ging um 14,0 % auf 9.501 T€ zurück. Dies ist unter anderem auf den Modellwechsel zur neuen Medical-HD®-Kamerageneration HDC907/407 zurückzuführen. Im Vorjahreszeitraum wurden größere Aufträge für das Vorgängermodell, die erste Medical-HD®-Kamera HDC905, ausgeliefert. Das Nachfolgesystem HDC907/407 wird seit Mitte 2009 an Fachhändler und seit Ende 2009 verstärkt an Großkunden vertrieben. Dadurch stiegen die Umsätze im 4. Quartal um 47,6 %.

Die Umsätze von WORLD OF MEDICINE in der Region »Übriges Europa« sanken um 7,1 % auf 5.700 T€. Auch diese Region wurde vom Kamerageschäft, vor allem im Fachhandelsbereich, beeinflusst. Im 4. Quartal legten die Umsätze um 16,2 % zu.



Umsatzverteilung nach Regionen



Der US-Umsatz sank in 2009 um 21,6 % auf 12.688 T€. Insbesondere im größten Medizintechnikmarkt machte sich die Investitionszurückhaltung in den Krankenhäusern und Tageskliniken und das vorsichtigere Bestellverhalten der Großkunden in den Umsätzen bemerkbar. Auf US\$-Basis sanken die Umsätze um 21,7 %. Im Juni 2009 hat WORLD OF MEDICINE gemeinsam mit der Schwesterfirma Ziehm an der wichtigen Messe Hospitalar in Brasilien teilgenommen. Ziel beider Firmen ist die Intensivierung der Vertriebsaktivitäten gemeinsam mit den jeweiligen Partnern in Südamerika.

Die Region »Rest der Welt« zeigt weiterhin einen stabilen Aufwärtstrend. Die Umsätze stiegen in 2009 um 8,9 % auf 3.908 T€. Dadurch konnten Umsatzrückgänge in anderen Regionen teilweise kompensiert werden. Der Anteil der Region an den Konzernumsätzen stieg auf 12,3 % (2008: 9,7 %). Mit der Präsentation auf der Arab Health im Januar 2009 in Dubai sowie auf der Medical Fair im September in Thailand setzte WORLD OF MEDICINE neue regionale Vermarktungsschwerpunkte und intensivierte die Vertriebsaktivitäten im Mittleren Osten und in Südostasien.

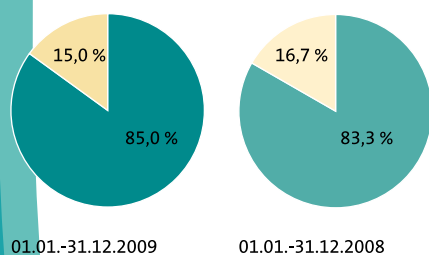
Umsatzentwicklung nach Geschäftsbereichen

Das Geschäft des WORLD OF MEDICINE-Konzerns wird in die Bereiche Flow&Fluid und Vision&Images gegliedert.

Der Geschäftsbereich Flow&Fluid umfasst die Produktgruppen Pumpensysteme und Insufflatoren zur Aufdehnung von Körperhöhlen sowie Zubehörprodukte, insbesondere Schlauchsysteme.

Im Geschäftsbereich Vision&Images sind alle Produkte zur Visualisierung und Übertragung von Bildern und Diagnosedaten zusammengefasst. Dazu zählen 1-Chip- und 3-Chip-Kameras, Kaltlichtquellen, Dokumentationsgeräte, der Laser U100plus zur Steinbehandlung sowie der Gamma Finder® für die Krebsdiagnostik.

Umsatz [T€]	2009	2008	Veränderung	Q4/2009	Q4/2008	Veränderung
Flow&Fluid	27.019	30.774	-12,2 %	6.551	8.299	-21,1 %
Vision&Images	4.778	6.190	-22,8 %	1.311	896	46,3 %
Gesamt	31.797	36.964	-14,0 %	7.862	9.195	-14,5 %



Umsatzverteilung nach Geschäftsbereichen



Im Bereich Flow&Fluid sanken die Umsätze im Geschäftsjahr 2009 um 12,2 % auf 27.019 T€. Dies ist insbesondere auf das schwache US-Geschäft und gesunkene Umsätze mit Pumpen zurückzuführen. Der Effekt verstärkte sich im zweiten Halbjahr 2009 durch den anstehenden Modellwechsel eines Großkunden.

Im Bereich Vision&Images gingen die Umsätze um 22,8 % auf 4.778 T€ zurück. Dies ist im Wesentlichen auf den Modellwechsel zur neuen Medical-HD®-Kamerageneration HDC907/407 zurückzuführen. Zudem lagen die Umsätze mit dem Gamma Finder® und dem Laser U100Plus insbesondere im 2. Halbjahr unter dem Vorjahreszeitraum.

Weitere Informationen finden sich in der Segmentberichterstattung im Konzern-Anhang unter I.

Auftragsbestand

Zum 31. Dezember 2009 lag der Auftragsbestand im Konzern bei 5.555 T€ und damit um rund 1,8 Mio. € oder 24,7 % unter dem Vorjahresstichtag (7.380 T€). Der Rückgang betrifft je zur Hälfte die USA und Europa. Der Auftragsbestand zum Bilanzstichtag würde bei einer durchschnittlichen Umsatzentwicklung wie im Jahr 2009 rund 63 Tage in die Zukunft reichen (Auftragsreichweite). Die Auftragseingänge lagen 2009 insgesamt bei 30.243 T€ (Vorjahreszeitraum: 34.856 T€).

4.2. Lage des WORLD OF MEDICINE-Konzerns

Ertragslage

Es wurde im Jahr 2009 ein Betriebsgewinn in Höhe von 1.051 T€ erwirtschaftet (Vorjahreszeitraum: 5.406 T€). Die Abweichung ergibt sich insbesondere aus der niedrigeren Umsatzbasis sowie aus gestiegenen Herstellungskosten. Zudem lagen die sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen um 557 T€ unter dem Vorjahreszeitraum.

Der Anstieg der Herstellungskostenquote im Jahr 2009 auf 63,0 % (Vorjahr: 56,7 %) ergibt sich insbesondere aus dem höheren Anteil an Verbrauchsmaterialien am Umsatz. Die Bruttomarge erreichte 37,0 % (Vorjahreszeitraum: 43,3 %).

Die Funktionskosten (Vertriebs-, Verwaltungs- und F&E-Kosten) lagen 423 T€ unter dem Vorjahreszeitraum. Die entsprechenden Kostenquoten stiegen jedoch im Wesentlichen durch die im Vergleich zum Vorjahreszeitraum geringere Umsatzbasis.

Die Vertriebskosten erhöhten sich im Jahr 2009 um 10 T€ auf 3.882 T€. Die Vertriebskostenquote lag bei 12,2 % (Vorjahr: 10,5 %).

Die Verwaltungskosten sanken um 616 T€ auf 3.296 T€, was auf Einsparungen bei Beratungskosten sowie geringere Abschreibungen und geringere erfolgsabhängige Gehaltsanteile zurückzuführen ist. Die Verwaltungskostenquote lag bei 10,4 % (2008: 10,6 %).

Die Forschungs- und Entwicklungskosten haben sich gegenüber 2008 um insgesamt 183 T€ auf 3.595 T€ erhöht. Die F&E-Quote stieg auf 11,3 % (Vorjahr: 9,2 %). Der Anstieg ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass mehr Entwicklungsleistungen an externe Dienstleister vergeben wurden.

Kostenquote	2009	2008	Q4/2009	Q4/2008
Herstellung	63,0 %	56,7 %	68,1 %	57,2 %
Vertrieb	12,2 %	10,5 %	11,8 %	13,6 %
Verwaltung	10,4 %	10,6 %	9,7 %	11,7 %
F&E	11,3 %	9,2 %	9,3 %	8,2 %

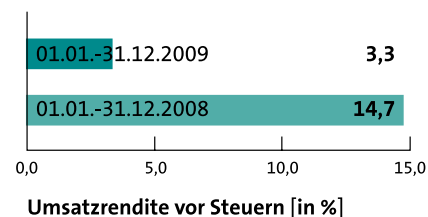
Der überwiegende Teil der aus dem Amerikageschäft resultierenden US\$-Überschüsse wird durch Devisenoptionsgeschäfte gesichert. Die daraus resultierenden Aufwendungen und Erträge werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträgen ausgewiesen. Aus der Saldierung der in 2009 ausgeübten Devisenoptionsgeschäfte mit den hiervon bereits zum 31.12.2008 bewerteten (166 T€) sowie den Optionsprämien ergibt sich in 2009 ein Aufwand aus Devisenoptionsgeschäften in Höhe von – 258 T€ (Vorjahr: + 331 T€).

Zum Bilanzstichtag gab es keine offenen Devisenoptionsgeschäfte.

Das Finanzergebnis lag bei – 6 T€ (2008: 11 T€).

Das Ergebnis aus Geschäftsbereichen vor Steuern (EBT) lag bei 1.044 T€ (Vorjahreswert: 5.417 T€). Die entsprechende Umsatzrendite vor Steuern (EBT/Umsatzerlöse) erreichte 3,3 % (Vorjahr: 14,7 %). Im Wesentlichen aufgrund der unter Plan liegenden Umsätze lag sie unter dem kommunizierten Zielwert für das Jahr 2009 von 11,0 %.

Aufgrund des niedrigeren Gewinns vor Steuern lag der Ertragsteueraufwand 2009 mit 154 T€ unter dem Vorjahreszeitraum (2008: 1.757 T€). Er beinhaltet die Auflösung aktiver latenter Steuern aufgrund der Inanspruchnahme von Verlustvorträgen auf das Konzernergebnis.



Das Konzernergebnis lag 2009 bei 858 T€ (Vorjahr: 3.630 T€). Das Ergebnis je Aktie belief sich in 2009 auf 0,10 € (Vorjahreszeitraum: 0,41 €).

Finanzlage

Der Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit sank um 5.507 T€ auf 2.631 T€ (Vorjahr: 8.138 T€). Wesentliche Gründe für den Rückgang waren die Verringerung des Jahresergebnisses und die Abnahme der Rückstellungen. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit betrug – 1.770 T€ (Vorjahr: – 8.104 T€). Die hohen Investitionen im Vorjahreszeitraum waren maßgeblich auf den Kauf der Produktionsstätte in Ludwigsstadt (Grundstück nebst Gebäude) zurückzuführen. Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit lag bei – 168 T€ (Vorjahr: 123 T€). Er resultiert im Wesentlichen aus dem Erwerb eigener Aktien in Höhe von 281 T€ (Vorjahreszeitraum: 1.300 T€), dem Erwerb von Minderheitsanteilen in Höhe von 125 T€ sowie der Zunahme der Bankverbindlichkeiten in Höhe von 294 T€. Im Vorjahr war ein Darlehen zur Teilfinanzierung des Kaufpreises der Produktionsstätte in Ludwigsstadt in Höhe von 2,0 Mio. € aufgenommen worden. Die liquiden Mittel lagen Ende 2009 bei 7.322 T€ (Vorjahresstichtag: 6.616 T€). Der Konzern verfügte zum Bilanzstichtag über Kreditlinien in Höhe von 5.694 T€, von denen 5.000 T€ nicht in Anspruch genommen wurden.

Vermögenslage

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gingen durch die geringeren Umsätze um 1.222 T€ zurück auf 3.726 T€. Die Vorräte gingen um 156 T€ auf 4.025 T€ zurück. Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte sanken um 280 T€ auf 1.018 T€. Im Vorjahreszeitraum wurden in dieser Position Devisenoptionsgeschäften mit einem Zeitwert von 621 T€ ausgewiesen. Insgesamt sanken die kurzfristigen Vermögenswerte um 951 T€ auf 16.092 T€.

Das Sachanlagevermögen reduzierte sich um 264 T€ auf 9.794 T€. Unter anderem standen planmäßigen Abschreibungen auf die Produktionsstätte in Ludwigsstadt Investitionen in technische Anlagen, insbesondere für den Reinraum in Ludwigsstadt, gegenüber. Die immateriellen Vermögenswerte stiegen um 409 T€. Im Wesentlichen durch die Verrechnung von Verlustvorträgen mit dem Konzernergebnis reduzierten sich die aktiven latenten Steuern um 593 T€ auf 3.918 T€. Insgesamt gingen die langfristigen Vermögenswerte zurück auf 15.282 T€.

Die kurzfristigen Darlehen erhöhten sich durch die Inanspruchnahme von Kontokorrentlinien um 687 T€ auf 1.087 T€. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind um 458 T€ auf 1.271 T€ gesunken – durch schnellere Zahlungsläufe zur konsequenten Skontoausnutzung sowie die im Vergleich zum Vorjahreszeitraum niedrigeren Umsätze und damit korrespondierend geringere Einkäufe. Die Rückstellungen sanken um 572 T€ auf 1.158 T€, im Wesentlichen durch geringere Rückstellungen für Zielerreichungsprämien sowie für Garantieleistungen. Die Rückstellungen für Ertragsteuern sanken um 847 T€, da das zu versteuernde Einkommen der Konzerngesellschaften im Geschäftsjahr unter denen des Vorjahres lag. Insgesamt sanken die kurzfristigen Verbindlichkeiten um 953 T€ (Vorjahr: 5.009 T€). Die langfristigen Darlehen sanken um 393 T€ auf 991 T€. Die langfristigen Verbindlichkeiten gingen um 937 T€ auf 1.416 T€ zurück.

Die Reduzierung des Grundkapitals und der Kapitalrücklage resultiert im Wesentlichen aus dem Rückkauf eigener Anteile. Die Anschaffungskosten für 30.124 eigene Aktien lagen bei 281 T€. Der Nennwert der eigenen Aktien wurde vom Grundkapital abgesetzt. Der Bilanzverlust reduzierte sich durch das Gesamtergebnis um 911 T€ auf – 2.501 T€. Das Eigenkapital stieg um 504 T€ auf 25.902 T€. Die Bilanzsumme lag am 31.12.2009 mit 31.374 T€ um 1.386 T€ unter dem Jahresendwert 2008.

Der bilanzielle Verschuldungsgrad (Verhältnis Fremdkapital zu Gesamtkapital) ist durch planmäßige Tilgungen von Darlehensverbindlichkeiten auf 17,4 % gesunken (31.12.2008: 22,5 %), so dass die Eigenkapitalquote nun 82,6 % beträgt (31.12.2008: 77,5 %). Die Investitionen lagen im Jahr 2009 bei 1.839 T€ (Vorjahr: 8.249 T€). Sie umfassten insbesondere Investitionen in Maschinen für den Aufbau einer effizienteren Produktentwicklung von Schlauchsystemen. Der Vorjahreswert beinhaltet im Wesentlichen den Kauf der Produktionsstätte in Ludwigsstadt.

Zusammenfassende Bewertung

WORLD OF MEDICINE hat im Geschäftsjahr 2009 eine Umsatzrendite vor Steuern von 3,3 % erzielt. Zu dem erreichten Ergebnis beigetragen hat insbesondere ein effizientes Management der Funktionskosten. Das ursprüngliche Ziel, Umsätze auf Vorjahresniveau sowie eine Umsatzrendite vor Steuern von 11 % zu erzielen, wurde nicht erreicht. Grund dafür ist unter anderem die weltweite Marktabschwächung, insbesondere auf dem für WORLD OF MEDICINE wichtigen US-Markt, die zu einem Umsatzrückgang von 14 % geführt hat. Weiterhin hat der Vorstand bewusst in mehr Entwicklungsaktivitäten investiert, um für die Zukunft des Unternehmens wichtige strategische Projekte voranzutreiben. Vor dem Hintergrund des unsicheren und schwierigen Marktumfeldes sowie der gezielten Investitionen und Innovationen ist die Ergebnisentwicklung als zufriedenstellend zu bewerten.

5. Geschäftsentwicklung und Lage der W.O.M. WORLD OF MEDICINE AG

5.1. Geschäftsentwicklung der W.O.M. WORLD OF MEDICINE AG

Die folgenden Angaben beruhen auf dem nach deutschen handelsrechtlichen Vorschriften erstellten Jahresabschluss der W.O.M. WORLD OF MEDICINE AG.

Jahresabschluss – Kurzfassung – der W.O.M. WORLD OF MEDICINE AG (nach HGB)

Gewinn- und Verlustrechnung [T€]	2009	2008
Umsatzerlöse	31.125	34.637
Betriebsergebnis	1.629	5.012
Finanzergebnis	755	-91
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.384	4.921
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	2.174	4.476
Einstellung Rücklage eigene Anteile	-320	-1.220
Bilanzverlust	-11.759	-13.613

Die W.O.M. WORLD OF MEDICINE AG mit Sitz in Berlin ist die Obergesellschaft des WORLD OF MEDICINE-Konzerns. Der Vorstand der W.O.M. WORLD OF MEDICINE AG ist zugleich das Leitungsorgan des Konzerns. Alle Leitungsfunktionen des Konzerns sind in der Muttergesellschaft, W.O.M. WORLD OF MEDICINE AG, angesiedelt. Die Geschäfte der USA-Niederlassung werden von Orlando, Florida, aus gesteuert, einschließlich Marketing, Sales, Service und Logistik für den amerikanischen Markt.

Die Umsätze der W.O.M. WORLD OF MEDICINE AG werden zu 37,3 % (11,6 Mio. €) mit der amerikanischen Vertriebstochter W.O.M. WORLD OF MEDICINE USA, Inc., Orlando/Florida getätigt. Eine sinnvolle Analyse und Darstellung des Geschäftsverlaufs und der wirtschaftlichen Lage der Muttergesellschaft ist daher ohne Betrachtung des Geschäftsverlaufs und der wirtschaftlichen Lage der US-Tochter nicht möglich. Wir verweisen daher hierzu auf die Darstellung des Geschäftsverlaufs und der wirtschaftlichen Lage des Konzerns.

Die Umsätze gingen im Geschäftsjahr 2009 um 10,1 % auf 31.125 T€ zurück. Von der Investitionszurückhaltung in den Krankenhäusern und Tageskliniken infolge der Wirtschaftskrise beeinflusst war vor allem das Bestellverhalten der Großkunden in Deutschland und den USA. Die Gesamtleistung reduzierte sich um 9,3 % auf 31.037 T€. Für weitergehende Erläuterungen verweisen wir auf die Ausführungen zum Konzern.

5.2. Lage der W.O.M. WORLD OF MEDICINE AG

Ertragslage

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit reduzierte sich auf 2.384 T€ (Vorjahr: 4.921 T€). Trotz des Umsatzrückgangs in einem schwierigen Marktumfeld wurde eine Umsatzrendite vor Steuern von 7,7 % erzielt (2008: 14,2 %). Die sonstigen betrieblichen Erträge gingen um 1.087 T€ zurück. Der Materialaufwand sank um 291 T€. Der Personalaufwand stieg um 708 T€, insbesondere durch die Übernahme von Mitarbeitern aus Tochterfirmen in die Muttergesellschaft und dem Aufbau der Schlauchkonfektionierung in Ludwigsstadt.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gingen um 1.479 T€ zurück – im Wesentlichen durch den Wegfall des Bezuges von Entwicklungsleistungen von der LEMKE und CLYXON. Das Finanzergebnis verbesserte sich um 846 T€, vor allem durch die Zuschreibungen auf Finanzanlagen (+691 T€). Der Jahresüberschuss sank um 2.302 T€ auf 2.174 T€.

Bilanz [T€]	31.12.2009	31.12.2008
Immaterielle Vermögensgegenstände	669	367
Sachanlagen	9.698	9.580
Finanzanlagen	1.370	1.155
Summe Anlagevermögen	11.737	11.102
Vorräte	3.342	3.313
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.094	5.227
Liquide Mittel	7.268	6.288
Wertpapiere/Eigene Anteile	2.171	1.851
Summe Umlaufvermögen	16.875	16.679
Rechnungsabgrenzungsposten	90	170
Bilanzsumme	28.701	27.951
Eigenkapital	24.253	22.079
Rückstellungen	1.266	2.571
Verbindlichkeiten und Sonderposten	3.182	3.300
Rechnungsabgrenzungsposten	1	1
Bilanzsumme	28.701	27.951

Vermögenslage

Die Bilanzsumme ist gegenüber dem Vorjahresstichtag um 2,7 % auf 28.701 T€ gestiegen. Das Anlagevermögen erhöhte sich um 5,7 % auf 11.737 T€. Die Finanzanlagen erhöhten sich um 18,6 % auf 1.370 T€. Das Umlaufvermögen blieb weitgehend konstant bei 16.875 T€. Durch ein verbessertes Forderungsmanagement sanken die Forderungen um 21,7 % auf 4.094 T€, die liquiden Mittel stiegen um 15,6 % auf 7.268 T€. Durch Aktienrückkäufe erhöhten sich die eigenen Anteile um 320 T€.

Das Eigenkapital erhöhte sich durch den Jahresüberschuss um 9,8 % auf 24.253 T€. Die Eigenkapitalquote beträgt nun 84,5 %, nach 79,0 % im Vorjahr. Die Rückstellungen sanken um 50,8 % auf 1.266 T€. Dies ist im Wesentlichen auf geringere Personalrückstellungen für Zielerreichungsprämien zurückzuführen. Zudem sind die Gewährleistungsrückstellungen gesunken. Darüber hinaus sind Ansprüche, die zur Bildung von Rückstellungen geführt haben, verjährt. Die Verbindlichkeiten sanken um 3,6 % auf 3.182 T€.

Zusammenfassende Bewertung

Maßgeblich bedingt durch die Auswirkungen der Wirtschaftskrise auf dem US-Markt hat die W.O.M. AG das Ziel, Umsätze auf Vorjahresniveau zu erreichen, im Geschäftsjahr 2009 nicht erreicht, aber dennoch in einem schwierigen Umfeld eine Umsatzrendite vor Steuern von 7,7 % erzielt. Insbesondere vor dem Hintergrund des Umsatzrückgangs und gleichzeitiger Intensivierung der Entwicklungstätigkeiten ist die Ertragsentwicklung als zufriedenstellend zu bewerten. Dazu beigetragen haben flexible Regelungen wie die Kurzarbeit am Produktionsstandort Ludwigsstadt und eine im Jahresverlauf angepasste Kostenplanung.

6. Forschung und Entwicklung

Die Entwicklungstätigkeiten in der W.O.M. AG umfassen Aktivitäten in den Bereichen Flow&Fluid und Vision&Images. Eine Aktivierung von eigenen Entwicklungsleistungen findet auf AG-Ebene entsprechend den handelsrechtlichen Vorschriften nicht statt. Auf Konzernebene findet eine Aktivierung nach IFRS statt, wenn die Voraussetzungen nach IAS 38 erfüllt sind.

Der F&E-Aufwand der W.O.M. AG betrug im Berichtsjahr 3.743 T€ (Vorjahr: 3.849 T€).

Die folgenden Ausführungen beziehen sich auf den Konzern:

Die Forschungs- und Entwicklungskosten haben sich gegenüber 2008 um insgesamt 183 T€ auf 3.595 T€ erhöht. Die F&E-Quote stieg auf 11,3 % (Vorjahr: 9,2 %). In 2009 wurden Aufwandszuschüsse für Förderprojekte in Höhe von 427 T€ vereinnahmt und gegen die aufgelaufenen F&E-Aufwendungen verrechnet. Im Geschäftsjahr 2009 hat WORLD OF MEDICINE auf Konzernebene unter anderem folgende strategisch bedeutende Produkte entwickelt:

1) Die neue digitale Medical-HD®-Kamerageneration HDC907/407 wurde in die Serienreife überführt. Das Nachfolgemodell der weltweit ersten Medical-HD®-Kamera HDC905 bietet dem Arzt noch mehr Flexibilität durch die Auswahlmöglichkeit zwischen drei verschiedenen HD-Formaten und eine noch höhere Auflösung.

Medical-HD® ist ein hochauflösender Videostandard für die Minimal Invasive Chirurgie. Er wurde von WORLD OF MEDICINE gemeinsam mit dem Berliner Klinikkonzern Vivantes definiert und berücksichtigt, dass Endoskope runde Bilder aus dem Körper übertragen (www.Medical-HD.com).

2) Die Entwicklung der nächsten Kamerageneration wurde vorangetrieben.

3) Die neue Multifunktionspumpe für die Minimal Invasive Chirurgie wurde bis zur Nullserie entwickelt und in den klinischen Tests begleitet. Die Pumpe ermöglicht die Auswahl zwischen Modi für Gelenkspiegelungen, Bauchraumspiegelungen, Eingriffe an der Gebärmutter und im Harntrakt. Sie arbeitet mit einer speziellen Technologie, die den Austausch von Informationen zwischen Schlauchsystem und Gerät ermöglicht, z.B. die Herstellerkennung oder die Häufigkeit der Verwendung. Dies verbessert Hygiene- und Sicherheitsstandards und schützt vor Nachahmerprodukten. Unser Ziel ist es, in den nächsten Jahren neue Geräte mit dieser Transpondertechnologie nachzurüsten.

4) Das Entwicklungskonzept für die neue Insufflatorengeneration wurde verfeinert. Gemeinsam mit einem Partner wird ein völlig neues System zum CO₂-Management entwickelt, das den Eintritt von Wettbewerbern in unser Kerngeschäft verhindert und neue Trends aufgreift wie z.B. die »Single Incision Surgery«, also die Operation über nur einen Schnitt am Bauchnabel.

5) Zudem wurden mehrere kundenspezifische Projekte im Pumpenbereich in unterschiedlichen Entwicklungsstadien vorangetrieben.

6) Im Bereich Optische Diagnostik wurden erste Funktionsmuster fertiggestellt. Die klinischen Tests sollen im Jahr 2010 erfolgen.

In der F&E waren am 31.12.2009 konzernweit 43 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr: 39).

Im Jahr 2009 wurden zum Schutz der Intellectual Property von WORLD OF MEDICINE drei Patente erteilt und eine neue Patentanmeldung wurde eingereicht. Der Konzern verfügt bislang insgesamt über mehr als 50 Patente.

7. Beschaffung und Produktion

Die Beschaffung wird zentral für den gesamten Konzern durch die W.O.M. AG gesteuert und durchgeführt. Die folgenden Aussagen beziehen sich somit sowohl auf die AG als auf den Konzern.

Im Jahr 2009 bestand die Herausforderung darin, den Lagerbestand bei sinkenden Umsätzen und zunehmend kurzfristigen Bestellungen seitens der Kunden konstant zu halten. Dies erfolgte durch die konsequente Umsetzung der Rahmenvertragsstrategie, kleinere Mengen flexibel abrufbar zu beschaffen.

Gleichzeitig fanden Lieferantenwechsel für wichtige Bauteile statt. Ziele waren Kosteneinsparungen sowie die internationale Diversifizierung des Lieferantenstamms. Die dabei gewonnenen Erfahrungen werden in ein »International Supplier Management Project« eingebracht mit dem Ziel, weitere Second-Source-Lieferanten aufzubauen und innovative Verfahren unserer Lieferanten einzubinden.

Die Produktion der selbst hergestellten Produkte erfolgt ausschließlich bei der W.O.M. AG im oberfränkischen Ludwigsstadt. Im Jahr 2009 wurde in Ludwigsstadt in einen Reinraum für die noch effizientere Produktentwicklung von intelligenten Schlauchsystemen investiert. Damit eignen wir uns auch Fertigungs-Know-how an, um präziser und effizienter mit unseren Produzenten in diesem Bereich zusammenzuarbeiten.

Die folgenden Aussagen treffen in gleichem Maße auf die AG wie für den Konzern zu: WORLD OF MEDICINE stellt die wesentlichen Produkte selbst her. Die Anzahl der insgesamt in der W.O.M.-Gruppe produzierten Geräte ist durch gesunkene Auftragseingänge und Auftragsbestände im Berichtsjahr gegenüber der Vorjahresperiode um 27,9 % gesunken:

Geschäftsbereich (Anzahl)	2009	2008	Veränderung
Flow&Fluid	6.030	8.265	-27,0 %
Vision&Images	642	983	-34,7 %
Gesamt	6.672	9.248	-27,9 %

Schwankungen in der Kapazitätsauslastung wurden durch flexible Arbeitszeitkonten ausgeglichen. Seit Mai 2009 wird zudem in nicht ausgelasteten Fertigungslinien das Instrument der Kurzarbeit in Anspruch genommen. Deutlich flexibler ist die Fertigung zudem durch die Einführung synchroner Produktionsprozesse (»SYNCHRO«) seit dem Jahr 2004 geworden. SYNCHRO hat das Ziel, unter Einbeziehung aller beteiligten Abteilungen die gesamte Prozesskette vom Auftragseingang über die Beschaffung und Produktion bis zur Auslieferung zu synchronisieren. Die Fertigung erfolgt an speziellen Arbeitsplätzen im Einzelstückfluss.

8. Umweltschutz

Die Beachtung aller relevanten Vorschriften gehörte schon immer zur Grundphilosophie des WORLD OF MEDICINE-Konzerns. Seit Januar 2008 sind die Standorte Berlin und Ludwigsstadt nach dem integrierten Umweltmanagement nach ISO 14001:2004 zertifiziert. Ein interner Umweltmanagementbeauftragter sorgt für einen ständig verbesserten Umwelt- und Arbeitsschutz bei der Muttergesellschaft W.O.M. AG. In unserem Konzern wird auf den ökonomischen und ökologischen Einsatz von Ressourcen und die Verwendung umweltfreundlicher Materialien hoher Wert gelegt. Die trotz allem unvermeidbaren Abfälle werden konsequent getrennt und entsprechend entsorgt, dabei stehen wir in engem Kontakt mit unseren Entsorgungs-Partnern, um einen größtmöglichen Teil der zu entsorgenden Materialien dem Recycling zuzuführen.

9. Personal

Die folgende Übersicht zeigt den Mitarbeiterbestand zum jeweiligen Bilanzstichtag in der W.O.M. AG und im Konzern:

	WORLD OF MEDICINE-Konzern		W.O.M. AG	
	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2009	31.12.2008
Mitarbeiter gemäß § 285 Satz 1 Nr. 7 HGB	228	222	219	203
Auszubildende	15	13	15	13
Vorstand	2	2	2	2
Studenten/Praktikanten	16	12	16	10

Die Clyxon Laser GmbH und die WORLD OF MEDICINE LEMKE GmbH erbringen seit dem 1. Januar 2009 keine Forschungs- und Entwicklungsleistungen mehr für die Muttergesellschaft W.O.M. WORLD OF MEDICINE AG. Daher sind seit diesem Tag die Mitarbeiter der beiden Unternehmen bei der W.O.M. AG angestellt. Zu Beginn des Jahres wurden auch die Vermögensgegenstände weitestgehend an die W.O.M. AG veräußert.

Die Mitarbeiter des Konzerns erhalten eine fixe monatliche Vergütung sowie eine jährliche Erfolgsbeteiligung, die sich an der Zielerreichung einer vorher definierten Kennzahl – in der Regel an der Umsatzrendite vor Steuern – orientiert. Einige Mitarbeitergruppen, insbesondere die Vertriebsmitarbeiter, erhalten Erfolgsbeteiligungen, die sich nach individuellen Zielvereinbarungen bemessen.

10. Erklärung zur Unternehmensführung der W.O.M. WORLD OF MEDICINE AG nach § 289a HGB

Der Vorstand berichtet in dieser Erklärung – zugleich auch für den Aufsichtsrat – gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex sowie gemäß § 289a Abs. 1 HGB über Unternehmensführung.

10.1. Corporate-Governance-Bericht 2009

Im Jahr 2009 gab es einen personellen Wechsel im Aufsichtsrat von WORLD OF MEDICINE. Herr Ralf Michels wurde mit Wirkung ab dem 16.9.2009 zum neuen Aufsichtsrat berufen. Er trat die Nachfolge von Rainer Bauer an, der aufgrund seiner hohen beruflichen Belastung sein Mandat zum 15.9.2009 niedergelegt hat. Zudem hat der Vorstand den Aufsichtsrat wie gefordert noch enger in die unterjährige Rechnungslegung eingebunden.

Börsennotierte Unternehmen sind laut § 161 AktG verpflichtet, eine jährliche Entsprechenserklärung zu veröffentlichen. Darin sind eventuelle Abweichungen von der Selbstverpflichtung des Kodex offenzulegen. Seit dem Jahr 2009 ist auch eine Begründung für die Abweichung aufzuführen. Die W.O.M. AG hat den Aktionären die vom Vorstand und Aufsichtsrat abgegebene Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex nach § 161 AktG auf den Internetseiten der Gesellschaft unter ► www.mic-aktie.de -> Corporate Governance dauerhaft zugänglich gemacht.

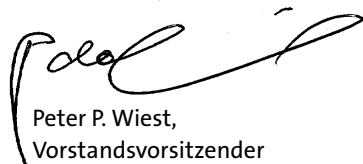
Entsprechenserklärung 2009 gemäß § 161 AktG

W.O.M. WORLD OF MEDICINE AG entspricht und entsprach sämtlichen, vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der »Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex« in der Fassung vom 6. Juni 2008 sowie der Neufassung vom 18. Juni 2009 bis auf folgende Ausnahmen:

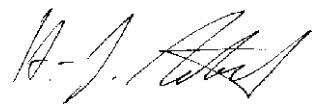
Von der Bildung von Ausschüssen wird abgesehen, da der Aufsichtsrat der W.O.M. WORLD OF MEDICINE AG sich aus lediglich drei Personen zusammensetzt (Kodex Ziff. 5.3.1, 5.3.2 und 5.3.3).

W.O.M. WORLD OF MEDICINE AG

Dezember 2009



Peter P. Wiest,
Vorstandsvorsitzender



Hans-Jörg Zobel
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Aktienbesitz von Organmitgliedern

Aufsichtsrat¹	Aktienbesitz 31.12.2009 [Stück]	Aktienbesitz 31.12.2008 [Stück]
Hans-Jörg Zobel	0	0
Christian Palme	0	0
Ralf Michels (seit 16.9.2009)	0	0
Rainer Bauer (bis 15.9.2009)	0 ²	0
Vorstand¹	Aktienbesitz 31.12.2009 [Stück]	Aktienbesitz 31.12.2008 [Stück]
Peter P. Wiest, CEO	3.560.221	3.543.221
Dr. Clemens Scholz, COO	0	0

¹ Dem Vorstand und dem Aufsichtsrat wurden keine Optionsrechte für den Kauf von MIC-Aktien eingeräumt.

² Stand 15. September 2009

Aktiengeschäfte von Organmitgliedern

Organmitglied	Transaktion	Datum	Anzahl Aktien	Preis [€]	Volumen [€]
Peter P. Wiest, CEO	Kauf	3.3.2009	10.000	9,4480	94.480,00
Peter P. Wiest, CEO	Kauf	31.7.2009	7.000	9,3700	65.590,00

10.2. Unternehmensführungspraktiken

Die Prinzipien verantwortungsbewusster und guter Unternehmensführung bestimmen das Handeln der Leitungs- und Kontrollgremien der W.O.M. WORLD OF MEDICINE AG. Die Unternehmensführung richtet sich nach geltenden Arbeits- und Sozialstandards, internationalen Corporate-Governance-Kodizes und den Unternehmens-Leitlinien. Zusätzlich verpflichten sich alle Mitarbeiter von WORLD OF MEDICINE, die Grundsätze folgender Richtlinien zu befolgen, die von externen Partnern erarbeitet wurden:

- ▶ Insiderrichtlinie
- ▶ AGG-Richtlinie (Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz)
- ▶ Verpflichtung auf Datengeheimnis (Bundesdatenschutzgesetz)

Diese Richtlinien sind nicht öffentlich zugänglich.

Vorstand und Aufsichtsrat

Der Vorstand von WORLD OF MEDICINE besteht aus zwei Mitgliedern. Ergänzend zur laufenden operativen Absprache tagt der Vorstand in der Regel einmal im Monat. Die Zusammenarbeit und die Geschäftsverteilung des Vorstands ist in einer Geschäftsordnung geregelt. Sie konkretisiert die Aufgaben- und Entscheidungsbefugnisse des Vorstands und macht klare Vorgaben für die Berichtspflichten an den Aufsichtsrat sowie für Geschäfte, welche die Zustimmung des Aufsichtsrats benötigen.

Der Aufsichtsrat besteht aus drei Mitgliedern, davon einem unabhängigen Finanzexperten. Der Aufsichtsrat tagt mindestens 4-mal jährlich. Die Zusammenarbeit des Aufsichtsrats ist in einer Geschäftsordnung konkretisiert. Sie enthält unter anderem Informationen zum Umgang mit Interessenskonflikten und zur Überprüfung der Effizienz der Aufsichtsratsarbeit. Aufgetretene Interessenskonflikte werden im jährlichen Bericht des Aufsichtsrats an die Aktionäre erläutert. Beschlüsse des Aufsichtsrates werden mit einfacher Stimmenmehrheit gefasst.

Ausführliche Informationen zur Vorstands- und Aufsichtsratsvergütung sind im Vergütungsbericht in Abschnitt 11 des Konzernlageberichts aufgeführt.

Aktionäre und Hauptversammlung

Nach § 19 der Satzung der W.O.M. WORLD OF MEDICINE AG gewährt jede Aktie in der Hauptversammlung eine Stimme.

Alle für die Hauptversammlung relevanten Unterlagen wie die Tagesordnung, Gegenanträge zu Tagesordnungspunkten sowie gegebenenfalls Stellungnahmen des Vorstands, die aktuelle Satzung sowie der Einzelabschluss der W.O.M. WORLD OF MEDICINE AG liegen nicht nur in den Geschäftsräumen aus und werden den Aktionären bei Bedarf übermittelt, sondern stehen ab der Veröffentlichung der Tagesordnung auch auf den Internetseiten des Unternehmens zur Verfügung.

Um den Aktionären die Ausübung ihrer Stimmrechte zu erleichtern, stellt die Gesellschaft einen Stimmrechtsvertreter zur Verfügung. Dieser ist auch während der Dauer der Hauptversammlung erreichbar. Aus Kostengründen wird die Hauptversammlung nicht im Internet übertragen.

Risikomanagement

Einzelheiten zum Risikomanagement sind im Risikobericht in Abschnitt 16 des Konzernlageberichts der W.O.M. WORLD OF MEDICINE AG dargestellt. Hierin ist der gemäß Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) geforderte Bericht zum rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystem enthalten.

Kommunikation

WORLD OF MEDICINE informiert offen, regelmäßig und zeitgleich alle Interessengruppen über die aktuelle Geschäftsentwicklung des Unternehmens. Wichtige Informationen wie Geschäfts- und Quartalsberichte, meldepflichtige Wertpapiergeschäfte, Stimmrechtsmitteilungen sowie Presse- und Ad-hoc-Meldungen sind auch im Internet hinterlegt. Dort finden sich außerdem aktuelle und historische Entsprechenserklärungen zum Deutschen Corporate Governance Kodex sowie die Geschäftsordnungen von Vorstand und Aufsichtsrat.

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Die W.O.M. AG stellt ihren Konzernabschluss sowie die Konzernzwischenabschlüsse nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) auf, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Der Jahresabschluss erfolgt nach deutschem Handelsrecht (HGB). Der Konzernabschluss wird vom Vorstand aufgestellt und vom Abschlussprüfer sowie vom Aufsichtsrat geprüft. Die Zwischenberichte sowie der Halbjahresfinanzbericht werden vor der Veröffentlichung vom Aufsichtsrat mit dem Vorstand erörtert.

Die Hauptversammlung hat am 28. Mai 2009 die BDO Deutsche Warentreuhand AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Niederlassung Berlin, zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2009 gewählt.

Mit dem Abschlussprüfer wurde zudem vertraglich vereinbart, dass er den Aufsichtsrat umgehend über auftretende mögliche Ausschluss- oder Befangenheitsgründe sowie über wesentliche Feststellungen und Vorkommnisse während der Prüfung unterrichtet. Hierzu gab es im Rahmen der Prüfungen für das Geschäftsjahr 2009 keinen Anlass. Der verkürzte Konzernzwischenabschluss sowie der Konzernzwischenlagebericht zum 30. Juni 2009 wurden keiner prüferischen Durchsicht unterzogen.

11. Vergütungsbericht gemäß §§ 289 Abs. 2 Nr. 5 und 315 Abs. 2 Nr. 4 HGB

Dieser Vergütungsbericht umfasst auch die gesetzlich im Konzern-Anhang nach § 314 Abs. 1 Nr. 6 HGB und im Anhang des Einzelabschlusses nach § 285 Abs. 9 und 10 geforderten Angaben sowie die Verpflichtungen aus den Vorgaben des Deutschen Corporate Governance Kodex. Der Vergütungsbericht ist Teil der Erklärung für Unternehmensführung nach § 289a HGB und des darin enthaltenen Corporate-Governance-Berichts nach Ziffer 3.10 des Corporate Governance Kodex.

11.1. Vorstand

Vorstände der W.O.M. WORLD OF MEDICINE AG waren im Geschäftsjahr die Herren

- ▶ Peter P. Wiest, Berlin (Vorsitzender)
- ▶ Dr. Clemens Scholz, Berlin (technischer Vorstand)

Systematik der Vorstandsvergütung

Vorstandsmitglieder erhalten auf Basis der mit ihnen abgeschlossenen Dienstverträge ein erfolgsunabhängiges Gehalt sowie eine erfolgsabhängige Vergütung, die das Geschäftsergebnis und die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft sowie die Leistungen des jeweiligen Vorstandsmitglieds angemessen berücksichtigt. Mitglieder des Vorstands erhalten vom Unternehmen keine Versorgungszusagen und keine Kredite.

Die erfolgsabhängige Vergütung wird im Rahmen einer Zielvereinbarung jährlich vom Aufsichtsratsplenium festgelegt. Die Struktur des Vergütungssystems für den Vorstand sowie die Angemessenheit der Vergütung werden regelmäßig vom Aufsichtsrat überprüft und festgelegt.

Regelungen für den Fall der Beendigung der Vorstandstätigkeit

Die Laufzeiten der Verträge der Mitglieder des Vorstands sind an die Laufzeit der Bestellung zum Mitglied des Vorstands geknüpft. Vorstände werden in der Regel für fünf Jahre bestellt.

Sofern die Bestellung ohne Vorliegen eines sog. wichtigen Grundes beendet wird, behält das Vorstandsmitglied den Anspruch auf Fortzahlung des erfolgsunabhängigen monatlichen Gehaltes bis zum Ende des Zeitraums gemäß seiner Bestellung. Eine ausdrückliche Abfindungszusage enthalten die Vorstandsverträge nicht. Eine Abfindung kann sich aber aus einer individuell zu treffenden Aufhebungsvereinbarung ergeben. Ein expliziter Abfindungscap ist nicht vereinbart, soll aber in zukünftige Vorstandsverträge aufgenommen werden. Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots wurden nicht getroffen.

Vorstandsvergütung für das Geschäftsjahr 2009

Die Gesamtbezüge der derzeitigen Vorstandsmitglieder der W.O.M. WORLD OF MEDICINE AG für das Geschäftsjahr 2009 belaufen sich auf 701 T€ (Vorjahr: 829 T€). Diese Bezüge bei der W.O.M. WORLD OF MEDICINE AG entsprechen den Bezügen auf der Ebene des Konzerns. Die individualisierte Darstellung der Gesamtbezüge und des Aufwands 2009 sieht wie folgt aus:

[€]	Erfolgsunabhängige Vergütung 2009	Erfolgsabhängige Vergütung 2009	Gesamt
Peter P. Wiest	432.313	34.665	466.978
Dr. Clemens Scholz	211.231	23.110	234.341
Gesamt	643.544	57.775	701.319

Das erfolgsunabhängige Gehalt beinhaltet Sachbezüge, im Wesentlichen aus der Dienstwagenbenutzung, in Höhe von 28 T€ (Vorjahr: 26 T€) sowie im Fall von Dr. Scholz einen Zuschuss zur privaten Altersvorsorge in Höhe von 16 T€. Die Bestellungen der beiden zum 31. Dezember 2009 aktiven Vorstände laufen bis zum November 2010.

11.2. Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat gehörten im Geschäftsjahr folgende Mitglieder an:

- ▶ Hans-Jörg Zobel (Aufsichtsratsvorsitzender), Water Mill, N.Y. USA, Managing Partner u. CEO der Ziehm Medical LLC/USA
- ▶ Christian Palme (stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender), Hechingen Geschäftsführer der CP medical consulting, Hechingen
- ▶ Ralf Michels, Berlin, Privatier (seit 16. September 2009)
- ▶ Rainer Bauer, Petersberg (bis 15. September 2009) Geschäftsführer ATON GmbH, Fulda Geschäftsführer der EDAG GmbH & Co. KGaA, Fulda

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten eine feste, nach Ablauf des Geschäftsjahres zahlbare Vergütung in Höhe von € 8.000,00. Der Vorsitzende erhält das Doppelte und sein Stellvertreter das Anderthalbfache des vorgenannten Betrags.

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft erhält gemäß §16 Absatz 2 der Satzung entsprechend einer Empfehlung des Deutschen Corporate Governance Kodex neben einer festen auch eine erfolgsorientierte Vergütung. Jedes Aufsichtsratsmitglied erhält ab einer Umsatzrendite von 5 % eine jährliche erfolgsorientierte Vergütung in Höhe von € 1.500,00 je € 500.000,00 Ergebnis vor Steuern (EBT), wobei sich die Umsatzrendite aus dem Verhältnis des EBT zum Umsatz errechnet. Umsatz, Umsatzrendite und EBT sind jeweils auf der Grundlage des gebilligten Konzernabschlusses zu bestimmen. Die erfolgsorientierte Vergütung wird zahlbar nach Ablauf der Hauptversammlung, die über die Entlastung des Aufsichtsrats für das jeweils endende Geschäftsjahr entscheidet.

Darüber hinaus werden den Mitgliedern des Aufsichtsrats sämtliche Auslagen, die mit der Ausübung des Mandats entstehen, einschließlich der Umsatzsteuer erstattet. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten vom Unternehmen keine Kredite.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats beliefen sich im Geschäftsjahr auf insgesamt 30.333 € (Vorjahr: 67.583 €). Die Differenz beruht auf erfolgsabhängigen Vergütungskomponenten, die 2009 nicht zum Tragen kamen und im Vorjahreszeitraum 36.250 T€ betragen hatten. Die vom Deutschen Corporate Governance Kodex geforderte individualisierte Aufstellung der Bezüge sieht wie folgt aus:

Bezüge des Aufsichtsrats [€]	Fixe Vergütung	Erfolgsorientierte Vergütung
Hans-Jörg Zobel, Aufsichtsratsvorsitzender	16.000	0
Christian Palme, stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender	12.000	0
Ralf Michels, Aufsichtsratsmitglied (seit 16.9.09)	2.333	0
Rainer Bauer, Aufsichtsratsmitglied* (bis 15.9.09)	0*	0
Summe Personalaufwand	30.333	0

* Herr Bauer hat auf die ihm zustehende Vergütung seiner Aufsichtsratsstätigkeit verzichtet.

Es bestehen folgende Mitgliedschaften der Mitglieder des Aufsichtsrats der W.O.M. AG in anderen Aufsichtsräten oder Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 3 AktG:

- ▶ Hans-Jörg Zobel (Aufsichtsratsvorsitzender), Board member Putzmeister Inc./Milwaukee, Wisconsin, USA; Board member LIFT (Long Island Forum of Technology), USA; Board member LIA (Long Island Association), USA; Board member NACFAM (National Coalition for Advanced Manufacturing), USA; Chairman of the Board NFPA (National Fluid Power Association), USA; Chairman of Consulting Board NAFTA for Festo Corp., USA

Angaben zum Aktienbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat nach Ziffer 6.6. des DCGK sind im Corporate-Governance-Bericht in Abschnitt 10 aufgeführt.

12. Angaben gemäß §§ 289 Abs. 4 und 315 Abs. 4 HGB

Betreffend die Angaben zum gezeichneten Kapital wird auf die Darstellungen im Anhang in Kapitel D 27 verwiesen.

13. Nachtragsbericht

Es liegen keine wesentlichen Ereignisse nach Ende des Berichtszeitraums vor.

14. Strategische Ausrichtung von WORLD OF MEDICINE

Für die Jahre 2010 und 2011 wird für die Medizintechnikmärkte wieder Wachstum prognostiziert. Dennoch werden auch die nächsten beiden Jahre von Unsicherheit über die Marktentwicklung geprägt sein. Daher haben wir unsere Organisation auf Flexibilität und Anpassungsfähigkeit ausgerichtet und nehmen bei Bedarf das Instrument der Kurzarbeit in Anspruch, wenn die Auftragslage dies erfordert. Das Motto lautet: Sparsam haushalten, gezielt in Marktchancen investieren.

Unsere Strategie basiert auf Wachstum mit neuen Produkten in unserer Kernkompetenz: Endoskopiekameras, Pumpensysteme, Insufflatoren. Darüber hinaus streben wir Wachstum durch neue Projekte mit Großkunden und eine Intensivierung des Vertriebs in Schwellenländern über unsere Partner an. Zusätzliches Potenzial sehen wir in steigenden Umsätzen mit Verbrauchsmaterialien, z.B. durch die neue, patentierte Transpondertechnologie sowie durch den Aufbau zusätzlicher Geschäftsfelder in neuen Anwendungs- und Technologiebereichen.

Unsere Position als Weltmarktführer im Bereich der Laparoskopie-Insufflatoren und der Arthroskopie-Pumpen beruht auf den seit Jahren etablierten Vertriebskanälen über Großkunden und starke Fachhändler. Wir investieren auch weiterhin überdurchschnittlich in unsere F&E, um unsere Marktposition durch wegberreitende Produkttechnologien zu stärken und vom Outsourcing unserer Kunden zu profitieren.

Unser Wettbewerbsvorteil basiert neben unserer Technologiestärke auf einem kompletten Servicekonzept für unsere Kunden: Dieses reicht von kundenspezifischen Entwicklungen und weltweiten Zulassungen über ein exzellentes Qualitätsmanagement, das auch die Lieferantenkette umfasst, bis hin zur Dokumentation und zu Service- und Sales-Schulungen. Die hohe Qualität unserer Produkte bei gleichzeitiger Wettbewerbsfähigkeit der Preise erreichen wir durch moderne synchrone Produktionsprozesse an unserem Standort in Ludwigsstadt.

Wir werden auch in Zukunft in die stetigen Verbesserungen der Produktionsabläufe (SYNCHRO) sowie der administrativen Prozesse (Best Office) und damit in unsere Prozessstärke investieren.

15. Wertorientierte Unternehmenssteuerung

Die Steuerung des WORLD OF MEDICINE-Konzerns durch den Vorstand orientiert sich an der Umsatzentwicklung, an Kostenbudgets und an der Umsatzrendite vor Steuern (Ergebnis aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit vor Steuern geteilt durch den Umsatz).

Weiterhin messen wir regelmäßig Key Performance Indicators. Dazu gehören beispielsweise der Anteil am Umsatz mit Produkten, die jünger als 3 Jahre sind, sowie der Auftragseingang und der Auftragsbestand.

Ergänzend findet ein Kennzahlensystem Anwendung, in dem die Umsatzrendite vor Steuern die wichtigste Größe ist.

Von den nicht finanziellen Kennzahlen wird insbesondere der Kundenzufriedenheit ein hoher Stellenwert eingeräumt. Diese ermittelt WORLD OF MEDICINE mit dem »Customer Satisfaction Index« (CSI), zu deutsch: Kundenzufriedenheitsindex.

16. Chancen- und Risikobericht

Aufgrund seiner weltweiten Tätigkeit bieten sich für den WORLD OF MEDICINE-Konzern auf verschiedenen Märkten und mit verschiedenen Produkten Wachstums- und Gewinnpotenzial. Chancen zu identifizieren, zu bewerten und zu nutzen ist die Voraussetzung, um mittel- und langfristig Umsatzwachstum zu erzielen, die Kostenstruktur zu optimieren und nachhaltige Gewinne auszuweisen. Gleichzeitig ist der Konzern Risiken unterschiedlichster Art ausgesetzt. Jegliche Geschäftstätigkeit eines Unternehmens ist systemimmanent mit Risiken verbunden, deren Identifizierung und verantwortungsvoller Umgang mit ihnen die Basis für das Risikomanagement-System bilden.

16.1. Chancenmanagement

Chancen, die sich dem Konzern bieten, werden aus den verschiedensten Unternehmensbereichen an den Vorstand herangetragen. Projektteams analysieren die Umsetzbarkeit, den wirtschaftlichen Nutzen und die Risiken identifizierter Chancen und präsentieren die Ergebnisse dem Vorstand. Entstehen aus Chancen konkrete Strategiekonzepte, werden der Vorstand und – bei strategisch bedeutenden Projekten – der Aufsichtsrat in regelmäßigen Abständen über den Fortgang des Projekts informiert und in wichtige Entscheidungen eingebunden.

16.2. Organisation des Risikomanagement-Systems

Die Gesamtverantwortung für das Risikomanagement im WORLD OF MEDICINE-Konzern trägt der Vorstand, der seine regelmäßige Analyse der Risikolage an den Aufsichtsrat weiterleitet.

Die Grundsätze für das im Konzern bestehende System zur Identifikation und Überwachung der geschäftsspezifischen Risiken sind in dem vom Vorstand verabschiedeten Risikomanagement-Bericht beschrieben und werden fortlaufend aktualisiert. Es besteht ein geschlossener Kreislauf aus Risikoidentifikation, Risikobewertung inkl. Eintrittswahrscheinlichkeiten sowie Risikosteuerung/-überwachung. Im Jahr 2009 wurden die einzelnen Risikobereiche umstrukturiert und teilweise Risiken neu zugeordnet. Dadurch können Einzelrisiken und die erforderlichen Maßnahmen noch spezifischer beschrieben und bearbeitet werden. Zudem wurde ein neuer Risikobereich »Systemausfälle« geschaffen, der die Risiken hardware- und softwarebasierter Datenverarbeitung und Kommunikation sammelt.

Die operative Verantwortung für das Risikomanagement liegt bei der Abteilung Rechnungswesen. Jährlich wird eine Risikoinventur und -bewertung durch die verschiedenen Abteilungen der Gesellschaft zur Aktualisierung des Risikoberichts veranlasst. Zusätzlich wird seit dem Geschäftsjahr 2009

über die größten Einzelrisiken an zwei Stichtagen gesondert berichtet. Der Risikobericht wird auf Vorstandsebene verabschiedet und leitenden Mitarbeitern zugänglich gemacht.

Entsprechend informiert die Abteilung Rechnungswesen den Vorstand mindestens monatlich über Abweichungen vom geplanten Geschäftsverlauf. Bei besonderen Anzeichen erfolgte die Berichterstattung zusätzlich anlassbezogen. Hierbei werden die wichtigsten Parameter wie Umsatz, Ertragskraft und Liquidität unter Berücksichtigung sich verändernder Marktbedingungen betrachtet. Die hieraus gewonnenen Informationen fließen regelmäßig in die Beurteilung des Produktportfolios sowie in die Entscheidungen über die zukünftige Produktstrategie ein. Die ermittelten Daten werden monatlich im Rahmen einer Ergebnisprognose verarbeitet und dem Vorstand berichtet. Somit werden die potenziellen Risiken ausreichend berücksichtigt und kontrolliert.

16.3. Beschreibung des Internen Kontroll-Systems (IKS) bezogen auf den Rechnungslegungsprozess nach §§ 289, Abs. 5 und 315, Abs. 2, Nr. 5 HGB

Die Aufgaben in den Bereichen »Materialwirtschaft«, »Vertrieb/Kundenservice« und »Investitionsmanagement« werden auf Basis von Standardprozessen wahrgenommen, die in Prozess- und Verfahrensanweisungen festgehalten sind. Geschäftsvorfälle, die sich im Zahlenwerk der W.O.M. WORLD OF MEDICINE AG niederschlagen, werden in SAP erfasst. Durch die Systemintegration der einzelnen Module in SAP werden sämtliche Geschäftsvorfälle in die Finanzbuchhaltung übergeleitet.

Die Funktionstrennung sieht vor, dass die Anlage von Stammdaten von den jeweiligen Bereichen angefordert, die Anlage selbst jedoch nur von dem Bereich »Zentrales Datenmanagement« vorgenommen werden kann. In SAP sind diverse Vollständigkeitsprüfungen für Geschäftsprozesse definiert. Unvollständige Prozesse werden protokolliert und müssen vor der Weiterverarbeitung vollständig abgearbeitet werden.

Im Bereich »Personal« erfolgt die Erstellung der Reisekosten- sowie Lohn- und Gehaltsabrechnung durch externe Dienstleister. Bei der Abrechnung von Reisekosten findet eine interne Prüfung und Freigabe durch den disziplinarischen Vorgesetzten statt. Lohn- und Gehaltsabrechnungen werden von der Personalabteilung auf Richtigkeit und Vollständigkeit überprüft. Sämtliche Daten werden so aufbereitet, dass diese in SAP automatisch weiterverarbeitet werden können. Die vollständige Buchung der Daten wird von der Finanzbuchhaltung abgestimmt.

Innerhalb des Bereiches »Rechnungswesen/Finanzbuchhaltung« sind die Aufgaben funktional durch Stellenbeschreibungen und technisch durch Benutzerrechte gemäß dem Rollenkonzept in SAP getrennt. Die inhaltliche Zuordnung von Geschäftsvorfällen erfolgt auf Basis von Kontierungs- und Bilanzierungsrichtlinien. Für die Interpretation des Handels- bzw. Steuerrechts werden Expertenmeinungen eingeholt. Für die periodengerechte Erfassung des Zahlenwerkes werden Terminpläne verschickt. Innerhalb des Rechnungswesens existieren Ablaufpläne, die die Richtigkeit und die Vollständigkeit der Geschäftsvorfälle sicherstellen. Die Werte der Nebenbücher werden regelmäßig mit den Werten des Hauptbuches abgestimmt. Dem Vorstand und dem Aufsichtsrat wird im Rahmen eines Management-Informationssystems regelmäßig Bericht erstattet.

Alle maßgeblichen Risiken sind durch geeignete Kontrollen abgedeckt. Entsprechende Maßnahmen sind vorbeugend sowie nachgelagert, sowohl auf maschineller als auch auf manueller Basis.

16.4. Beurteilung des Risikomanagement-Systems

Auf Basis des implementierten Risikomanagement-Systems und der dem Vorstand im Berichtsjahr im Rahmen der Risikoüberwachung vorgelegten Informationen kommt der Vorstand zu dem Ergebnis: Im WORLD OF MEDICINE-Konzern und in der W.O.M. AG besteht ein umfassendes Risikomanagement-System, das den Anforderungen unter Beachtung der Unternehmensstruktur und -größe voll umfänglich entspricht. Das Verlassen von Risikoparametern sowie die Entstehung neuer Risiken wurden dem Management zeitnah berichtet. Die Risiken wurden fortlaufend beobachtet und bei

entsprechender Entwicklung wurden Gegenmaßnahmen ergriffen. Für das Geschäftsjahr 2009 hat sich zu keinem Zeitpunkt eine Bestandsgefährdung des Konzerns ergeben.

16.5. Umfeld- und Branchenrisiken

Die Medizintechnik allgemein und auch die für WORLD OF MEDICINE relevanten Marktsegmente gelten als Wachstumsmarkt mit Steigerungsraten, die im mittleren bis höheren einstelligen Prozentbereich liegen. Aufgrund der Wirtschaftskrise geht der Vorstand im weltweiten Durchschnitt in 2010 von einem leichten Wachstum und erst ab dem Jahr 2011 wieder von Zuwächsen im höheren einstelligen Bereich in den relevanten Marktsegmenten aus.

Es ist jedoch nicht abschließend zu beurteilen, wie schnell die dafür erforderliche Konjunkturerholung, insbesondere in der größten Absatzregion USA, einsetzen wird. Vor allem US-Kunden von WORLD OF MEDICINE könnten aufgrund der angespannten wirtschaftlichen Situation ihre Marktstrategie ändern und die Investitionszyklen in WORLD OF MEDICINE-Geräte verlängern. Es kommen Risiken aus einer möglichen Änderung der Gesundheitspolitik der US-Regierung hinzu. Durch die Verlagerung von Ausgaben zur Ausweitung des Versicherungsschutzes auf weitere Teile der Bevölkerung könnten sich die öffentlichen Investitionen in Krankenhäusern in den USA abschwächen.

Es besteht die Chance, in wachstumsstärkeren Regionen die Umsätze mehr als geplant zu steigern. Es ist jedoch davon auszugehen, dass die Entwicklung in Schwellenländern z.B. in Asien mögliche Umsatzeinbußen in den USA zwar abfedern, aber nicht komplett kompensieren kann.

Weltweit besteht das Risiko einer weiteren Reduzierung der Gesundheitsausgaben und eines Investitionsstaus in den Krankenhäusern. Zudem könnte der Preisdruck für Medizingeräte steigen.

Die benannten Risiken könnten dazu führen, dass die für WORLD OF MEDICINE relevanten Märkte auf dem Niveau des Jahres 2009 stagnieren. Dies könnte einen dämpfenden Einfluss auf die Umsatz- und Ertragsziele des WORLD OF MEDICINE-Konzerns und der W.O.M. AG haben.

16.6. Unternehmensstrategische Risiken

Produktportfolio

WORLD OF MEDICINE entwickelt hochinnovative Produkte mit attraktiven Wachstumschancen. Es besteht das Risiko, dass Produkte unter Umständen nicht in der Weise vom Markt aufgenommen werden, wie dies ursprünglich geplant war. Dies könnte dazu führen, dass WORLD OF MEDICINE den angestrebten Ausbau der Marktanteile nicht erreicht bzw. im schlechtesten Fall Marktanteile verliert. Diesem Risiko begegnet WORLD OF MEDICINE durch fortlaufende Marktbeobachtung und umfangreiche Studien über die Marktfähigkeit von Produkten während des gesamten Produktlebenszyklus. Trotzdem ist das Risiko nicht gänzlich auszuschließen.

Forderungsrisiken

Neukunden werden einer Bonitätskontrolle unterzogen. Alle Kunden sind intern festgelegten Risikoklassen zugeordnet. Entsprechend der Klassifizierung werden Kreditlimits, welche systemseitig gesteuert werden, sowie Zahlungskonditionen festgelegt. Eine Überschreitung der Kreditlimits und eine Änderung der Zahlungskonditionen ist nur durch gesonderte Freigabe möglich.

Kundenstruktur

Durch das OEM-Geschäft basieren die Kundenverbindungen auf einer überschaubaren Anzahl großer Kunden. Durch diese Fokussierung besteht der Kundenstamm von WORLD OF MEDICINE aus leistungsfähigen Nachfragern, denen WORLD OF MEDICINE kundenspezifische Produktlösungen bietet. Aufgrund unserer Weltmarktführerschaft im Bereich Flow&Fluid sowie der sehr langfristig bestehenden Kundenverbindungen sieht der Vorstand das Risiko weniger einflussreicher Kunden als tragbar an.

Beteiligungsrisiko

Die Steuerung der bestehenden Tochtergesellschaften erfolgt zentral von der Muttergesellschaft in Berlin. Durch zeitnahe Kontrolle der Entwicklung der Tochtergesellschaften wird das Beteiligungsrisiko in einem sehr engen Rahmen geführt.

Im Jahr 2005 hatte die WORLD OF MEDICINE 100 % ihrer Anteile an der IBL Industrial Broad-Spectrum Laser AG veräußert. WORLD OF MEDICINE bürgt seitdem weiterhin für ein der IB Laser AG ausgereichtes Darlehen in Höhe von 2.045 T€, das zum 31. Dezember 2009 noch mit 256 T€ valutierte.

16.7. Produktrisiken

Als Weltmarktführer im Bereich von Insufflatoren für Bauchraumspiegelungen und Pumpensystemen für Gelenkspiegelungen kann WORLD OF MEDICINE überdurchschnittlich vom Wachstum dieses Marktsegments partizipieren. Es besteht jedoch das Risiko, dass sich das Wachstum des reifen Marktes für die Produkte des Bereichs Flow&Fluid abschwächt bzw. der Preisdruck zunimmt. Zudem könnten insbesondere Kunden in den USA ihre Investitionszyklen verlängern. Andererseits bestehen weitere Wachstumschancen in der Ausweitung minimal invasiver Operationsmethoden gegenüber offen-chirurgischen Methoden. Es besteht das Risiko, einer Substitution der Geräte durch neue Technologien oder OP-Methoden. Durch die Entwicklung der neuen Insufflatorengeneration bietet sich die Chance, die Marktführerschaft auch für neue OP-Methoden zu sichern und den Markteintritt von Wettbewerbern zu verhindern.

Viel investiert wurde in den letzten Jahren in den Ausbau der Kernkompetenz Kameratechnik. Mit der neuen Medical-HD-Kamerageneration HDC907/407 hat WORLD OF MEDICINE ein leistungsfähiges Nachfolgemodell zur Vorgängergeneration auf den Markt gebracht. Die dritte Generation ist bereits in der Entwicklungspipeline. Dennoch besteht in einem durch den Consumerbereich getriebenen schnelllebigen Marktsegment das Risiko, dass WORLD OF MEDICINE neue technische Marktanforderungen nicht schnell genug umsetzen könnte und die Wachstumsdynamik nachhaltig nachlässt.

16.8. Finanzwirtschaftliche Risiken**Finanzierungsrisiken**

Ein zentraler Baustein des Risikomanagement-Systems des WORLD OF MEDICINE-Konzerns ist es unter anderem, dem Konzern die erforderlichen Finanzmittel für das Erreichen der gesteckten Unternehmensziele zu sichern. Durch die gute Ausstattung mit liquiden Mitteln sowie den zur Verfügung stehenden Kreditlinien können aktuell alle Maßnahmen umgesetzt werden, die Voraussetzung für das mittelfristig geplante Wachstum der Gesellschaft sind. Gleichzeitig hat die gute Ertragslage der letzten Jahre das Rating bei den Banken verbessert. Dadurch wird es leichter, falls erforderlich, zusätzliche externe Finanzierungen aufzunehmen.

Wechselkursrisiken

Wechselkursrisiken werden im Rahmen des Finanz- und Währungsmanagements durch die Abteilung Finanzen überwacht und durch den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten gesteuert. Der Konzern erwirtschaftete 2009 39,9 % seines Konzernumsatzes auf dem US-Markt. Ein im Vergleich zum Euro schwacher US\$ kann sich negativ auf die Umsatzentwicklung und auf die Margen auswirken. WORLD OF MEDICINE reduziert das Wechselkursrisiko durch die teilweise Verlagerung von Kosten, insbesondere im Einkauf, in den US\$-Raum. Die US\$-Überschüsse, die sich aus den Umsätzen in US\$ abzüglich der Kosten in US\$ ergeben, sichert das Unternehmen zum überwiegenden Teil durch Devisenoptionsgeschäfte mit Banken. Nach dem Bilanzstichtag wurden für das Jahr 2010 Devisenoptionsgeschäfte auf einem für WORLD OF MEDICINE leicht günstigeren Kurssicherungsniveau als im Jahr 2009 abgeschlossen. Für die verbleibenden US-Dollar-Überschüsse kann ein ungünstigerer Umtauschkurs die Marge der US\$-Umsätze von WORLD OF MEDICINE im Jahr 2010 negativ beeinflussen.

Zu den Auswirkungen auf die Ertragslage im Jahr 2009 verweisen wir auf den Lagebericht »4.2. Lage des WORLD OF MEDICINE-Konzerns«.

16.9. Sonstige Risiken

Rechtliches Risiko

Die Abteilung Regulatory Affairs/Recht überwacht die Einhaltung der steigenden regulatorischen Anforderungen in den verschiedenen Märkten sowie aller weiteren rechtlichen Vorschriften. Ebenso wird über die Terminverwaltung unserer Patente sichergestellt, dass unser geistiges Eigentum ausreichend geschützt wird.

Die bestehenden Risiken aus Produkt- und sonstigen Haftungsgründen werden regelmäßig erfasst und überwacht. Neben den üblichen Versicherungspolicen für Haft- und Sachpflicht, Betriebsunterbrechungs- und Transportschadensrisiken bestehen branchenübliche Versicherungsverträge zur Abdeckung von Produktrisiken. Für alle aus Sicht von WORLD OF MEDICINE bestehenden versicherbaren Risiken sind, soweit ökonomisch vertretbar, in ausreichendem Maße Versicherungsverträge geschlossen.

Zusätzlich erfolgt im Bereich Investor Relations die Überwachung möglicher Risiken, die aus der fehlenden Einhaltung rechtlicher Vorschriften börsennotierter Kapitalgesellschaften erwachsen könnten.

Produktsicherheit

Die Patientensicherheit steht bei WORLD OF MEDICINE an erster Stelle. Zur Sicherstellung erfolgt die permanente zentrale Erfassung aller Fehlermeldungen (Complaints) und deren Auswertung. Ziel ist es, Mängel der Produkte schnell zu erfassen, zu analysieren und zu beseitigen. Unterstützt wird dieser Prozess durch ein elektronisches Datenbanksystem zur Erfassung und Auswertung aller Hinweise auf Fehlfunktionen. Zur Fehlerbehebung und deren Kontrolle besteht ein unternehmensweit einheitliches Ablaufschema.

Produktsicherheit stellt gleichzeitig eine Chance dar, sich von Wettbewerbern abzusetzen. WORLD OF MEDICINE-Produkte zeichnen sich seit Jahren durch hohe Sicherheitsstandards aus.

16.10. Leistungswirtschaftliche Risiken

Forschung und Entwicklung

Für Hochtechnologie besteht grundsätzlich die Gefahr einer Substitution der Produkte durch neue technische oder medizinische Entwicklungen. Gleichzeitig bietet sich die Chance, durch eigene Neuentwicklungen bestehende Technologien zu ersetzen. Ein Beispiel ist die Umstellung von orthopädischen Operationsmethoden auf minimal invasive Verfahren. Durch intensive Entwicklungsaktivitäten und die enge Zusammenarbeit mit renommierten Referenzärzten und OEM-Kunden weltweit sichert WORLD OF MEDICINE die Marktnähe und den hohen Innovationsgrad der eigenen Produkte.

Kürzere Innovationszyklen erfordern immer schnellere Reaktionszeiten vom Unternehmen. Es besteht das Risiko, dass sich der Abschluss von Kundenverträgen zunehmend in spätere Entwicklungsstadien verschiebt und dadurch das Entwicklungsrisiko für WORLD OF MEDICINE erhöht. Gleichzeitig besteht für WORLD OF MEDICINE die Chance, seine Position als Technologiespezialist mit kurzen Entwicklungszyklen auszubauen und vom Outsourcing der Großkunden zu profitieren.

WORLD OF MEDICINE schützt Intellectual Property durch Patente. Der Konzern verfügt insgesamt über mehr als 50 Patente. Dennoch besteht das Risiko von Umsatzeinbußen durch Nachahmerprodukte. Die neue Transpondertechnologie verhindert durch eine intelligente Kommunikation zwischen Gerät und Zubehör die Nutzung der WORLD OF MEDICINE-Produkte mit fremden Zubehörtartikeln.

Durch eine enge Verzahnung mit dem Bereich Regulatory Affairs wird die Beachtung rechtlicher Vorschriften bereits bei der Entwicklung berücksichtigt. Ein besonderes Risiko stellt die nicht zeitgerechte

Fertigstellung von Projekten dar. Hier erfolgt die Steuerung über ein stringentes Projektmanagement. Es besteht jedoch das Risiko, dass sich insbesondere Entwicklungsprojekte in neuen Anwendungsbereichen länger hinziehen bzw. später nicht den erwarteten Markterfolg haben.

Supply-Chain-Management/Produktion

Die termingerechte Bereitstellung aller Materialien für die Produktion als eine wichtige Grundfunktion im Produktionsprozess stellt WORLD OF MEDICINE durch synchrone Produktions- und Beschaffungsprozesse am Standort Ludwigsstadt sicher.

Seit Einführung von SYNCHRO im Jahr 2004 wird daran gearbeitet, unter Einbeziehung aller beteiligten Abteilungen die gesamte Prozesskette vom Auftragseingang, über die Produktion bis zur Auslieferung zu synchronisieren. Philosophie ist, mit möglichst geringem Einsatz an Personal und Anlagen die vom Kunden benötigten Teile in notwendiger Stückzahl zum geforderten Zeitpunkt herzustellen.

Das Projekt »SYNCHRO« ist ein wichtiger Baustein, um das Risiko mangelnder Lieferfähigkeit beispielsweise durch Verzögerungen bei der Beschaffung von Bauteilen oder durch Qualitätsprobleme zu minimieren. Gleichzeitig bietet Liefertreue und Flexibilität die Möglichkeit, sich vom Wettbewerb abzuheben.

Die Risikoüberwachung der Produktqualität wird durch die Abteilung Qualitätskontrolle wahrgenommen.

Das Risiko eines Ausfalls von Produktionsanlagen oder Maschinen ist durch entsprechende Betriebsunterbrechungsversicherungen abgedeckt. Zudem wirkt WORLD OF MEDICINE Unterbrechungen durch Feuer durch umfangreiche Investitionen in den Brandschutz entgegen. Das Wegfallen von Energie und Strom wird durch IT-gestützte Energiespeicherung abgedeckt.

16.11. Informationstechnische Risiken

Die Risiken der Informationstechnologie werden im Rahmen der jährlichen Risikoanalyse bewertet und überwacht. Besondere Berücksichtigung fanden dabei die ständig steigenden Anforderungen an IT-Verfügbarkeit und IT-Sicherheit. Die Risiken hardware- und softwarebasierter Datenverarbeitung und Kommunikation werden in einem aggregierten Risikobereich »Systemausfälle« dargestellt. Die größten Einzelrisiken betreffen den Ausfall des Exchange Servers für E-Mails, den Ausfall der Datenstrukturen auf den Abteilungslaufwerken und den Ausfall des SAP-Systems.

Das Risiko von Netzwerkausfällen wird durch einen modernen Serverraum am Standort Ludwigsstadt mit entsprechenden Überwachungs- und Störmeldemechanismen, Brandschutzvorkehrungen und Backup-Systemen minimiert. Für den Datenaustausch im Unternehmen kommen leistungsstarke Breitband-Standleitungen zwischen den Standorten zum Einsatz. Ziel ist ein hohes Maß an Ausfallprävention, die höchstmögliche Verfügbarkeit der Systeme und kurze Reaktionszeiten bei auftretenden Problemen.

16.12. Personalrisiken

Aufgrund der umfangreichen Entwicklungstätigkeit von WORLD OF MEDICINE ist es eine zentrale Aufgabe, die Verfügbarkeit des entsprechenden Entwicklungs- und Service-Know-hows sicherzustellen. Dies erfolgt zum einen durch interdisziplinäre Ausbildung unserer Entwickler und Ingenieure sowie durch gezieltes Recruitment. Zudem bilden wir unsere Mitarbeiter durch interne und externe Schulungen weiter. Herauszuheben ist die Initiative W.O.M. Academy. Dabei handelt es sich um regelmäßige Schulungsveranstaltungen zu technischen, aber auch zu fachbereichsübergreifenden Themen. Dem potenziellen Risiko einer unzureichenden Nachfolgeplanung für Schlüsselpositionen und -personen steuern wir durch Potenzialermittlung und -förderung sowie durch konsequentes Besetzen von Schlüsselpositionen durch kompetente Nachfolger entgegen.

16.13. Fazit

Die erörterten Risiken und Chancen zeigen auf, dass WORLD OF MEDICINE in umfangreichem Maße risikobewusst und -vorausschauend handelt.

Aufgrund des positiven Geschäftsverlaufs ist eine Gefährdung der Unternehmung bei einer Nicht-Erreichung der vorgesehenen Umsatz- und Ergebnisziele nicht erkennbar.

17. Prognosebericht

Die folgenden Annahmen basieren auf der Erwartung, dass die Umsätze der für WORLD OF MEDICINE relevanten Marktsegmente im Jahr 2010 leicht und ab dem Jahr 2011 im höheren einstelligen Prozentbereich steigen werden. Es ist jedoch nicht abschließend zu beurteilen, ob die dafür erforderliche Konjunkturerholung, insbesondere in der größten Absatzregion USA, rechtzeitig und entsprechend nachhaltig einsetzen wird.

Wir gehen davon aus, dass WORLD OF MEDICINE gut aufgestellt ist, um sowohl die Produkt- als auch die Ressourcenplanung flexibel an dieses weiterhin schwer einzuschätzende weltweite Marktumfeld anzupassen.

Wir erwarten im Jahr 2010 Umsatzimpulse durch:

- ▶ die verstärkte Vermarktung der Medical-HD®-Kamerageneration HDC907/407 an Großkunden, die im vierten Quartal 2009 begonnen hat
- ▶ Umsätze mit der Multifunktionspumpe
- ▶ Steigende Umsätze mit Verbrauchsmaterialien, u.a. durch Einführung der Transponder-technologie
- ▶ eine weltweite Markterholung sowie steigende Absätze in Schwellenländern, z.B. in Asien oder dem Mittleren Osten

Im Jahr 2011 sehen wir zusätzlich Impulse aus:

- ▶ der Markteinführung der neuen Insufflatorengeneration und einer Kamerageneration als Nachfolger der HDC907/407
- ▶ der Umsetzung neuer Projekte für Großkunden
- ▶ Projekten in neuen Anwendungs- und Technologiebereichen

Zum 31. Dezember 2009 lag der Auftragsbestand im Konzern bei 5.555 T€ und damit um rund 1,8 Mio. € oder 24,7 % unter dem Vorjahresstichtag (7.380 T€). Bereinigt um einige Schwankungen ist seit dem Tiefpunkt Mitte 2009 ein leichter Aufwärtstrend zu verzeichnen.

Unser Ziel ist es, in den Jahren 2010 und 2011 wieder ein Umsatzwachstum im niedrigen bis mittleren einstelligen Prozentbereich zu erreichen und die Umsatzrendite vor Steuern gegenüber dem Jahr 2009 zu erhöhen. Dafür ist eine wirtschaftliche Erholung, insbesondere im größten Absatzmarkt, den USA, Voraussetzung.

18. Angaben zu nahe stehenden Personen

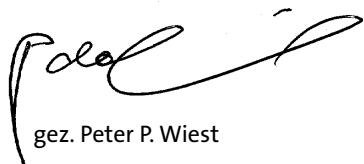
Angaben zu nahe stehenden Personen sind im Anhang zum Konzernabschluss im Abschnitt J zu finden.

19. Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Der Vorstand erklärt gemäß § 312 Absatz 3 AktG, dass unsere Gesellschaft, W.O.M. AG, nach den Umständen, die zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in denen das Rechtsgeschäft vorgenommen wurde oder die Maßnahme getroffen oder unterlassen wurde, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt und dadurch, dass die Maßnahme getroffen oder unterlassen wurde, nicht benachteiligt war.

Berlin, 26. Februar 2010

W.O.M. WORLD OF MEDICINE AG
Der Vorstand



gez. Peter P. Wiest



gez. Dr. Clemens Scholz

Konzern-Jahresabschluss nach IFRS

- 35 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 35 Konzern-Gesamterfolgsrechnung
- 36 Konzern-Bilanz
- 38 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 39 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 40 Konzern-Anlagenspiegel
- 42 Konzern-Anhang
- 74 Bestätigungsvermerk

Wir weisen darauf hin, dass bei der Verwendung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben aufgrund kaufmännischer Rundungen Differenzen auftreten können.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

der W.O.M. WORLD OF MEDICINE AG (nach IFRS) - 1. Januar bis 31. Dezember 2009

[€]	Anhang	01.01.-31.12.2009	01.01.-31.12.2008
Umsatzerlöse	6	31.797.266	36.964.254
Herstellungskosten	7	-20.023.413	-20.969.067
Bruttoergebnis vom Umsatz		11.773.853	15.995.187
Vertriebskosten	9	-3.882.385	-3.872.069
Allgemeine Verwaltungskosten	10	-3.295.775	-3.911.520
Forschungs- und Entwicklungskosten	8	-3.594.658	-3.412.374
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	11	49.658	606.385
Betriebsergebnis		1.050.693	5.405.609
Zinserträge/-aufwendungen		-6.259	11.349
Finanzergebnis	12	-6.259	11.349
Ergebnis vor Steuern		1.044.434	5.416.959
Steuern vom Einkommen und Ertrag	13	-154.072	-1.757.033
Sonstige Steuern		1.283	1.164
Ergebnis nach Steuern		891.645	3.661.090
Aufgrund Teilgewinnabführungsverträgen abgeführte Gewinne		-33.936	-31.217
Ergebnis nach Teilgewinnabführung		857.709	3.629.873
Konzernergebnis nach Steuern		857.709	3.629.873

Konzern-Gesamterfolgsrechnung

[€]	01.01.-31.12.2009	01.01.-31.12.2008
Konzernergebnis nach Steuern	857.709	3.629.873
Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Konsolidierung ausländischer Geschäftsbetriebe	53.427	254.353
Cash Flow Hedges	0	0
Zum Verkauf zur Verfügung stehende finanzielle Vermögenswerte	0	0
Auf die Komponenten des OCI entfallende Ertragsteuern	0	0
Sonstiges Gesamteinkommen	53.427	254.353
Gesamtergebnis	911.137	3.884.225

Konzern-Bilanz

der W.O.M. WORLD OF MEDICINE AG (nach IFRS) - 31. Dezember 2009

AKTIVA			
[€]	Anhang	31.12.2009	31.12.2008
Kurzfristige Vermögenswerte			
Finanzanlagen	22	1.013	0
Liquide Mittel und Wertpapiere	15; 32	7.322.219	6.616.092
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16	3.726.311	4.948.053
Vorräte	17	4.025.192	4.181.071
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	18	1.017.605	1.297.633
Summe kurzfristige Vermögenswerte		16.092.339	17.042.849
Langfristige Vermögenswerte			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16	0	0
Sachanlagevermögen	19; 20	9.794.192	10.058.278
Immaterielle Vermögenswerte	21	1.276.697	867.859
Geschäfts- oder Firmenwert		0	0
Finanzanlagen	22	233	4.313
Latente Steuern	13	4.210.664	4.786.388
Sonstige Vermögenswerte	18	0	0
Summe langfristige Vermögenswerte		15.281.787	15.716.838
Summe Aktiva		31.374.126	32.759.687

PASSIVA			
[€]	Anhang	31.12.2009	31.12.2008
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Kurzfristiger Anteil der Finanzleasing-			
verbindlichkeiten	20; 23	48.918	51.479
Kurzfristige Darlehen und kurzfristiger Anteil an			
langfristigen Darlehen	23	1.087.145	400.019
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	24	1.270.911	1.728.533
Erhaltene Anzahlungen	24	6.764	5.356
Rückstellungen	25	1.054.432	1.605.438
Rückstellungen für Ertragsteuern	26	79.000	926.364
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	24	508.671	291.875
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten		4.055.841	5.009.064
Langfristige Verbindlichkeiten			
Langfristige Darlehen	23	991.394	1.384.384
Langfristige Finanzleasingverpflichtungen	20; 23	0	48.918
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		0	0
Rückstellungen	25	104.000	125.000
Latente Steuern	13	298.858	788.995
Sonstige Verbindlichkeiten	24	21.837	5.947
Summe langfristige Verbindlichkeiten		1.416.089	2.353.244
Eigenkapital			
Grundkapital	27	8.707.877	8.738.001
Kapitalrücklagen	28	19.695.527	20.071.723
Bilanzgewinn/-verlust (inkl. Gewinnrücklagen)		-2.501.207	-3.412.344
Summe Eigenkapital		25.902.197	25.397.380
Summe Passiva		31.374.126	32.759.687

Konzern-Kapitalflussrechnung

der W.O.M. WORLD OF MEDICINE AG (nach IFRS) - 1. Januar - 31. Dezember 2009

[T€]	Anhang	01.01.-31.12.2009	01.01.-31.12.2008
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit			
Jahresergebnis		858	3.630
Anpassung für:			
Abschreibungen		1.573	1.787
Zuschreibungen		0	0
Ab-/Zunahme der Rückstellungen		-1.419	167
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Anlagevermögen		36	-89
Veränderung der Verbindlichkeiten		-219	-561
Veränderung des Nettoumlaufvermögens		1.658	1.976
Sonstige		145	1.228
Aus betrieblicher Tätigkeit eingesetzte Zahlungsmittel	33	2.631	8.138
Cashflow aus der Investitionstätigkeit			
Erwerb von Anlagevermögen		-1.839	-8.249
Erlöse aus dem Verkauf von Anlagevermögen		69	145
Für Investitionen eingesetzte Zahlungsmittel	34	-1.770	-8.104
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit			
Saldo Veränderung Bankverbindlichkeiten		294	1.561
Kauf eigene Anteile		-281	-1.300
Anteilserwerb		-125	0
Auszahlungen für Finanzierungsleasing		-55	-137
Aus der Finanzierungstätigkeit erzielte Zahlungsmittel	35	-168	123
Wechselkursbedingte Veränderung der liquiden Mittel		13	147
Veränderung der liquiden Mittel		706	304
Liquide Mittel zu Beginn der Periode	32	6.616	6.312
Liquide Mittel am Ende der Periode	32	7.322	6.616

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

der W.O.M. WORLD OF MEDICINE AG (nach IFRS) - 1. Januar - 31. Dezember 2009

[T€]	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklagen	Gewinn- rücklagen	Konzernergeb- nisvortrag/ Konzernergebnis	Währungs- umrechnung	Eigene Anteile*	Zwischen- summe Aktionäre W.O.M. AG	Minder- heiten	Gesamt
Stand zum 31. Dezember 2007	9.000	21.740	1.079	-7.855	-521	-630	22.814	0	22.814
Konzernergebnis	-	-	-	3.630	-	-	3.630	-	3.630
Erwerb eigener Anteile	-	-	-	-	-	-1.301	-1.301	-	-1.301
Währungsumrechnung	-	-	-	-	254	-	254	-	254
Stand zum 31. Dezember 2008	9.000	21.740	1.079	-4.225	-266	-1.931	25.397	0	25.397
Umfassendes Periodenergebnis	-	-	-	858	-	-	858	-	858
Erwerb eigener Anteile	-	-	-	-	-	-281	-281	-	-281
Erwerb von Anteilen ohne beherrschendem Einfluss	-	-125	-	-	-	-	-125	-	-125
Währungsumrechnung	-	-	-	-	53	-	53	-	53
Stand zum 31. Dezember 2009	9.000	21.615	1.079	-3.367	-213	-2.212	25.902	0	25.902

* In der Konzernbilanz werden die eigenen Anteile anteilig vom gezeichneten Kapital und von der Kapitalrücklage abgesetzt

	01.01.-31.12.2009	01.01.-31.12.2008
Ergebnis je Aktie ¹ [€]	0,10	0,41
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien ¹ [Stück]	8.728.000	8.756.000

¹ unverwässert/verwässert

Konzern-Anlagenpiegel

der W.O.M. WORLD OF MEDICINE AG (nach IFRS) - 1. Januar - 31. Dezember 2009

[€]	Anschaffungs-/Herstellungskosten						Stand am 31.12.2009
	Stand am 01.01.2009	Zugänge des Geschäftsjahres	Abgänge	Zuschrei- bungen	Um- buchungen	Währungs- differenzen	
I. Immaterielle Vermögenswerte							
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.635.327,12	289.500,62	-0,51		0,00	0,00	3.924.827,23
2. Firmen- und Geschäftswert	369.138,89	0,00	0,00		0,00	0,00	369.138,89
3. Software	1.001.700,91	90.274,50	-36.436,50		735,00	-3.337,25	1.052.936,66
4. Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	373.440,00	0,00		0,00	0,00	373.440,00
	5.006.166,92	753.215,12	-36.437,01	0,00	735,00	-3.337,25	5.720.342,78
II. Sachanlagen							
1. Grundstücke und Bauten	6.903.830,59	114.385,92	-21.500,16		0,00	-22.404,55	6.974.311,81
2. Technische Anlagen und Maschinen	4.043.666,33	480.869,67	-176.947,22	0,00	356.347,09	0,00	4.703.935,87
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.731.379,85	475.922,25	-400.050,35		-886,98	-6.472,61	2.799.892,15
4. Geleistete Anzahlungen	488.425,31	14.601,73	0,00		-356.195,11	0,00	146.831,93
	14.167.302,08	1.085.779,57	-598.497,73	0,00	-735,00	-28.877,16	14.624.971,76
III. Finanzanlagen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00		0,00	0,00	0,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00		0,00	0,00	0,00
3. Beteiligungen	233,09	0,00	0,00		0,00	0,00	233,09
4. Sonstige Ausleihungen	4.080,05	0,00	-3.067,21		0,00	0,00	1.012,84
5. Sonstige Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00		0,00	0,00	0,00
	4.313,14	0,00	-3.067,21	0,00	0,00	0,00	1.245,93
	19.177.782,14	1.838.994,69	-638.001,95	0,00	0,00	-32.214,41	20.346.560,47

Aufgelaufene Abschreibungen						Nettobuchwerte		
Stand am 01.01.2009	Zugänge des Geschäftsjahres	Abgänge	Zuschrei- bungen	Um- buchungen	Währungs- differenzen	Stand am 31.12.2009	Stand am 31.12.2009	Stand am 31.12.2008
3.067.766,36	223.160,37	0,00	0,00	0,00	0,00	3.290.926,72	633.900,51	567.560,76
369.138,89	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	369.138,89	0,00	0,00
701.402,77	121.496,00	-36.079,23	0,00	0,00	-3.239,53	783.580,01	269.356,64	300.298,14
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	373.440,00	0,00
4.138.308,02	344.656,37	-36.079,23	0,00	0,00	-3.239,53	4.443.645,63	1.276.697,15	867.858,90
586.477,74	411.698,27	-2.586,86	0,00	0,00	-3.689,58	991.899,58	5.982.412,23	6.317.352,85
2.007.315,87	480.586,42	-113.577,57	463,83	-3.814,58	0,00	2.370.973,97	2.332.961,90	2.036.350,46
1.515.230,44	335.685,69	-380.263,82	-463,83	3.814,58	-6.097,08	1.467.905,98	1.331.986,18	1.216.149,41
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	146.831,93	488.425,31
4.109.024,05	1.227.970,38	-496.428,25	0,00	0,00	-9.786,65	4.830.779,52	9.794.192,24	10.058.278,03
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	233,09	233,09
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.012,84	4.080,05
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.245,93	4.313,14
8.247.332,06	1.572.626,75	-532.507,48	0,00	0,00	-13.026,18	9.274.425,15	11.072.135,32	10.930.450,08

- 43 A Methoden und Grundsätze
- 46 B Bewertungs- und Bilanzierungsgrundsätze
- 50 C Erläuterungen der Gewinn- und Verlustrechnung
- 54 D Bilanzerläuterungen
- 61 E Erläuterungen der Kapitalflussrechnung
- 62 F Weitere Informationen
- 62 G Angaben zu Finanzinstrumenten
- 66 H Management von Finanzrisiken
- 68 I Segmentberichterstattung
- 71 J Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen nach IAS 24
- 72 K Ergänzende Angaben nach § 314 HGB

Wir weisen darauf hin, dass bei der Verwendung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben aufgrund kaufmännischer Rundungen Differenzen auftreten können.

Anhang zum Konzern-Jahresabschluss

der W.O.M. WORLD OF MEDICINE AG, Berlin, zum 31. Dezember 2009

A Methoden und Grundsätze

1. Allgemeine Grundlagen

Die W.O.M. WORLD OF MEDICINE AG (W.O.M. AG) ist Anbieter von Gerätetechnik für die Minimal Invasive Chirurgie (MIC®) und entwickelt, fertigt und vertreibt im Wesentlichen Insufflatoren, Pumpensysteme, Kameras, Lichtquellen und Videodokumentationssysteme für die MIC® sowie für den Geräteeinsatz benötigte Zubehör- und Verbrauchsartikel. Die genannten Produkte der W.O.M.-Gruppe werden grundsätzlich weltweit vertrieben. Dabei erfolgt der Vertrieb in Amerika durch das Tochterunternehmen W.O.M. USA Inc.

Grundlagen des Konzernabschlusses

Die W.O.M. AG erstellt ihren Konzernabschluss im Einklang mit den vom International Accounting Standards Board (IASB), London, veröffentlichten Internationalen Financial Reporting Standards (IFRS) und deren Interpretationen, soweit diese von der Europäischen Union übernommen wurden, sowie den zusätzlichen Anforderungen nach § 315 a (a) Handelsgesetzbuch (HGB).

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt. Die W.O.M. AG erstellt und veröffentlicht ihren Konzernabschluss in Euro. Soweit keine anders lautenden Angaben gemacht werden, sind alle Beträge auf Tausend Euro (T€) gerundet.

Der Konzernabschluss und der Lagebericht der Gesellschaft und des Konzerns der W.O.M. AG zum 31. Dezember 2009 wurden gemäß § 315 a (1) i. V. m. § 290 HGB aufgestellt und werden beim elektronischen Bundesanzeiger eingereicht und abgedruckt werden.

Der Vorstand gab den Konzernabschluss am 26. Februar 2010 zur Veröffentlichung frei.

Neue Standards und Interpretationen

Im laufenden Geschäftsjahr hat die W.O.M. AG alle neuen und geänderten Standards und Interpretationen, die vom International Accounting Standards Board (IASB) und vom International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) des IASB veröffentlicht wurden, angewendet, soweit sie für Geschäftsjahre, die ab dem 1. Januar 2009 begannen, in Kraft getreten sind.

IFRS 1, Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards:

Der neu strukturierte IFRS 1 ersetzt den bisherigen IFRS 1, um die Nutzung und die Änderung dieses Standards künftig zu erleichtern. Mit dem neu strukturierten IFRS 1 werden zudem einige veraltete Übergangleitlinien gestrichen und geringfügige Textänderungen vorgenommen. Die derzeitigen Anforderungen bleiben hingegen unverändert. Die Anwendung dieses Standards hat keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der W.O.M. AG.

IAS 1, Darstellung des Abschlusses:

Die Änderungen ergeben sich aus der getrennten Darstellung von Eigenkapitaländerungen resultierend aus Transaktionen mit den Eignern und anderen Änderungen: Unternehmen haben die Wahl, Erträge und Aufwendungen und Posten des »other comprehensive income« in einer oder zwei separaten Aufstellungen (in einer Gewinn- und Verlustrechnung und einer Darstellung »Sonstiges Gesamteinkommen«) darzustellen. Die W.O.M. AG stellt die Gesamtergebnisrechnung in zwei separaten Aufstellungen dar. Die Anwendung dieses Standards hat keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der W.O.M. AG.

IFRS 3, Unternehmenszusammenschlüsse:

In der überarbeiteten Fassung des IFRS 3 werden Grundsätze und Regeln im Hinblick darauf festgelegt, wie der Erwerber die bei einem Unternehmenszusammenschluss zu bilanzierenden Elemente (wie identifizierbare Vermögenswerte, übernommene Schulden, nicht beherrschende Anteile und Geschäfts- oder Firmenwert) in seinen Büchern anzusetzen und zu bewerten hat. Darüber hinaus wird festgelegt, welche Angaben bei einem solchen Zusammenschluss zu machen sind. Die Anwendung dieses Standards hat keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der W.O.M. AG.

IFRS 7, Angaben zu Finanzinstrumenten:

Zielsetzung der Änderungen dieses Standards ist es, eine Verbesserung der Information von Investoren und anderen Abschlussadressaten über die fair-value-Bewertung von Finanzinstrumenten und das Liquiditätsrisiko zu geben. Die Anwendung dieses Standards hat keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der W.O.M. AG.

IFRS 8, Segmentberichterstattung:

Zielsetzung der Änderungen dieses Standards ist es, die berichtsfähigen und berichtspflichtigen operativen Segmente zu ermitteln. Darüber hinaus regelt der Standard die unbedingten und bedingten Berichtspflichten für die Segmente. Die Anwendung dieses Standards hat keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der W.O.M. AG.

IAS 23, Bilanzielle Behandlung von Fremdkapitalkosten:

Zielsetzung der Änderungen dieses Standards ist es, die Bilanzierungsmethode für Fremdkapitalkosten festzulegen. Dieser Standard legt fest, dass Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes zugeordnet werden können, Teil der Anschaffungs- und Herstellungskosten dieses Vermögenswertes und zu aktivieren sind. Die Anwendung dieses Standards hat keine Auswirkungen auf die Konzernbilanz und Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung der W.O.M. AG.

IAS 27, Konzern- und Einzelabschlüsse:

Durch die Änderungen an IAS 27 wird klargestellt, unter welchen Umständen ein Unternehmen einen Konzernabschluss erstellen muss, wie Mutterunternehmen Änderungen bei ihren Anteilen an Tochterunternehmen zu bilanzieren haben und wie die Verluste eines Tochterunternehmens zwischen dem beherrschenden und dem nicht beherrschenden Anteil aufzuteilen sind. Die Anwendung dieses Standards hat keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der W.O.M. AG.

IAS 39, Klarstellungen hinsichtlich sicherungsfähiger Risiken:

Die Änderungen dieses Standards beschäftigen sich mit der Frage, unter welchen Voraussetzungen hedge accounting für die Absicherung gegen künftige Inflationsschwankungen und einseitige Risikopositionen in einem finanziellen Grundgeschäft anwendbar sind. Die Anwendung dieses Standards hat keine Auswirkungen auf die Konzernbilanz und Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung der W.O.M. AG.

IFRIC 13, Kundenbindungsprogramme:

Mit der Interpretation werden die in der Praxis derzeit bestehenden Inkongruenzen bei der Rechnungslegung von freien und diskontierten Gütern oder Dienstleistungen beseitigt, die im Rahmen von Kundenbindungsprogrammen angeboten bzw. erbracht werden, mit denen Unternehmen ihre Kunden in Form von Sammelpunkten, Flugmeilen oder sonstigen Vergünstigungen beim Verkauf von Gütern oder Dienstleistungen belohnen. Die Anwendung dieser Interpretation hat keine Auswirkungen auf die Konzernbilanz und Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung der W.O.M. AG.

IFRIC 15, Verträge über die Errichtung von Immobilien:

Die Interpretation des IFRIC 15 gibt Aufschluss darüber, in welchem Fall Umsatzerlöse aus der Errichtung von Immobilien im Abschluss auszuweisen sind und ob ein Vertrag zur Errichtung von Immobilien in den Anwendungsbereich von IAS 11 Fertigungsaufträge oder von IAS 18 Umsatzerlöse fällt. Die Anwendung dieser Interpretation hat keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der W.O.M. AG.

IFRIC 16, Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb:

In IFRIC 16 wird klargestellt, wie in Fällen, in denen ein Unternehmen das aus einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb resultierende Fremdwährungsrisiko absichert, die Anforderungen von International Accounting Standard (IAS) 21 und IAS 39 zu erfüllen sind. Die Anwendung dieser Interpretation hat keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der W.O.M. AG.

IFRIC 17, Sachdividenden:

In IFRIC 17 wird klargestellt und erläutert, wie Sachdividenden an Eigentümer eines Unternehmens zu bilanzieren sind. Die Anwendung dieser Interpretation hat keine Auswirkungen auf die Konzernbilanz und Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung der W.O.M. AG. Die Regelung ist auf Berichtsperioden anzuwenden, die nach dem 01.07.2009 beginnen. Von einer freiwilligen vorzeitigen Anwendung macht die W.O.M. AG keinen Gebrauch.

IFRIC 18, Übertragung von Vermögenswerten durch einen Kunden:

In IFRIC 18 wird klargestellt und erläutert, wie die Übertragung von Sachanlagen oder von Zahlungsmitteln für den Bau oder Erwerb einer Sachanlage durch einen Kunden zu bilanzieren ist. Die Anwendung dieser Interpretation hat keine Auswirkungen auf die Konzernbilanz und Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung der W.O.M. AG.

2. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss werden die Abschlüsse des Mutterunternehmens und der von ihm beherrschten Unternehmen (Tochterunternehmen) bis zum 31.12. eines jeden Jahres einbezogen.

Zum Konzernabschluss gehören die Abschlüsse der W.O.M. AG und aller verbundenen Unternehmen (zwei inländische und ein ausländisches), bei denen der W.O.M. AG unmittelbar oder mittelbar die Mehrheit der Stimmrechte zusteht. Der Konsolidierungskreis hat sich gegenüber dem Konzernjahresabschluss zum 31.12.2008 nicht verändert. Am 22. Januar 2009 wurden 5,75 % der Anteile an der Lemke GmbH erworben. Damit beträgt der Kapitalanteil 100,00 %.

Alle maßgeblichen konzerninternen Transaktionen, Salden und Zwischenergebnisse zwischen Konzernunternehmen wurden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert.

Im Einzelnen sind folgende Unternehmen im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009 berücksichtigt worden:

Name der Gesellschaft	Kapitalanteil in %
W.O.M. WORLD OF MEDICINE USA, Inc., Orlando/Florida (USA) (kurz: W.O.M. USA)	100,00
WORLD OF MEDICINE Lemke GmbH, Berlin (kurz: Lemke GmbH)	100,00
CLYXON Laser GmbH, Berlin (kurz: Clyxon GmbH)	100,00

3. Unternehmenszusammenschlüsse und Konsolidierungsgrundsätze

Ab dem Geschäftsjahr 2009 werden Unternehmenszusammenschlüsse nach IFRS 3 revised 2008 behandelt.

Nach IFRS 3 revised 2008 werden Aufstockungen von bereits vollkonsolidierten Unternehmen als Transaktionen im Eigenkapital dargestellt, so dass entsprechend in Höhe des Kaufpreises der Aufstockung eine Ausbuchung der Minderheitsanteile bzw. Verrechnung im Eigenkapital erfolgt.

Gemäß IFRS 3 »Business Combinations« werden Firmenwerte nicht planmäßig über ihre Nutzungsdauer abgeschrieben, sondern mindestens einmal jährlich einem Werthaltigkeitstest gemäß IAS 36 unterzogen, der zu einer Abwertung führen kann (»Impairment-Only-Approach«).

Die Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden gegenseitig verrechnet. Dies gilt auch für die Zwischengewinne sowie die konzerninternen Umsätze, Erträge und Aufwendungen.

4. Ermessensentscheidungen und Schätzungen

Ermessensentscheidungen bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Aufwendungen für Forschung und Entwicklung werden zum Zeitpunkt ihres Entstehens ergebniswirksam erfasst, soweit es sich nicht um Entwicklungskosten handelt, die bei Vorliegen der entsprechenden Voraussetzung gemäß IAS 38 als immaterieller Vermögenswert aktiviert werden müssen. Bei erworbenen Entwicklungsprojekten besteht dagegen die Vermutung der Werthaltigkeit. Sie werden als immaterielle Vermögenswerte aktiviert und regelmäßig auf ihre Werthaltigkeit überprüft.

Schätzungen bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Erstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den IFRS müssen teilweise Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden. Diese haben Einfluss auf die ermittelten Beträge von Vermögenswerten, Schulden und finanziellen Verpflichtungen zum Bilanzstichtag sowie auf den Ausweis von Aufwendungen und Erträgen. Die sich tatsächlich ergebenden Beträge können von diesen Schätzungen abweichen.

Schätzungen sind insbesondere erforderlich bei

- ▶ der Beurteilung der Notwendigkeit sowie der Bemessung einer außerplanmäßigen Abschreibung bzw. Wertberichtigung;
- ▶ dem Ansatz und der Bemessung der Rückstellungen für Steuer-, Umwelt-, Gewährleistungs- und Prozessrisiken, Warenrücklieferungen sowie für Restrukturierungen;
- ▶ der Beurteilung der Realisierbarkeit aktiver latenter Steuern.

Die Prüfung der Werthaltigkeit der Geschäftswerte erfolgt jährlich auf Grundlage einer operativen Fünf-Jahresplanung und unter Annahme segmentspezifischer jährlicher Wachstumsraten für den nachfolgenden Zeitraum.

Der Ansatz und die Bewertung der sonstigen Rückstellungen erfolgt auf Basis einer Einschätzung der Wahrscheinlichkeit eines zukünftigen Nutzenabflusses sowie anhand von Erfahrungswerten und der zum Bilanzstichtag bekannten Umstände. Die tatsächliche Verpflichtung kann von den zurückgestellten Beträgen abweichen.

Aktive latente Steuern werden nur insoweit angesetzt, als ihre Realisierung hinreichend gesichert erscheint, d. h. wenn in zukünftigen Perioden ein positives steuerliches Ergebnis zu erwarten ist. Die tatsächliche steuerliche Ergebnissituation in zukünftigen Perioden kann von der Einschätzung zum Zeitpunkt der Aktivierung der latenten Steuern abweichen.

B 5. Bewertungs- und Bilanzierungsgrundsätze

Umsatzrealisierung

Umsätze werden im Wesentlichen aus Produktverkäufen realisiert. Die Realisierung der Umsatzerlöse abzüglich Umsatzsteuer erfolgt nach IAS 18 im Allgemeinen mit der Lieferung an den Kunden bzw. mit Erfüllung der Werkverträge. Die Lieferung gilt als abgeschlossen, wenn die mit dem Eigentum verbundenen Risiken auf den Käufer übergegangen sind. Rückstellungen für Kundennachlässe und -rabatte sowie Retouren und sonstige Berichtigungen werden in der Regel im gleichen Zeitraum wie die Verbuchung der Umsätze berücksichtigt. Werkverträge gelten als erfüllt, wenn alle Leistungsverpflichtungen im Wesentlichen erbracht sind.

Immaterielle Vermögenswerte (einschließlich Firmenwerte)

Immaterielle Vermögenswerte sind Geschäfts- oder Firmenwerte (»Goodwill«), Patente, Software, Lizenzen und ähnliche Rechte sowie Entwicklungskosten bzw. Entwicklungsleistungen. Entwicklungsausgaben werden aktiviert, wenn ein neu entwickeltes Produkt oder Verfahren eindeutig abgegrenzt werden kann, technisch realisierbar ist und entweder die eigene Nutzung oder die Vermarktung vorgesehen ist. Weiterhin setzt eine Aktivierung voraus, dass die Entwicklungsausgaben mit hinreichender Wahrscheinlichkeit durch künftige Finanzmittelzuflüsse gedeckt werden.

Immaterielle Vermögenswerte werden bei Zugang mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet.

Gemäß IAS 38 sind immaterielle Vermögenswerte mit einer begrenzten Nutzungsdauer linear abzuschreiben. Bei den immateriellen Vermögenswerten mit begrenzter Nutzungsdauer handelt es sich im Wesentlichen um aktivierte Entwicklungsaufwendungen mit einer Nutzungsdauer von drei bis fünf Jahren und Softwarelizenzen mit einer Nutzungsdauer von drei Jahren.

Immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer sind gemäß IAS 38 nicht planmäßig abzuschreiben, sondern mindestens einmal jährlich hinsichtlich ihrer Werthaltigkeit zu überprüfen und gegebenenfalls auf ihren niedrigeren erzielbaren Betrag (»recoverable amount«) abzuschreiben.

Planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte sind den nutzenden Funktionsbereichen zugeordnet.

Sachanlagen

Sachanlagen werden mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet und über ihre voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Fremdkapitalkosten werden als Bestandteil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten gemäß IAS 23 aktiviert. Reparaturkosten werden sofort als Aufwand verrechnet. Sachanlagen werden linear abgeschrieben.

Für die planmäßigen Abschreibungen werden folgende Nutzungsdauern zugrunde gelegt:

Nutzungsdauern für Abschreibungen

Gebäude und Grundstückseinrichtungen	max. 92 Jahre
Maschinen und Anlagen	max. 15 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	max. 23 Jahre
Computer-Hardware	3 – 5 Jahre

Voll abgeschriebenenes Sachanlagevermögen wird so lange unter dem Anlagevermögen ausgewiesen, bis die betreffenden Vermögenswerte außer Betrieb genommen werden. Geringwertige Wirtschaftsgüter sind steuerlich als Sammelposten im Wirtschaftsjahr der Bildung und den folgenden vier Wirtschaftsjahren mit jeweils einem Fünftel gewinnmindernd aufzulösen. Aufgrund der geringfügigen Unterschiede gegenüber den handelsrechtlichen Regelungen wurde die steuerliche Regelung übernommen. Scheidet ein Wirtschaftsgut aus dem Betriebsvermögen aus, wird der Sammelposten nicht vermindert. Ergebnisse aus Anlagenabgängen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Außerplanmäßige Abschreibungen bzw. Wertberichtigungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte

An jedem Bilanzstichtag wird eine Einschätzung vorgenommen, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass langfristige Vermögenswerte wertgemindert sein könnten. Liegen entsprechende Anhaltspunkte vor, wird der erzielbare Betrag (»recoverable amount«) des Vermögenswertes bestimmt und seinem

Buchwert gegenübergestellt. Unterschreitet der erzielbare Betrag den Buchwert, wird eine außerplanmäßige Abschreibung auf den niedrigeren erzielbaren Betrag vorgenommen. Der erzielbare Betrag ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzwert. Letzterer ist der Barwert der künftigen Cashflows, der voraussichtlich aus dem Vermögenswert abgeleitet werden kann. Wenn die Gründe für eine früher vorgenommene außerplanmäßige Abschreibung weggefallen sind, werden die Vermögensgegenstände wieder zugeschrieben.

Geschäfts- oder Firmenwerte («Goodwill») werden ebenfalls nicht planmäßig abgeschrieben, sondern mindestens einmal jährlich entsprechend den Regelungen des IAS 36 auf ihre Werthaltigkeit mittels eines einstufigen Testverfahrens überprüft. Eine spätere Zuschreibung infolge des Wegfalls der Gründe für eine frühere außerplanmäßige Abschreibung ist nicht zulässig.

Finanzanlagen

Die unter Finanzanlagen ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerte unterliegen den Regelungen des IAS 39.

Ausleihungen

Ausleihungen werden gemäß IAS 39 mit fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Vorräte

Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Erforderliche Wertabschläge auf den beizulegenden Wert oder den Nettoverkaufspreis werden angesetzt. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie bezogene Waren werden zu Anschaffungskosten nach der Durchschnittspreismethode oder zu niedrigeren Marktpreisen am Bilanzstichtag bewertet. In die Herstellungskosten der unfertigen und fertigen Erzeugnisse sind neben den Kosten für Fertigungsmaterial, Fertigungslöhne und anteilige Material- und Fertigungsgemeinkosten unter Annahme einer Normalauslastung eingerechnet. Für Bestandsrisiken aus der Lagerdauer und einer verminderten Verwertbarkeit wurden angemessene Wertabschläge vorgenommen.

Forderungen

Forderungen werden gemäß IAS 39 mit ihren Anschaffungskosten bewertet. Einzelwertberichtigungen werden vorgenommen, wenn Forderungen uneinbringlich sind oder die Uneinbringlichkeit wahrscheinlich ist, wobei der Betrag der Wertberichtigung hinreichend genau ermittelbar sein muss. Unverzinsliche und niedrig verzinsliche Forderungen mit einer voraussichtlichen Restlaufzeit von über einem Jahr werden abgezinst, wobei der Abgrenzungsbetrag ratierlich bis zur Fälligkeit der Forderung im Zinsertrag vereinnahmt wird.

Kundenspezifische Fertigungsaufträge werden gemäß IAS 11 dahingehend untersucht, wann Auftragslöse und Auftragskosten in der Gewinn- und Verlustrechnung zu berücksichtigen sind.

Liquide Mittel

Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten wurden mit ihrem Nominalbetrag angesetzt. Guthaben in Fremdwährungen sowie ausländische Sorten werden mit dem Devisenkassamittelkurs des Abschlussstichtages bewertet.

Leasing

Leasing-Transaktionen sind entsprechend IAS 17 entweder als »finance lease« oder als »operating lease« zu klassifizieren. Transaktionen, bei denen Konzerngesellschaften als Leasingnehmer alle wesentlichen Chancen und Risiken aus der Nutzung des Leasinggegenstandes tragen und denen folglich das wirtschaftliche Eigentum zuzurechnen ist, werden als »finance lease« behandelt. Danach sind der Leasinggegenstand und die korrespondierende Verbindlichkeit beim Leasingnehmer zu bilanzieren. Alle übrigen Leasingvereinbarungen, bei denen die W.O.M. AG Leasingnehmer ist, werden als »operating lease« bilanziert. Der Leasinggegenstand wird beim Leasinggeber aktiviert und die Leasingzahlungen werden bei Anfall als Aufwand gebucht.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden nach IAS 20 den Perioden, in denen die dazugehörigen Kosten anfallen, zugeordnet und von den entsprechenden Aufwendungen abgezogen.

Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen werden angesetzt, wenn am Bilanzstichtag eine rechtliche oder faktische Verpflichtung aus vergangenen Ereignissen gegenüber einem Dritten entstanden ist, die darauf basierende Inanspruchnahme als wahrscheinlich anzusehen ist und deren Höhe verlässlich bestimmt werden kann. Die Bewertung der Rückstellungen erfolgt gemäß IAS 37 mit der bestmöglichen Schätzung des Verpflichtungsumfangs. Soweit Rückstellungen erst nach einem Jahr fällig werden und eine verlässliche Abschätzung der Auszahlungsbeträge bzw. -zeitpunkte möglich ist, wird für den langfristigen Teil der Barwert durch Abzinsung ermittelt.

Verpflichtungen zur Entsorgung oder ähnliche Verpflichtungen sind zum einen als Bestandteil der Anschaffungs- und Herstellungskosten der Sachanlage zu aktivieren und gleichzeitig als Rückstellung zu passivieren. In den Folgeperioden ist dieser hinzuaktivierte Betrag über die Restnutzungsdauer der Sachanlage planmäßig abzuschreiben. Die Zahlungsverpflichtung bzw. Rückstellung wird am Ende jedes Berichtszeitraums auf ihren aktuellen Barwert angepasst.

Verbindlichkeiten

Kurzfristige Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungs- oder Erfüllungsbetrag angesetzt. Langfristige Verbindlichkeiten werden mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Latente Steuern

Das Unternehmen wendet IAS 12 »Income Taxes« an. Nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode (»balance sheet liability method«) des IAS 12 werden aktive und passive latente Steuern für sämtliche temporäre Differenzen zwischen der Steuerbilanz und der Konzernbilanz sowie für steuerliche Verlustvorträge gebildet (»temporary-Konzept«). Dabei sind die Steuersätze anzuwenden, die nach der derzeit gültigen oder verabschiedeten Rechtslage künftig gelten werden, wenn sich die Differenzen wahrscheinlich wieder ausgleichen werden. Die Auswirkungen von Steuergesetzänderungen auf die aktiven und passiven latenten Steuern werden in der Periode, in der das Gesetz verabschiedet wird, ergebniswirksam berücksichtigt. Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge werden nur insoweit angesetzt, als es wahrscheinlich ist, dass die damit zusammenhängenden Steuervorteile realisiert werden können.

Derivative Finanzinstrumente und Sicherungsgeschäfte

Innerhalb des W.O.M.-Konzerns werden derivative Finanzinstrumente als Sicherungsgeschäfte zur Steuerung von Risiken aus Währungsschwankungen eingesetzt. Derivative Finanzinstrumente werden nicht zu Spekulationszwecken eingesetzt. Die abgeschlossenen derivativen Finanzinstrumente werden nach IAS 39 zu ihrem Marktwert am Abschlussstichtag als Vermögensgegenstand oder Verbindlichkeit bilanziert.

Werden die Voraussetzungen der Bilanzierung der Sicherungsbeziehung erfüllt, dann werden Wertänderungen dieser Derivate bis zur Realisierung des Ergebnisses aus den abgesicherten Grundgeschäften ergebnisneutral gesondert im Eigenkapital verbucht (»Other Comprehensive Income«). Anderenfalls erfolgt die Erfassung der Gewinne bzw. Verluste im Periodenergebnis.

Eventualschulden

Eventualschulden sind entsprechend IAS 37 nicht in der Bilanz ausgewiesen. Die am Bilanzstichtag bestehenden Eventualverbindlichkeiten sind in Punkt 36 erläutert.

Währungsumrechnung

Der Jahresabschluss des in den Konzernabschluss einbezogenen ausländischen Tochterunternehmens, dessen funktionale Währung nicht der Euro ist, wird nach dem Konzept der funktionalen Währung in

die Konzernwährung Euro umgerechnet. Die Umrechnung erfolgt nach der modifizierten Stichtagskursmethode, d. h. die Vermögens- und Schuldposten werden von der funktionalen Währung in die Berichtswährung grundsätzlich mit den Mittelkursen am Bilanzstichtag, die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung mit den Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Unterschiede aus der Währungsumrechnung der Vermögenswerte und Schulden gegenüber der Umrechnung des Vorjahres sowie Umrechnungsdifferenzen zwischen Gewinn- und Verlustrechnung und der Bilanz werden ergebnisneutral im Eigenkapital innerhalb der Position »Erfolgsneutrale Eigenkapitaländerungen« (»Accumulated Other Comprehensive Income«) ausgewiesen.

Gewinne und Verluste aus der Umrechnung von Fremdwährungspositionen in den einzelnen Abschlüssen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgswirksam erfasst.

C Erläuterungen der Gewinn- und Verlustrechnung

6. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse haben sich gegenüber 2008 um insgesamt 5.167 T€ auf 31.797 T€ verringert. Die Entwicklung der Umsatzerlöse wird im Lagebericht erläutert. Die Segmentberichterstattung enthält eine Gliederung, in der die Umsatzerlöse operativ nach geografischen Segmenten und darüber hinaus nach Geschäftssegmenten aufgeteilt sind.

7. Herstellungskosten

In den Herstellungskosten sind die zur Erzielung der Umsatzerlöse angefallenen Kosten ausgewiesen. Die Herstellkostenquote 2009 betrug 63,0 % gegenüber 56,7 % in 2008. Die Gründe für die gesunkene Marge lagen insbesondere in der veränderten Gewichtung bestimmter Produktgruppen am Umsatz.

8. Forschungs- und Entwicklungskosten

Die Forschungs- und Entwicklungskosten umfassen sämtliche den Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten zurechenbaren Aufwendungen. Die Forschungs- und Entwicklungskosten haben sich gegenüber 2008 um insgesamt 183 T€ auf 3.595 T€ erhöht. Der Anstieg ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass mehr Entwicklungsleistungen an externe Dienstleister vergeben wurden.

Aufwandszuschüsse wurden für Förderprojekte innerhalb des W.O.M.-Konzerns i. H. v. 427 T€ vereinnahmt und gegen die aufgelaufenen F&E-Aufwendungen verrechnet.

9. Vertriebskosten

In den Vertriebskosten sind neben Personal- und Sachkosten sowie Abschreibungen für Marketing und Vertrieb die angefallenen Versand-, Werbe- und Kundendienstkosten enthalten. Die Vertriebskosten haben sich gegenüber 2008 um 10 T€ auf 3.882 T€ erhöht.

10. Allgemeine Verwaltungskosten

Zu den allgemeinen Verwaltungskosten gehören Personal- und Sachkosten sowie die auf den Verwaltungsbereich entfallenden Abschreibungen. Die allgemeinen Verwaltungskosten haben sich gegenüber 2008 um 616 T€ auf 3.296 T€ verringert, was im Wesentlichen auf Einsparungen bei Beratungskosten sowie geringeren Abschreibungen und geringere erfolgsabhängige Gehaltsanteile zurückzuführen ist.

11. Sonstige betriebliche Erträge und sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

Sonstige betriebliche Erträge [T€]	2009	2008
Erträge aus Kursdifferenzen	367	303
Auflösung von Rückstellungen	258	94
Ertrag aus der Ausübung und Bewertung von Devisenoptionsgeschäften	239	331
Erträge aus der Weiterberechnung von Frachtkosten	182	143
Erträge aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten	179	0
Periodenfremde Erträge	145	73
Auflösung abgegrenzter Investitionszuschüsse	20	4
Buchgewinne aus Anlagenabgang	15	111
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen	3	115
Sonstige Erträge	177	269
Gesamt	1.585	1.444

Im Berichtsjahr konnte die Rückstellung für Garantie- und Kulanzleistungen gesenkt werden. Darüber hinaus sind Ansprüche, die zur Bildung von Rückstellungen geführt haben, verjährt. Durch den erfolgreichen Abschluss der prozessualen Auseinandersetzung um die Bezahlung von offenen Verbindlichkeiten konnte ein nennenswerter Ertrag erzielt werden.

Die Erträge aus Kursdifferenzen enthalten im Wesentlichen Gewinne aus Kursveränderungen zwischen Entstehungs- und Zahlungszeitpunkt von Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten sowie Kursgewinne aus der Bewertung zum Stichtagskurs. Kursverluste aus diesen Positionen werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Die sonstigen Erträge beinhalten im Wesentlichen Erträge aus Mieteinnahmen von Dritten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

Sonstige betriebliche Aufwendungen [T€]	2009	2008
Aufwand aus der Ausübung und Bewertung von Devisenoptionsgeschäften	497	0
Aufwendungen aus Kursdifferenzen	457	370
Frachtkosten	228	204
Periodenfremde Aufwendungen	56	97
Einzelwertberichtigungen	68	40
Buchverluste aus Anlagenabgang	56	22
Sonstige Aufwendungen	174	105
Gesamt	1.536	838

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Frachtkosten enthalten, welchen in Höhe von 182 T€ weiterbelastete Frachtkosten unter den sonstigen betrieblichen Erträgen gegenüberstehen.

12. Finanzergebnis

Das Finanzergebnis beträgt – 6 T€ (Vorjahr: + 11 T€) und setzt sich im Wesentlichen aus den Positionen Zinserträge in Höhe von + 111 T€ (Vorjahr: + 192 T€) und Zinsaufwendungen in Höhe von – 107 T€ (Vorjahr: – 89 T€) zusammen.

13. Ertragsteuern

Als Ertragsteuern sind die in den einzelnen Ländern laufenden Steuern auf Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen.

Latente Steuern werden mit den jeweils gültigen nationalen Einkommensteuersätzen berechnet. Bei den inländischen Gesellschaften wurde zum 31.12.2009 ein Körperschaftsteuersatz in Höhe von 15,0 % (Vorjahr 15,0 %) sowie ein effektiver Gewerbesteuerersatz i. H. v. 12,71 % (Vorjahr 12,71 %) angewandt. Unter Berücksichtigung des Solidaritätszuschlages und der Gewerbeertragsteuer ergibt sich für die Berechnung der latenten Steuern bei inländischen Gesellschaften ein Steuersatz von 30,18 % (Vorjahr 30,18 %).

Zur Ermittlung der Steuerrückstellung zum Stichtag wurde bei den inländischen Gesellschaften zum 31.12.2009 ein Körperschaftsteuersatz in Höhe von 15,0 % (Vorjahr 15,0 %) zuzüglich Solidaritätszuschlag in Höhe von 5,5 % (Vorjahr 5,5 %) auf die abgeführte Körperschaftsteuerschuld sowie ein effektiver Gewerbesteuerersatz von 12,71 % (Vorjahr 12,71 %) auf die steuerliche Bemessungsgrundlage angewandt.

Zum Bilanzstichtag verfügte die W.O.M. AG über nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge von ca. 13,0 Mio. € (Vorjahr ca. 14,0 Mio. €). Vor dem Hintergrund der derzeitigen Gesellschafterstruktur wird von einer Nutzung der steuerlichen Verlustvorträge in Höhe von 13,0 Mio. € innerhalb eines fünfjährigen Planungshorizontes ausgegangen. Daraus errechnet sich ein latenter Steueranspruch in Höhe von 3.918 T€.

Es wird zum 31.12.2009 davon ausgegangen, dass in den nächsten fünf Jahren sämtliche Verlustvorträge genutzt werden. Im laufenden Geschäftsjahr wurden die aktiven latenten Steuern für die Inanspruchnahme von Verlustvorträgen abgebaut, was zu einer Ergebnisminderung i. H. v. 593 T€ führte. Der sich bei Anwendung des Steuersatzes von 30,18 % (Vorjahr 30,18 %) ergebende Steueraufwand lässt sich zum tatsächlichen Steueraufwand wie folgt überleiten:

[T€]	31.12.2009	31.12.2008
Ergebnis vor Steuern	1.044	5.417
Erwarteter Steueraufwand/-ertrag mit 30,18% (Vj 30,18%)	–315	–1.635
Erhöhung/ Minderung der Ertragsteuerbelastung durch:		
Nichtabzugsfähige Aufwendungen	–226	–140
Steuerfreie Erträge	0	0
Effekte aus Steuersatzunterschieden Ausland	0	–61
Steuererträge aus Vorjahren	248	13
Sonstige Steuereffekte	139	67
Tatsächlicher Steueraufwand	–154	–1.757
Laufende Steueraufwendungen	–68	–741
Ertrag / Aufwand aus latenten Steuern	–86	–1.016
Steueraufwand	–154	–1.757

Die Steuerabgrenzungen sind folgenden Bilanzpositionen zuzuordnen:

[T€]	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern	
	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2009	31.12.2008
Immaterielle Vermögenswerte	8	0	177	141
Sachanlagen	6	0	14	27
Finanzanlagen	0	0	0	425
Vorräte	64	102	0	0
Sonstige Vermögenswerte	0	0	0	0
Rückstellungen	0	5	0	0
Verbindlichkeiten	15	29	20	9
Fair Value Devisenoption	0	0	0	50
Komponentenansatz	189	124	21	21
Gewinnrealisierung nach dem Fertigstellungsgrad	0	0	48	86
Sonstige	10	15	19	29
Bruttowert	292	275	299	789
Steuerliche Verlustvorträge	3.918	4.511	0	0
Bilanzansatz	4.211	4.786	299	789

Die aktiven Steuerabgrenzungen resultieren aus der Anwendung des Komponentenansatzes im Sachanlagevermögen, in den Vorräten aus der Eliminierung der Zwischengewinne aus Lieferungen der W.O.M. AG an die W.O.M. USA, in den Rückstellungen aus Drohverlustrückstellungen und in den Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing.

Die passiven Steuerabgrenzungen betreffen im Wesentlichen immaterielle Vermögenswerte durch die Aktivierung von Entwicklungskosten.

14. Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wird in Übereinstimmung mit IAS 33 »Earnings per Share« ermittelt. Das Basis-Ergebnis je Aktie ergibt sich durch Division des den W.O.M. AG-Aktionären zuzurechnenden Konzernjahresüberschusses nach Steuern durch den gewogenen Durchschnitt der Zahl der im Umlauf befindlichen Stammaktien. Das verwässerte Ergebnis je Aktie errechnet sich durch Division des den W.O.M. AG-Aktionären zuzurechnenden Konzernjahresüberschusses nach Steuern durch die Summe der gewogenen Durchschnittszahl der im Umlauf befindlichen Stammaktien und der gewogenen Durchschnittszahl der in Stammaktien umwandelbaren Wertpapiere. In den dargestellten Berichtsperioden gab es keine Verwässerungseffekte. Somit entspricht das Ergebnis i. H. v. 0,10 € je Aktie (Vorjahr 0,41 € je Aktie) dem verwässerten Ergebnis.

D Bilanzerläuterungen

15. Liquide Mittel und Wertpapiere

Die Position beinhaltet grundsätzlich Zahlungsmittel und kurzfristig liquidierbare Wertpapiere. Im Berichtsjahr wurden hier Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten ausgewiesen.

16. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die beizulegenden Zeitwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 3.726 T€ entsprechen den Buchwerten. Im Berichtsjahr wurden Wertberichtigungen auf Kundenforderungen i. H. v. 68 T€ vorgenommen (Vorjahr 40 T€).

Unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden keine Forderungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr ausgewiesen.

17. Vorräte

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

[T€]	31.12.2009	31.12.2008
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.637	1.416
Unfertige Erzeugnisse	584	764
Fertige Erzeugnisse	1.798	1.995
Geleistete Anzahlungen	6	5
Gesamt	4.025	4.181

Die Vorräte wurden um Zwischengewinne aus Lieferungen an die Tochtergesellschaft W.O.M. USA in Höhe von 212 T€ (Vorjahr 339 T€) bereinigt.

Die Vorräte wurden gemindert um erfolgswirksame Abschreibungen i. H. v. 315 T€.

18. Sonstige Vermögenswerte

Sonstige kurzfristige Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

[T€]	31.12.2009	31.12.2008
Sonstige Forderungen an das Finanzamt	543	339
Ansprüche auf Förderkostenzuschüsse	281	0
Anzahlung auf Dienstleistungen	74	161
Devisenoptionsgeschäfte	0	621
Übrige	120	177
Gesamt	1.018	1.298

Ausfallrisiken wird durch Wertberichtigungen Rechnung getragen. Die kurzfristigen sonstigen Vermögenswerte sind unverzinslich.

19. Sachanlagen

[T€]	Grundstücke, Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten					
Stand 01.01.2009	6.904	4.044	2.731	488	14.167
Währungsänderungen	-22	0	-6	0	-29
Veränderung im Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0
Zuschreibungen	0	0	0	0	0
Zugänge	114	481	476	15	1.086
Abgänge	-22	-177	-400	0	-598
Umbuchungen	0	356	-1	-356	-1
Stand 31.12.2009	6.974	4.704	2.800	147	14.625
Abschreibungen Stand 01.01.2009	586	2.007	1.515	0	4.109
Währungsänderungen	-4	0	-6	0	-10
Veränderung im Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0
Zuschreibungen	0	0	0	0	0
Zugänge	412	481	336	0	1.228
Abgänge	-3	-114	-380	0	-496
Umbuchungen	0	-4	4	0	0
Stand 31.12.2009	992	2.371	1.468	0	4.831
Nettobuchwert 01.01.2009	6.317	2.036	1.216	488	10.058
Nettobuchwert 31.12.2009	5.982	2.333	1.332	147	9.794

Die Position Grundstücke und Bauten enthält die im Laufe des Jahres 2008 erworbene Produktionsstätte in Ludwigsstadt inkl. Gebäude und ein Betriebsgrundstück in Orlando/Florida nebst auf dem Gelände errichtetem Gebäude. Die Gebäude werden nach dem Komponentenansatz entsprechend IAS 16 bewertet, wonach jeder Teil einer Sachanlage mit einem bedeutsamen Anschaffungswert im Verhältnis zum gesamten Wert des Gegenstandes getrennt abgeschrieben wird.

Die technischen Anlagen und Maschinen beinhalten im Wesentlichen die in der Produktionsstätte eingesetzten Maschinen und Anlagen.

Unter den anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung werden in erster Linie EDV- und Kommunikationstechnik, Büroeinrichtung und Werkstattausstattung ausgewiesen. Verfügungsbeschränkungen bei den Sachanlagen liegen nicht vor. Verpflichtungen für den Erwerb von Sachanlagen bestehen nicht.

Im Geschäftsjahr wurden planmäßige Abschreibungen auf Vermögenswerte des Sachanlagevermögens i. H. v. 1.228 T€ vorgenommen.

20. Leasing

Ein Vermögenswert, der im Wege eines Finanzierungsleasingvertrages genutzt wird, ist in den bilanzierten Sachanlagen mit 45 T€ (Vorjahr 95 T€) enthalten. Die Anschaffungs- und Herstellungskosten betragen zum Bilanzstichtag 226 T€ (Vorjahr 555 T€). Es handelt sich bei diesem Vermögenswert um ein CNC-Bearbeitungszentrum. Für diese Anlage besteht weder eine Kaufoption, die ausgeübt werden soll, noch ist eine Eigentumsübertragung auf den Leasingnehmer am Ende der Laufzeit vereinbart.

Der Zinsanteil in den künftigen Leasingraten beträgt 2 T€. Der Barwert der Mindestleasingraten beträgt 49 T€ und verteilt sich auf die nächsten Jahre wie folgt:

[T€]	bis 1 Jahr	2-5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt
Mindestleasingzahlungen	49	0	0	49

21. Immaterielle Vermögenswerte

[T€]	Aktiviert Entwick- lungskosten	Patente und Warenzeichen	Geschäfts- oder Firmenwert	Software	Anzahlungen auf immaterielle Vermögens- werte	Gesamt
Anschaffungs-/ Herstellungskosten						
Stand 01.01.2009	726	2.909	369	1.002	0	5.006
Währungsänderungen	0	0	0	-3	0	-3
Veränderung im Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0	0
Zugänge	278	12	0	90	373	753
Abgänge	0	0	0	-36	0	-36
Umbuchungen	0	0	0	1	0	1
Stand 31.12.2009	1.004	2.921	369	1.053	373	5.720
Abschreibungen Stand 01.01.2009	258	2.810	369	701	0	4.138
Währungsänderungen	0	0	0	-3	0	-3
Veränderung im Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0	0
Zugänge	158	65	0	121	0	345
Abgänge	0	0	0	-36	0	-36
Umbuchungen	0	0	0	0	0	0
Stand 31.12.2009	416	2.874	369	784	0	4.444
Nettobuchwert 01.01.2009	468	100	0	300	0	868
Nettobuchwert 31.12.2009	587	47	0	269	373	1.277

Entsprechend IAS 38 werden Entwicklungskosten aktiviert, sofern die Kriterien des IAS 38.57 a - f erfüllt sind. Im laufenden Geschäftsjahr wurden dementsprechend Entwicklungskosten in Höhe von 278 T€ aktiviert. Die insgesamt aktivierten Entwicklungskosten werden über 3 – 5 Jahre abgeschrieben.

22. Finanzanlagen

Die Entwicklung der einzelnen Posten der Finanzanlagen ist im Anlagenspiegel dargestellt. Die ausgewiesenen Beteiligungen sind zulässigerweise mit ihren Anschaffungskosten bilanziert.

23. Finanzielle Verbindlichkeiten

Die finanziellen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

[T€]	Summe	31.12.2009 Restlaufzeiten			Summe	31.12.2008 Restlaufzeiten		
		< 1 Jahr	> 1 Jahr < 5 Jahre	> 5 Jahre		< 1 Jahr	> 1 Jahr < 5 Jahre	> 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.079	1.087	991	0	1.784	400	1.384	0
- davon aus Darlehen	1.384	393	991	0	1.784	400	1.384	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	49	49	0	0	100	51	49	0
Summe	2.128	1.136	991	0	1.885	451	1.433	0

Die im Geschäftsjahr 2009 ausgewiesenen kurzfristigen und langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 1.087 T€ bzw. 991 T€ resultieren aus der Aufnahme eines Darlehens in 2008 zum Erwerb der Produktionsstätte in Ludwigsstadt (Verzinsung 4,67 % p. a.) und der Inanspruchnahme einer Kontokorrentlinie.

Zum 31. Dezember 2009 verfügte der W.O.M.-Konzern über Kreditlinien in Höhe von 5.694 T€, wovon 5.000 T€ ungenutzt blieben.

In der nachfolgenden Tabelle werden die undiskontierten Cashflows finanzieller Verbindlichkeiten aufgezeigt, die eine Auswirkung auf den künftigen Liquiditätsstatus des W.O.M.-Konzerns haben.

[T€]	Buchwert 31.12.2009	Cashflow 2010 Zins			Cashflow 2011-2014 Zins			Cashflow 2015 ff. Zins		
		Zins fix	Zins variabel	Tilgung	Zins fix	Zins variabel	Tilgung	Zins fix	Zins variabel	Tilgung
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.079	58	0	1.087	57	0	991	0	0	0
- davon aus Darlehen	1.384	56	0	393	57	0	991	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	49	2	0	49	0	0	0	0	0	0
Summe	2.128	60	0	1.136	57	0	991	0	0	0

24. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

[T€]	Summe	31.12.2009 Restlaufzeiten			Summe	31.12.2008 Restlaufzeiten		
		< 1 Jahr	> 1 Jahr < 5 Jahre	> 5 Jahre		< 1 Jahr	> 1 Jahr < 5 Jahre	> 5 Jahre
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen								
gegenüber Dritten	1.271	1.271	0	0	1.729	1.729	0	0
	1.271	1.271	0	0	1.729	1.729	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten								
aus sonstigen Steuern	384	384	0	0	195	195	0	0
gegenüber Gesellschaftern	101	101	0	0	64	64	0	0
aus sonstigen Verbindlichkeiten	45	24	22	0	44	38	6	0
Summe	531	509	22	0	303	297	6	0

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 1.271 T€ (Vorjahr 1.729 T€) haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

25. Personalrückstellungen und sonstige Rückstellungen

Die Entwicklung der Rückstellungen ist im Folgenden dargestellt:

[T€]	Personal	Garantie	Ausstehende Rechnungen	Schließungs- kosten	Übrige	Gesamt
Stand 01.01.2009	786	408	173	17	347	1.730
Zugänge	409	178	130	0	151	867
Verbrauch	-735	-241	-85	0	-181	-1.243
Auflösung	-30	-50	-63	-17	-36	-196
Umbuchungen	0	0	0	0	0	0
Stand 31.12.2009	429	294	154	0	281	1.158

Gegenüber dem Vorjahr sind die Personalrückstellungen um 357 T€ zurückgegangen. Im Wesentlichen beinhalten die Personalrückstellungen die Zielerreichungsprämie 2009. Der Rückgang geht auf den geringeren Grad der Zielerreichung zurück. Die Gewährleistungsrückstellung wurde auf Basis der in den letzten 5 Jahren angefallenen Aufwendungen für Gewährleistungen und Kulenzen gebildet. Darüber hinaus werden Rückstellungen u. a. für Zeitguthaben, Urlaub, Abfindungen und ähnliche Verpflichtungen gebildet.

Im Folgenden wird der erwartete Zahlungsabfluss dargestellt:

[T€]	bis 1 Jahr	2-5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt
Personalrückstellungen	429	0	0	429
Garantierückstellungen	294	0	0	294
Ausstehende Rechnungen	154	0	0	154
Übrige	177	104	0	281
Stand 31.12.2009	1.054	104	0	1.158

26. Steuerrückstellungen

Die Rückstellungen aus Ertragsteuern in Höhe von 79 T€ (Vorjahr 926 T€) betreffen die Gewinne der Konzerngesellschaften für die Jahre 2009.

[T€]	Gewerbe- steuer	Körperschaft- steuer	Solidaritäts- zuschlag	Gesamt
Stand 01.01.2009	437	473	16	926
Zugänge	79	0	0	79
Verbrauch	-423	-444	-14	-881
Auflösung	-14	-30	-2	-46
Umbuchungen	0	0	0	0
Stand 31.12.2009	79	0	0	79

27. Grundkapital – Angaben gemäß §§ 289 Abs. 4 und 315 Abs. 4 HGB

Das Grundkapital der W.O.M. AG beträgt 9.000 T€ (Vorjahr: 9.000 T€) und ist eingeteilt in 9.000.000 auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) mit einem rechnerischen Wert von je 1,00 €. Die Stammaktien besitzen die gemäß den relevanten gesetzlichen Vorschriften entsprechenden Rechte und Pflichten. Jede Aktie besitzt eine Stimme. Beschränkungen, die Stimmrechte von W.O.M.-Aktien betreffen, liegen nicht vor. Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, liegen nicht vor. Eine Stimmrechtskontrolle im Sinne von §§ 289 Abs. 4 Nr. 5 und 315 Abs. 4 Nr. 5 HGB besteht nicht.

Das Kapital ist vollständig eingezahlt.

Auf Basis der von der ATON GmbH erhaltenden Stimmrechtsmeldungen sowie der gemeldeten Directors Dealings ergibt sich zum Bilanzstichtag folgende Aktionärsstruktur:

Aktionärsstruktur zum 31. Dezember 2009

ATON GmbH, Fulda	52,94 %
Peter P. Wiest, CEO	39,56 %
W.O.M. WORLD OF MEDICINE AG	3,25 %
Streubesitz	4,25 %

Bei der W.O.M. AG gelten folgende Vorschriften zur Ernennung und Abberufung des Vorstands und zur Satzungsänderung: Die Bestellung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstands erfolgt auf Grundlage der §§ 84, 85 AktG. Änderungen der Satzung richten sich nach den §§ 179, 133 AktG, wobei der Aufsichtsrat auch ermächtigt ist, Änderungen der Satzung zu beschließen, die nur die Fassung betreffen.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 31. Mai 2010 einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 4.500.000 € durch Ausgabe von auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen.

Darüber hinaus ist der Vorstand bis zum 27. November 2010 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates eigene Aktien der Gesellschaft im Umfang von bis zu 10 % des derzeitigen (also des zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung vorhandenen) Grundkapitals zu erwerben und zu veräußern. Im Zeitraum Mai bis Dezember 2009 machte die Gesellschaft von diesem Recht Gebrauch und erwarb in zehn Tranchen insgesamt 30.124 Aktien, auf die 30,1 T€ bzw. 0,33 % des Grundkapitals entfallen. Die Aktien wurden für insgesamt 281 T€ erworben. Der Nennwert der eigenen Aktien wird vom Grundkapital abgesetzt.

Vereinbarungen der W.O.M. AG, die eine Klausel für den Fall einer Übernahme der Gesellschaft enthalten (Change of Control), bestehen nicht. Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebots bestehen ebenfalls nicht.

28. Kapitalrücklagen

Die Kapitalrücklage enthält die Aufgelder aus der Ausgabe von Aktien. Die Veränderung der Kapitalrücklage im Geschäftsjahr 2009 resultiert aus dem Erwerb eigener Aktien und aus dem Erwerb von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss in entsprechender Anwendung des IAS 27/IFRS 3 revised 2008.

29. Dividenden

Dividenden dürfen nur auf Grundlage des in den HGB-Jahresabschlüssen ausgewiesenen Bilanzgewinns unter Berücksichtigung der Mindestdotierung bestimmter Gewinnrücklagen beschlossen und gezahlt werden. Diese Beträge weichen von der Kapitalrücklage und dem Bilanzgewinn, die in dem befreienden Konzernabschluss nach IFRS ausgewiesen werden, ab. Der Jahresüberschuss, der im HGB-Jahresabschluss der W.O.M. AG zum 31. Dezember 2009 ausgewiesen wird, beträgt 2.174 T€ (Vorjahr 4.476 T€). Es wird vorgeschlagen, den handelsrechtlichen Jahresüberschuss der W.O.M. AG auf neue Rechnung vorzutragen.

30. OCI

Die folgende Aufstellung beinhaltet die Bestandteile des »Accumulated Other Comprehensive Income« nach Steuern:

Bestandteile des »Accumulated Other Comprehensive Income« nach Steuern [T€]	31.12.2009	31.12.2008
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	-213	-267
Gesamt	-213	-267

31. Währungsumrechnung

Für die Umrechnung der Vermögenswerte und Schulden, der Gewinn- und Verlustrechnung und der Fremdwährungspositionen in den einzelnen Abschlüssen werden die folgenden Wechselkurse zugrunde gelegt:

	Stichtagskurs (Basis 1 EUR)		Durchschnittskurs (Basis 1 EUR)	
	31.12.2008	31.12.2009	2008	2009
US-Dollar	1,3917	1,4406	1,4709	1,3948

E Erläuterungen der Kapitalflussrechnung

Grundsätzliches

Die Kapitalflussrechnung wird gemäß IAS 7 in die Bereiche betriebliche Tätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit gegliedert. Auswirkungen aus Veränderungen des Konsolidierungskreises sind in den jeweiligen Positionen der drei Gliederungsbereiche eliminiert. Dies gilt auch für wechsellkursbedingte Wertänderungen, deren Einfluss auf den Zahlungsmittelbestand gesondert ausgewiesen wird.

32. Liquide Mittel

Bei den liquiden Mitteln handelt es sich um Kassenbestände und Bankguthaben. Der Bestand stieg im abgelaufenen Geschäftsjahr um 706 T€ auf 7.322 T€ an.

33. Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit

Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit ging im Geschäftsjahr um 5.507 T€ auf 2.631 T€ zurück. Wesentliche Gründe für den Rückgang waren die Verringerung des Jahresergebnisses und die Abnahme der Rückstellungen.

34. Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit betrug –1.770 T€. Im Berichtsjahr entfiel der Mittelabfluss auf Anlageinvestitionen i. H. v. 1.839 T€ (Vorjahr 8.249 T€), im Wesentlichen für technische Anlagen und Maschinen am Produktionsstandort in Ludwigsstadt sowie für Betriebs- und Geschäftsausstattung. Die Erlöse aus Anlageabgängen betragen 69 T€ (Vorjahr 145 T€).

35. Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit

Der Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit lag im Berichtsjahr bei –168 T€ und resultiert aus der Zunahme der Bankverbindlichkeiten i. H. v. 294 T€, dem Erwerb eigener Aktien i. H. v. 281 T€, dem Erwerb von Minderheitsanteilen i. H. v. 125 T€ und Auszahlungen für bestehende Finanzierungsleasingverträge i. H. v. 55 T€.

F Weitere Informationen

36. Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Eventualverbindlichkeiten

Der Konzern ist zurzeit in keine Rechtsstreitigkeiten involviert, die einen wesentlichen Einfluss auf das Betriebsergebnis, die Finanzlage oder den Cashflow des Konzerns haben.

Am 12. April 2005 hat die W.O.M. AG 100 % ihrer Anteile an der IBL AG im Rahmen eines MBO rückwirkend auf den 1. Januar 2005 veräußert. Im Rahmen der vormalig bestehenden Konzernzugehörigkeit hat die W.O.M. AG die Bürgschaft für ein der IBL AG ausgereichtes Darlehen in Höhe von 2.045 T€ übernommen, das zum 31. Dezember 2009 noch mit 256 T€ valutiert. In 2009 wurden vertragsgemäß zwei Raten zum 30.03.09 und zum 30.09.09 getilgt, jeweils mit 127,8 T€. Die vierteljährlich in Rechnung gestellten Zinsen sind jeweils zum Fälligkeitsdatum gezahlt worden. Somit ist die Gesellschaft den Darlehensverpflichtungen vollständig nachgekommen. Die planmäßige vollständige Darlehenstilgung soll zum 30.09.2010 erfolgen. Aufgrund der wirtschaftlichen Lage der Gesellschaft besteht ein latentes Risiko der Inanspruchnahme, welches derzeit jedoch als nicht akut angesehen wird.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der W.O.M.-Konzern hat diverse Miet- und Leasingverträge für Bürogebäude sowie für EDV-Anlagen und Kraftfahrzeuge abgeschlossen, deren Kündigungstermine zwischen 2009 und 2013 liegen. Infolge der am Bilanzstichtag bestehenden nichtkündbaren Verträge summieren sich die in den folgenden Jahren zu zahlenden Beträge wie folgt:

[T€]	bis 1 Jahr	2-5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt
Mieten	769	844	0	1.613
Leasing	294	201	0	495
Gesamt	1.063	1.045	0	2.108

Der Miet- und Leasingaufwand belief sich im Berichtsjahr auf 1.066 T€.

Bestellobligo

Die Verpflichtungen aus dem Bestellobligo der zum Abschlussstichtag erteilten Aufträge belaufen sich auf 6,3 Mio. € (Vorjahr: 8,1 Mio. €) und beinhalten in erster Linie Lieferaufträge für den Kauf von Material und Zubehörteilen für die Produktion der W.O.M. AG.

G Angaben zu Finanzinstrumenten

Die Finanzinstrumente werden im Regelfall zu Marktwerten bzw. Zeitwerten bilanziert. Die nicht zum Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumente umfassen vor allem Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten und langfristige Darlehen.

Bei den Zahlungsmitteläquivalenten entspricht der Buchwert in etwa dem Zeitwert, bedingt durch die kurzen Laufzeiten dieser Finanzinstrumente. Bei Forderungen und Verbindlichkeiten, denen regelmäßig normale Handelskonditionen zugrunde liegen, kommt der auf historischen Anschaffungskosten beruhende Buchwert dem Zeitwert sehr nahe.

Der Zeitwert der langfristigen Darlehen basiert auf den derzeitigen Zinssätzen für Fremdkapitalaufnahmen mit den gleichen Fälligkeits- und Bonitätsanforderungen.

Die Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente wurden unter Berücksichtigung marktgängiger Annahmen ermittelt. Bei den Devisenoptionsgeschäften beruht der Zeitwert auf den erwarteten abgezinsten zukünftigen Zahlungsströmen. Zum Bilanzstichtag hatte die W.O.M. AG keine offenen Devisenoptionsgeschäfte. Der positive Marktwert der Devisenoptionsgeschäfte im Vorjahr betrug 621 T€, der negative Marktwert lag im Vorjahr bei 0 T€.

Die Veränderungen der Marktwerte werden zum Bilanzstichtag erfolgswirksam erfasst.

Die nachfolgenden Tabellen stellen die beizulegenden Zeitwerte sowie Buchwerte der in den einzelnen Bilanzpositionen enthaltenen finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten dar. Dabei werden Bewertungskategorien unterschieden:

- ▶ LaR Loans and Receivables – Darlehen und Forderungen
- ▶ HtM Held-to-Maturity Investments – bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinstrumente
- ▶ FAHfT Financial Assets Held for Trading – zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente
- ▶ AfS Available-for-Sale Financial Assets – zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente
- ▶ FLAC Financial Liabilities measured at Amortized Cost – Finanzverbindlichkeiten bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten
- ▶ FLHfT Financial Liabilities Held for Trading – zu Handelszwecken gehaltene Finanzverbindlichkeiten

Angaben zu Finanzinstrumenten 2009

[T€]	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Buchwert 31.12.2009	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Fair Value erfolgs- neutral	Fair Value erfolgs- wirksam	Fair Value 31.12.2009
Aktiva						
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	7.322	7.322			7.322
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	3.726	3.726			3.726
Sonstige Forderungen	LaR	1.544	1.544			1.544
Derivative finanzielle Vermögenswerte						
Derivative ohne Hedge-Beziehung	FAHfT	0	0			0
Passiva						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	1.271	1.271			1.271
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	2.079	2.079			2.079
Sonstige verzinsliche Verbindlichkeiten	FLAC	49	49			49
Sonstige unverzinsliche Verbindlichkeiten	FLAC	537	537			537
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39						
Darlehen und Forderungen	LaR	12.592	12.592			12.592
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinstrumente	HtM	0				0
Zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente	FAHfT	0	0		0	0
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente	AfS	0				0
Finanzverbindlichkeiten bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	FLAC	3.936	3.936			3.936
Zu Handelszwecken gehaltene Finanzverbindlichkeiten	FLHfT	0				0

Angaben zu Finanzinstrumenten 2008

[T€]	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Buchwert 31.12.2008	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Fair Value erfolgs- neutral	Fair Value erfolgs- wirksam	Fair Value 31.12.2008
Aktiva						
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	6.616	6.616			6.616
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	4.948	4.948			4.948
Sonstige Forderungen	LaR	1.792	1.792			1.792
Derivative finanzielle Vermögenswerte						
Derivative ohne Hedge-Beziehung	FAHfT	621	0		621	621
Passiva						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	1.729	1.729			1.729
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	1.784	1.784			1.784
Sonstige verzinsliche Verbindlichkeiten	FLAC	100	100			100
Sonstige unverzinsliche Verbindlichkeiten	FLAC	303	303			303
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39						
Darlehen und Forderungen	LaR	13.356	13.356			13.356
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinstrumente	HtM	0				0
Zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente	FAHfT	621	0		621	621
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente	AfS	0				0
Finanzverbindlichkeiten bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	FLAC	3.916	3.916			3.916
Zu Handelszwecken gehaltene Finanzverbindlichkeiten	FLHfT	0				0

Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien

Die Zinsen aus Finanzinstrumenten sowie die übrigen Komponenten des Nettoergebnisses erfasst die W.O.M. AG im Finanzergebnis. Ausgenommen davon sind die der Bewertungskategorie »LaR« zugeordneten Wertberichtigungen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, die unter den sonstigen Aufwendungen bzw. sonstigen Erträgen erfasst werden. Ebenso werden Währungsumrechnungsdifferenzen der Bewertungskategorie »LaR« und »FLAC« den sonstigen Aufwendungen bzw. Erträgen zugeordnet. Die Nettogewinne bzw. -verluste der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten beinhalten Ergebnisse aus Marktwertveränderungen. Das Zinsergebnis aus finanziellen Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, stellt Zinsaufwendungen aus Finanzverbindlichkeiten dar.

Die Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien stellen sich wie folgt dar:

[T€]	aus der Folgebewertung					Nettoergebnisse	
	aus Zinsen und Dividenden	zum Fair Value	Währungs-umrechnung	Wertbe-richtigung	aus Abgang	2009	2008
Darlehen und Forderungen (LaR)	4		-10	-68		-74	63
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinstrumente (HtM)						0	0
Zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente (FAHfT / FLHfT)		0				0	166
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente (Afs)						0	0
Finanzverbindlichkeiten bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten (FLAC)						0	-92
	4	0	-10	-68	0	-74	137

Die erfassten Wertminderungen stellen sich wie folgt dar:

[T€]	2009	2008
Aufwendungen aus Forderungsverlusten	0	0
Aufwendungen aus der Zuführung von Einzelwertberichtigungen	68	40
Darlehen und Forderungen (LaR)	68	40

H Management von Finanzrisiken

Der W.O.M.-Konzern unterliegt aufgrund seiner operativen Tätigkeit den folgenden Risiken:

- ▶ Kreditrisiken
- ▶ Liquiditätsrisiken
- ▶ Marktrisiken

Unter den Marktrisiken werden auch Risiken aus der Veränderung von Zinssätzen erfasst.

Im Folgenden werden

- ▶ die Risiken der jeweiligen Risikokategorie aufgeführt, die von der W.O.M.-Gruppe als für den Konzern relevant identifiziert wurden,
- ▶ die Ziele, Regeln und Prozesse zur Risikoidentifizierung und zum Umgang mit den Risiken der W.O.M.-Gruppe beschrieben.

Der W.O.M.-Konzern hat einen zentralen Ansatz des finanziellen Risikomanagements in Portfolioform zur Identifizierung, Messung und Steuerung von Risiken. Die Risikopositionen ergeben sich aus den konzernweit vorgenommenen und geplanten zahlungswirksamen Ein- und Ausgängen als Marktrisiken, betreffend Zinssatz-, Preis- und Wechselkursänderungen. Zins- und Preisänderungsrisiken werden durch die Mischung von Laufzeiten sowie von fest und variabel verzinslichen Positionen gesteuert. Währungsrisiken aus antizipierten Fremdwährungseinnahmen werden über Devisenoptionsgeschäfte in Höhe von maximal 80 % der erwarteten Einnahmen bzw. Ausgaben des folgenden Geschäftsjahres begrenzt. Der Erfolg der Risikosteuerung wird regelmäßig geeigneten Benchmarks gegenübergestellt. In konzerninternen Richtlinien sind die Ziele, Grundsätze, Aufgaben und Kompetenzen für den Finanzbereich verbindlich und unter Beachtung des Grundsatzes der Funktionstrennung festgelegt.

a) Kreditrisiko

Unter Kreditrisiko wird das Risiko des Zahlungsausfalls eines Kunden oder Vertragspartners der W.O.M.-Gruppe verstanden, welches dazu führt, dass in der Konzernbilanz ausgewiesene Vermögenswerte, Finanzanlagen oder Forderungen, einer Wertberichtigung unterzogen werden müssen. Demnach ist das Risiko auf den Buchwert dieser Vermögenswerte beschränkt.

Kreditrisiken resultieren im Wesentlichen aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die Kreditwürdigkeit der jeweiligen Kunden wird von den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen regelmäßig überwacht.

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die zum 31. Dezember 2009 nicht wertberichtet waren, lagen keine Anhaltspunkte für Zahlungsausfälle vor.

b) Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko der Gesellschaft besteht darin, dass sie möglicherweise mangels vorhandener Liquidität ihren finanziellen Verpflichtungen nicht fristgerecht nachkommen kann, zum Beispiel der Tilgung von Finanzschulden, der Bezahlung von Einkaufsverpflichtungen und den Verpflichtungen aus dem Finanzierungs-Leasing.

Die W.O.M. AG begrenzt dieses Risiko durch ein zentrales Cash-Management und dem Zugang zu Kreditlinien bei Kreditinstituten mit ausschließlich hervorragendem Rating.

Ergänzend zu den genannten Instrumenten der Liquiditätssicherung verfolgt die W.O.M. AG die sich an den Finanzmärkten bietenden Finanzierungsmöglichkeiten. Außerdem beobachtet die W.O.M. AG Entwicklungen, was deren Verfügbarkeit und Kosten betrifft. Ein wesentliches Ziel ist es, die finanzielle Flexibilität der W.O.M. AG zu sichern und unangemessene Refinanzierungsrisiken zu begrenzen.

Neben der Überwachung der Liquidität wird regelmäßig überwacht, dass kein Verlust in Höhe der Hälfte des Grundkapitals entsprechend § 92 Abs. 1 AktG besteht, welcher ebenfalls einen Insolvenzstatbestand nach InsO erfüllen würde.

c) Marktrisiko

Währungsrisiken

Aus dem Ein- und Verkauf in Fremdwährung können sich je nach Entwicklung des Wechselkurses Risiken für die Gesellschaft ergeben. Der Einkauf kann wechselkursbedingt teurer werden, der Verkauf in Fremdwährung kann zu einem in EUR geringeren Umsatz führen.

Wesentliche Fremdwährungsrisiken ergeben sich bei der W.O.M. AG nur aus in US\$ fakturierten Umsätzen sowie den gegenläufigen in geringerem Umfang vorhandenen Einkäufen in US\$. Zur Absicherung der offenen Position im Rahmen von cashflow hedges dienen US\$-Devisenoptionsgeschäfte. Entsprechend werden diese erfolgswirksam behandelt.

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2009 mit einer namhaften Bank Devisenoptionsgeschäfte US-\$-Put/EUR-Call i. H. v. 3,4 Mio. \$ und EUR-Put/US-\$-Call i. H. v. 2,4 Mio. \$ abgeschlossen. Die Verfalltage für diese Geschäfte lagen im Kalenderjahr 2009. Zum Bilanzstichtag gibt es keine offenen Devisenoptionsgeschäfte; Anfang 2010 wurden Devisenoptionsgeschäfte zur Absicherung der Dollarüberschüsse abgeschlossen.

Zinsrisiken

Risiken aus Zinsänderungen ergeben sich für den W.O.M.-Konzern nicht, da langfristige Verbindlichkeiten aus Darlehensverbindlichkeiten bestehen, für die eine fixe Verzinsung vereinbart wurde.

Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben einen kurzfristigen Charakter und unterliegen keiner Verzinsung, so dass auch hier kein Zinsänderungsrisiko besteht.

Sonstige Preisrisiken

Weitere Marktrisiken neben Wechselkurs- und Zinsrisiken sind für den W.O.M.-Konzern nicht relevant.

I Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung erfolgt nach dem Rechnungslegungsstandard IAS 14. Im W.O.M.-Konzern ist das primäre Berichtsformat der Segmentberichtserstattung geografisch gegliedert, wobei die Zuordnung durch den Sitz der Kunden bestimmt ist. Die Segmentierung nach Regionen basiert dabei auf der internen Finanzberichterstattung. Das primäre Segment ist in 4 geografische Segmente gegliedert. Die Segmentumsätze umfassen nur die Umsätze an Dritte entsprechend dem Sitz des Kunden und stellen sich wie folgt dar:

Segmentumsätze [T€]	2009	2008	Veränderung [%]
Deutschland	9.501	11.046	-14,0
Übriges Europa	5.700	6.138	-7,1
USA	12.688	16.193	-21,6
Rest der Welt	3.908	3.588	8,9
Gesamt	31.797	36.964	-14,0

Die Segmenttinnenumsätze lassen sich wie folgt darstellen:

Segmenttinnenumsätze [T€]	2009	2008	Veränderung [%]
Deutschland	0	978	-100,0
Übriges Europa	0	0	
USA	11.596	13.300	-12,8
Rest der Welt	0	0	
Gesamt	11.596	14.278	-18,8

Die Lieferpreise der Innenumsätze bestimmen sich nach dem arm's-length-Grundsatz.

Das Segmentergebnis ist entsprechend den Segmentumsätzen konsolidiert dargestellt und beinhaltet die Segmentumsätze abzüglich zugeordneter Aufwendungen für Herstellung, Vertrieb und Forschung und Entwicklung. Segmentspezifische Aufwendungen werden den Segmenten direkt zugeordnet. Aufwendungen, die nicht direkt den Segmenten zugeordnet werden können, werden auf Basis von Umsätzen zugeordnet. Aufwendungen wie Verwaltungskosten und weltweite Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen, die nicht den geografischen Segmenten zugeordnet werden können, werden den Kosten für Zentralfunktionen zugeordnet. In der Summe »Sonstiges« sind die nicht Segmenten zugeordneten sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträge enthalten.

Segmentergebnis 2009 [T€]	Umsatz	Herstellkosten	Vertriebskosten	F&E-Kosten	Segmentergebnisse
Deutschland	9.501	-6.073	-1.335	-1.244	849
Übriges Europa	5.700	-3.567	-800	-777	556
USA	12.688	-7.745	-1.198	-1.041	2.704
Rest der Welt	3.908	-2.638	-549	-533	188
Gesamt	31.797	-20.023	-3.882	-3.595	4.297
Segmentergebnis 2008 [T€]	Umsatz	Herstellkosten	Vertriebskosten	F&E-Kosten	Segmentergebnisse
Deutschland	11.046	-6.479	-1.489	-1.201	1.877
Übriges Europa	6.138	-3.481	-797	-695	1.166
USA	16.193	-8.815	-1.072	-1.111	5.194
Rest der Welt	3.588	-2.194	-514	-406	474
Gesamt	36.964	-20.969	-3.872	-3.412	8.711

Die Summe der Segmentergebnisse lässt sich wie folgt überleiten:

[T€]	2009	2008
Summe Segmentergebnisse	4.297	8.711
Kosten Zentralfunktionen	-3.296	-3.912
Summe Sonstiges	50	606
Betriebsergebnis	1.051	5.406

Das betriebliche Vermögen der Segmente umfasst alle Vermögenswerte mit Ausnahme von Vermögenswerten der Zentralfunktionen, übrigen Forderungen und Vermögenswerten und liquiden Mitteln. Die auf die Segmente entfallenden Schulden enthalten alle Schulden mit Ausnahme von Verbindlichkeiten, die den Zentralfunktionen zugeordnet sind, sowie Finanz- und Steuerschulden.

Die den Segmenten zugewiesenen Abschreibungen betreffen immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.

Bei der Zuordnung Vermögen, Schulden, Investitionen und Abschreibungen wird in 2009 ein modifizierter Ermittlungsansatz gewählt. Bis 2008 wurde der Region »USA« nur die direkt in der Bilanz und GuV der W.O.M. USA ausgewiesenen Werten zugeordnet. Ab 2009 werden der Region »USA« neben den in der Bilanz und GuV der W.O.M. USA ausgewiesenen Werten anteilig auch die Werte der W.O.M. AG zugeordnet.

	Betriebliches Vermögen	Betriebliche Schulden	Investitionen	Abschrei- bungen
[T€]				
2009 - NEU				
Deutschland	5.016	790	499	460
Übriges Europa	3.009	474	299	276
USA	8.734	1.767	836	647
Rest der Welt	2.063	325	205	189
Summe Segmente	18.822	3.356	1.839	1.573
2008 - NEU				
Deutschland	4.779	998	2.463	450
Übriges Europa	2.655	555	1.369	250
USA	11.070	1.641	3.613	941
Rest der Welt	1.552	324	800	146
Summe Segmente	20.055	3.518	8.244	1.787
2008 - ALT				
Deutschland	7.685	1.727	4.259	577
Übriges Europa	4.270	959	2.367	321
USA	5.604	272	235	703
Rest der Welt	2.496	561	1.383	187
Summe Segmente	20.055	3.518	8.244	1.787

Des Weiteren wird die Segmentberichterstattung nach Geschäftsbereichen und Kundengruppen gegliedert:

Umsätze nach Geschäftsbereichen [T€]	2009	2008	Veränderung in %
Flow&Fluid	27.019	30.774	-12,2
Vision&Images	4.778	6.190	-22,8
Gesamt	31.797	36.964	-14,0

	Anlagevermögen	Investitionen
[T€]		
2009		
Flow&Fluid	9.407	1.563
Vision&Images	1.664	276
Summe Segmente	11.071	1.839
2008		
Flow&Fluid	9.096	6.864
Vision&Images	1.830	1.381
Summe Segmente	10.926	8.244

Umsätze nach Kundengruppen [T€]	2009	2008	Veränderung in %
B2B	25.882	30.184	-14,3
Rest	5.915	6.780	-12,8
Summe Kundengruppen	31.797	36.964	-14,0

[T€]	Anlagevermögen	Investitionen
2009		
B2B	9.011	1.497
Rest	2.060	342
Summe Kundengruppen	11.071	1.839
2008		
B2B	8.922	6.732
Rest	2.004	1.512
Summe Kundengruppen	10.926	8.244

J Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen nach IAS 24

Als nahe stehende Unternehmen oder Personen im Sinne des IAS 24 gelten Unternehmen bzw. Personen, die den W.O.M.-Konzern beherrschen oder von ihm beherrscht werden, soweit sie nicht bereits als konsolidiertes Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen werden. Beherrschung liegt vor, wenn ein Aktionär mehr als die Hälfte der Stimmrechte an der W.O.M. AG hält oder kraft Satzungsbestimmungen oder vertraglicher Vereinbarung die Möglichkeit besitzt, die Finanz- und Geschäftspolitik des Managements des W.O.M.-Konzerns zu steuern.

Der beherrschende Aktionär der W.O.M. AG zum 31. Dezember 2009 ist die ATON GmbH. Des Weiteren gelten als nahe stehende Personen die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der W.O.M. AG und deren Familienangehörige und die Familienangehörigen des beherrschenden Aktionärs sowie die Unternehmen der ATON-Gruppe.

Angaben zu Geschäften mit nahe stehenden Personen

Art der Beziehung	Art des Geschäftes			
	Verkäufe	Käufe	Erbringung von Dienstleistungen	Bezug von Dienstleistungen
[T€]				
Unternehmen der ATON GmbH	98	0	6	397
Tochterunternehmen der W.O.M. AG	11.596	284	242	192
Personen in Schlüsselpositionen	0	0	0	24
Nahe Familienangehörige	34	0	0	186

K Ergänzende Angaben nach § 314 HGB

Mitarbeiter

Die Anzahl der Mitarbeiter gemäß § 267 Abs. 5 HGB des Konzerns verteilt sich wie folgt (ohne Vorstand und Auszubildende):

Verteilung Mitarbeiterzahl gemäß § 267 Abs 5. HGB	Stichtag 31.12.2009	Durchschnitt 2009	Durchschnitt 2008
W.O.M. AG	219	218	192
W.O.M. USA	9	10	11
Lemke GmbH	0	0	6
Clyxon GmbH	0	0	4
Summe	228	227	213

Material- und Personalaufwand

Es sind folgende Material- und Personalkosten in den Jahren 2009 bzw. 2008 entstanden:

Material- und Personalkosten [T€]	2009	2008
Materialaufwand		
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	14.309	14.488
Aufwendungen für bezogene Leistungen	636	748
Summe Materialaufwand	14.945	15.236
Personalaufwand		
Löhne und Gehälter	8.389	8.347
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	1.463	1.458
Summe Personalaufwand	9.852	9.804

Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands der W.O.M. AG

Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat gehörten im Geschäftsjahr folgende Mitglieder an:

- ▶ Hans-Jörg Zobel (Aufsichtsratsvorsitzender), Managing Partner und CEO der Ziehm Medical LLC/USA
- ▶ Christian Palme (stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender), Geschäftsführer der CP medical consulting, Hechingen

Mit Wirkung ab dem 16. September 2009 zum neuen Aufsichtsrat berufen:

- ▶ Ralf Michels, Berlin

Bezüge des Aufsichtsrats

Die Angaben zu den Aufsichtsratsbezügen finden sich im Lagebericht der Gesellschaft und des Konzerns unter dem Punkt 11.2 »Aufsichtsrat«.

Es bestehen folgende Mitgliedschaften der Mitglieder des Aufsichtsrats der W.O.M. AG in anderen Aufsichtsräten oder Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 3 AktG:

- ▶ Hans-Jörg Zobel ist Board member Putzmeister Inc./Milwaukee, USA; Board member LIFT (Long Island Forum of Technology), USA; Board member LIA (Long Island Association), USA; Board member NACFAM (National Coalition for Advanced Manufacturing), USA; Chairman of the Board NFPA (National Fluid Power Association), USA; Chairman of Consulting Board NAFTA for Festo Corp., USA

Vorstand

Vorstände der W.O.M. AG waren im Geschäftsjahr die Herren

- ▶ Peter P. Wiest, Berlin (Vorsitzender)
- ▶ Dr. Clemens Scholz, Berlin (technischer Vorstand)

Die Angaben zu den Vorstandsvergütungen finden sich im Lagebericht der Gesellschaft und des Konzerns unter dem Punkt 11.1 »Vorstand«.

Honorare des Abschlussprüfers des Konzernabschlusses

Für den Abschlussprüfer des Konzernabschlusses wurden Honorare für Abschlussprüfungen und Dienstleistungen in folgender Höhe als Aufwand erfasst:

[T€]	2009	2008
Abschlussprüfungsleistungen	78	90
Steuerberatungsleistungen	13	18
andere Bestätigungsleistungen	0	0
sonstige Leistungen	59	50
Gesamt	150	158

Corporate Governance (Angabe gemäß § 161 AktG)


Die W.O.M. AG hat den Aktionären die vom Vorstand und Aufsichtsrat abgegebene Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex nach § 161 AktG auf den Internetseiten der Gesellschaft unter ▶ www.mic-aktie.de -> Corporate Governance dauerhaft zugänglich gemacht. Die Entsprechenserklärung ist ebenfalls im Abschnitt 10 des Lageberichts »Erklärung zur Unternehmensführung« abgedruckt.

Die Vermögens- und Ertragslage sowie die Darstellung der verschiedenen Cashflows entsprechen den tatsächlichen Verhältnissen des Konzerns. Der Konzernabschluss stimmt mit den anzuwendenden Standards und Interpretationen überein.

Berlin, 26. Februar 2010

W.O.M. WORLD OF MEDICINE AG

Der Vorstand


gez. Peter P. Wiest


gez. Dr. Clemens Scholz

Bestätigungsvermerk

Wir haben dem Konzernabschluss und dem Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2009 bis zum 31. Dezember 2009 der W.O.M. WORLD OF MEDICINE AG, Berlin, in den diesem Bericht als Anlagen I (Konzernabschluss) und II (Konzernlagebericht) beigefügten Fassungen den am 3. März 2010 in Berlin unterzeichneten uneingeschränkten Bestätigungsvermerk wie folgt erteilt:

»Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der W.O.M. WORLD OF MEDICINE AG, Berlin, aufgestellten Konzernabschluss bestehend aus Bilanz, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang — sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2009 bis zum 31. Dezember 2009 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.«

Den vorstehenden Bericht über die Prüfung des Konzernabschlusses sowie des Konzernlageberichts für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2009 bis zum 31. Dezember 2009 der W.O.M. WORLD OF MEDICINE AG, Berlin, haben wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Konzernabschlussprüfungen erstattet.

Berlin, 3. März 2010

BDO Deutsche Warentreuhand Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Schulz
Wirtschaftsprüfer

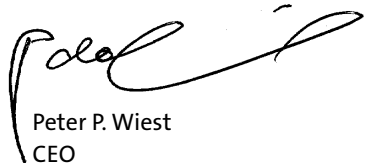
ppa. Weisner
Wirtschaftsprüferin

Versicherung der gesetzlichen Vertreter (»Bilanzeid«) zum Konzernabschluss

der W.O.M. WORLD OF MEDICINE AG gem. § 37y Nr. 1 WpHG i. V. m. §§ 297 Abs. 2 Satz 3 und 315 Abs. 1 Satz 6 HGB

»Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.«

Berlin, 26. Februar 2010



Peter P. Wiest
CEO



Dr. Clemens Scholz
COO



Hans-Jörg Zobel
Aufsichtsratsvorsitzender

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach dem Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben mit Sorgfalt wahrgenommen. Er hat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und seine Tätigkeit überwacht. Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat regelmäßig sowohl in schriftlicher als auch in mündlicher Form zeitnah und umfassend über die Unternehmensplanung, den Gang der Geschäfte, die strategische Weiterentwicklung sowie die aktuelle Lage des Konzerns.

Mit Wirkung ab dem 16. September 2009 wurde Herr Ralf Michels gerichtlich zum Nachfolger des Aufsichtsratsmitglieds Rainer Bauer bestellt, nachdem dieser sein Mandat wegen zu hoher beruflicher Belastung niedergelegt hatte. Herr Michels ist mit seiner langjährigen Erfahrung im medizinischen und kaufmännischen Bereich ein großer Zugewinn für das Aufsichtsratsteam. Der Aufsichtsrat setzt sich weiterhin aus drei Personen zusammen, von denen mindestens eine als unabhängiges Aufsichtsratsmitglied über Sachverstand auf dem Gebiet der Rechnungslegung verfügt.

Insgesamt fanden in 2009 vier turnusmäßige Sitzungen statt, in denen sich der Aufsichtsrat eingehend mit der Entwicklung der einzelnen Geschäftsfelder, der Lage des Konzerns, der Unternehmensplanung und -strategie, der Rentabilität der Gesellschaft sowie erweiterten Prüfungsaufgaben, wie der Überprüfung des Risikomanagementsystems, befasst hat. Ausschüsse hat der Aufsichtsrat, da er ebenfalls nur aus drei Mitgliedern besteht, nicht gebildet. Dringliche Einzelthemen wurden unmittelbar in Telefonkonferenzen mit dem Vorstand erörtert und behandelt. Der Aufsichtsrat hat wichtige Geschäftsvorfälle geprüft und über die ihm zur Zustimmung vorgelegten Geschäfte entschieden.

Im Hinblick auf die Änderungen verschiedener Vorschriften des Aktiengesetzes sowie des Corporate Governance Kodex sind die neuen Maßstäbe zur Bewertung und Beurteilung der Vorstandsvergütung thematisiert worden. Darüber hinaus befasste sich der Aufsichtsrat intensiv mit Szenarien der Nachfolgeplanung im Führungsmanagement und deren Förderung. Weiter hat sich der Aufsichtsrat mit aktuellen und zukünftigen Projekten im Bereich der Verbraucherschutzartikel auseinandergesetzt. Der Aufsichtsrat begrüßt den Aufbau erweiterter Kompetenzen in diesem Bereich.

Der von der Gesellschaft aufgestellte Jahresabschluss und Lagebericht der Gesellschaft nach HGB und der Konzernabschluss (nach IFRS) zum 31. Dezember 2009 einschließlich des Konzernlageberichts wurden durch den von der Hauptversammlung gewählten Abschlussprüfer geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Prüfer stellte im Rahmen seiner Prüfung unter anderem fest, dass das vom Vorstand eingerichtete Risikomanagement-System geeignet ist, Entwicklungen frühzeitig zu erkennen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten.

Zusätzlich zu den Abschlussprüfungsleistungen in Höhe von 78 T€ wurden Steuerberatungsleistungen in Höhe von 13 T€ sowie sonstige Dienstleistungen in Höhe von 59 T€ erbracht.

Entsprechend den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex hat der Aufsichtsrat vor Erteilung des Auftrags zur Abschlussprüfung für das Geschäftsjahr 2009 eine Erklärung des Abschlussprüfers darüber eingeholt, welche beruflichen, finanziellen und sonstigen Beziehungen zwischen dem Prüfer und dem Unternehmen bestehen, die Zweifel an seiner Unabhängigkeit begründen können. Nach der durch den Abschlussprüfer vorgelegten Erklärung ergeben sich keine Zweifel an dessen Unabhängigkeit.

Der Aufsichtsrat hat von dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zustimmend Kenntnis genommen. An der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 16. März 2010 haben Vertreter des Abschlussprüfers teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung berichtet. Nach dem Ergebnis der vom Aufsichtsrat vorgenommenen eigenen Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts sind Einwendungen nicht zu erheben. Der Aufsichtsrat hat daher den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der Gesellschaft zum 31. Dezember 2009 und den vom Vorstand aufgestellten Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009 gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Dem Aufsichtsrat hat darüber hinaus der vom Vorstand für das Geschäftsjahr 2009 aufgestellte Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen vorgelegen. Außerdem hat dem Aufsichtsrat der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers vorgelegen, den dieser gemäß § 313 AktG über den Bericht des Vorstands erstattet hat. Der Aufsichtsrat hat auch diese Vorlagen in der Sitzung, in der die anwesenden Vertreter des Abschlussprüfers auch über das Ergebnis ihrer Prüfung zu dem Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen für das Geschäftsjahr 2009 berichtet haben, umfassend erörtert. Der Abschlussprüfer hat für den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen für das Geschäftsjahr 2009 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Bestätigungsvermerk lautet wie folgt:

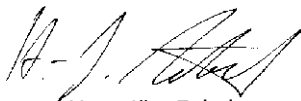
Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung sind gegen den Bericht keine Einwendungen zu erheben. Wir erteilen gemäß § 313 Abs. 3 AktG folgenden Bestätigungsvermerk:

»Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichtes richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war oder Nachteile ausgeglichen worden sind.«

Der Aufsichtsrat hat vom Ergebnis der durch den Abschlussprüfer vorgenommenen Prüfung des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen für das Geschäftsjahr 2009 zustimmend Kenntnis genommen. Nach dem abschließenden Ergebnis der vom Aufsichtsrat vorgenommenen eigenen Prüfung sind Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen für das Geschäftsjahr 2009 nicht zu erheben.

Der Aufsichtsrat spricht den Vorständen sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der WORLD OF MEDICINE seinen Dank für die persönlichen Leistungen und konstruktive Zusammenarbeit in einem überaus schwierigen Geschäftsumfeld und einem herausfordernden Geschäftsjahr 2009 aus.



Hans-Jörg Zobel
Vorsitzender

Berlin, im März 2010
W.O.M. WORLD OF MEDICINE AG
Der Aufsichtsrat

Investor Relations

IR-Kalender 2010	
Jahresabschluss 2009	26. März 2010, Berlin
Jahresfinanzbericht 2009, Internet	8.00 Uhr CET
Pressemeldung	8.00 Uhr CET
Bilanzpressekonferenz und Analystenkonferenz 2009	14.00 Uhr CET, Telefonkonferenz
Quartalsfinanzbericht 1. Quartal 2010	6. Mai 2010, Berlin
3-Monatsbericht 2010, Internet	8.00 Uhr CET
Pressemeldung	8.00 Uhr CET
Hauptversammlung	20. Mai 2010
Halbjahresfinanzbericht 2010	13. August 2010, Berlin
Halbjahresbericht 2010, Internet	8.00 Uhr CET
Pressemeldung	8.00 Uhr CET
Quartalsfinanzbericht 3. Quartal 2010	9. November 2010, Berlin
9-Monatsbericht 2010, Internet	8.00 Uhr CET
Pressemeldung	8.00 Uhr CET

IR-Kontakt

W.O.M. WORLD OF MEDICINE AG
Investor Relations
Salzufer 8
10587 Berlin

Telefon + 49 (0) 30 399 81-550
Fax + 49 (0) 30 399 81-545
E-Mail ir@womcorp.com

IR-Verteiler

Mit dem kostenlosen IR-Verteiler informiert Sie WORLD OF MEDICINE regelmäßig per E-Mail oder Fax über Neuigkeiten zur MIC-Aktie®.

Anmeldungen unter:
Telefon + 49 (0) 30 399 81-550
Fax + 49 (0) 30 399 81-545
E-Mail ir@womcorp.com

Impressum

Inhaltliche Konzeption W.O.M. WORLD OF MEDICINE AG
Texte W.O.M. WORLD OF MEDICINE AG
Gestaltung W.O.M. WORLD OF MEDICINE AG
Fotografie Martin Krzywdzinski (Titel, S. 2)
W.O.M. WORLD OF MEDICINE AG (S. 76)
Übersetzung Stafford Hemmer, USA

Kennzahlen (nach IFRS)

		1.1.-31.12.2009	1.1.-31.12.2008	Änderung
Umsatzerlöse	[T€]	31.797	36.964	-14,0 %
Auslandsanteil am Umsatz	[%]	70,1 %	70,1 %	0,0 %
Abschreibungen	[T€]	1.573	1.787	-12,0 %
Investitionen	[T€]	1.839	8.249	-77,7 %
Operativer Cashflow	[T€]	2.631	8.138	-67,7 %
EBITDA	[T€]	2.623	7.193	-63,5 %
EBIT	[T€]	1.051	5.406	-80,6 %
EBIT-Marge	[%]	3,3 %	14,6 %	-77,4 %
EBT (Ergebnis vor Steuern)	[T€]	1.044	5.417	-80,7 %
Umsatzrendite (vor Steuern)	[%]	3,3 %	14,7 %	-77,6 %
Konzernergebnis	[T€]	858	3.630	-76,4 %
Ergebnis je Aktie	[€]	0,10	0,41	-76,3 %
Umsatz Deutschland	[T€]	9.501	11.046	-14,0 %
Umsatz Übriges Europa	[T€]	5.700	6.138	-7,1 %
Umsatz USA	[T€]	12.688	16.193	-21,6 %
Umsatz Rest der Welt	[T€]	3.908	3.588	8,9 %
Umsatz Flow&Fluid	[T€]	27.019	30.774	-12,2 %
Umsatz Vision&Images	[T€]	4.778	6.190	-22,8 %
		31.12.2009	31.12.2008	Änderung
Liquidität	[T€]	7.322	6.616	10,7 %
Bilanzsumme	[T€]	31.374	32.760	-4,2 %
Eigenkapital	[T€]	25.902	25.397	2,0 %
Eigenkapitalquote	[%]	82,6%	77,5%	6,5 %
Mitarbeiter ¹	[Anzahl]	228	222	2,7 %

Kennzahlen zur MIC-Aktie (WKN 663739, Kürzel WOM)

		2009	2008	Änderung
Durchschnittlicher Tagesumsatz, alle Börsen	in Stück	370	1.990	-81,4 %
Schlusskurs, Xetra, Jahresende	[€]	9,42	10,25	-8,1 %
Marktkapitalisierung, Xetra, Jahresende	[T€]	84.780	92.250	-8,1 %

¹ nach HGB ohne Studenten, Auszubildende und Vorstand



WORLD OF MEDICINE

Berlin W.O.M. WORLD OF MEDICINE AG
Salzufer 8
10587 Berlin
Telefon +49 (0) 30 39981-500
Fax +49 (0) 30 39981-545
E-Mail info.berlin@womcorp.com

Ludwigsstadt W.O.M. WORLD OF MEDICINE AG
Alte Poststraße 11
96337 Ludwigsstadt
Telefon +49 (0) 9263 877-0
Fax +49 (0) 9263 877-152
E-Mail info.ludwigsstadt@womcorp.com

Internet www.world-of-medicine.de